1. Blatt. Nr. 199. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Montag, den 21. Juli 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1,20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Wildenbruchstr. 27, in Buer Rienhoffstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 31355. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Hindenburg im „Goldenen Mainz".

Der Reichspräsident in der Stadt, in der der französische Generalstab weilte. – Glockengeläut und Ehrensalven auf beiden Ufern bekunden die Freude der Bevölkerung.

Die Rheinländer jubeln

Hindenburg auf „Hindenburg".

× Mainz, 19. Juli. (Drahtb.)

Hindenburgs Fahrt durch die Pfalz und den Rhein hinunter bis Mainz war ein Triumphzug. Nur schwer läßt sich ein Bild von der glänzenden Huldigung geben, die dem greisen Reichspräsidenten aus allen Schichten der Bevölkerung dargebracht wurde. In jedem kleinen Weindorf, das sein Wagen durch die Pfalz passierte, hatte die Bevölkerung bis zum letzten Einwohner Aufstellung genommen. Alte und Kranke nahmen wenigstens von den Fenstern aus an dem Jubel teil, und Tücherschwenken und Hochrufe wollten kein Ende nehmen. In Geinsheim hatte man einen kleinen dreijährigen Buben auf einen Tisch gestellt und über ihm ein Schild angebracht: „Willkommen meinem Ehrenpaten!" Immer wieder klang das Deutschlandlied auf. Ueberall schwang der Ton der Kirchenglocken hinein. Sehr schwierig war die Einfahrt in Ludwigshafen. Die ganze Stadt, ganz Mannheim dazu, umsäumte dichtgedrängt die Straßen. Dann winkten von der Anlegestelle, wo der Reichspräsident mit seiner Begleitung den Dampfer bestieg, Zehntausende ihrem Hindenburg Abschiedsgrüße zu. Und nun dasselbe Bild den Rhein hinab bis Mainz.

Wo ein Ort in der Ferne auftauchte, da waren auch die Ufer schwarz von jubelnden Menschen.

Bis auf den letzten Platz waren die bunt bewimpelten Dampfer besetzt, die dem Reichspräsidenten das Geleit gaben. Sirenen heulten, während Schüsse über den Rhein krachten. In riesigen Buchstaben las man irgendwo: „Willkommen Hindenburg am freien Rhein!" Gerade an dieser Stelle passierten wir einen kleinen französischen Dampfer, der zum Gruß sofort die Trikolore hißte. Die Begrüßung durch die Bevölkerung wurde immer lebhafter, je mehr der Dampfer sich Mainz näherte. Der Jubel erreichte seinen Höhepunkt, als der Reichspräsident in Mainz wieder an Land ging.

Die Ankunft in Mainz.

TU. Mainz, 20. Juli. (Eig. Drahtb.)

Reichspräsident v. Hindenburg ist mit seiner Begleitung an Bord des Dampfers, der seinen Namen trägt, am Samstag abend gegen 7,30 Uhr in Mainz eingetroffen. Das Ufer an der Anlegestelle war von Zehntausenden von Menschen besetzt, die dem Reichspräsidenten beim Verlassen des Schiffes stürmisch ihre Verehrung bezeugten. Der Zuzug der Fremden hörte seit Freitag abend nicht auf. An die 150 000 auswärtige Besucher wurden gezählt. Die Stadt hat reichen Fahnen- und Grünschmuck angelegt. Böllerschüsse empfingen Hindenburg, die Glocken läuteten, als das Schiff unter den Hochrufen der Menge anlegte. Nach der Begrüßung Hindenburgs durch den Oberbürgermeister begab sich der Reichspräsident im Auto nach dem Schloß, wo er Wohnung nahm. Im Schloßhof waren die alten Veteranen versammelt. An sie trat Hindenburg heran und drückte jedem die Hand. Abends wurde Hindenburg ein Fackelzug dargebracht. Im Lichterschein von tausend Fackeln grüßte Hindenburg vom Balkon die begeisterte Menge.

Enthüllung des Befreiungsdenkmals.

Auf dem Schillerplatz in Mainz.

⊙ Mainz, 20. Juli. (Drahtb.)

Auch am Sonntag war anläßlich des Hindenburg-Besuches in Mainz das Stadtbild von Hunderttausenden von Menschen belebt. Kurz vor 9 Uhr verließ der Reichspräsident das frühere großherzogliche Palais und fuhr in Begleitung von Reichsaußenminister Dr. Curtius zur Christus-Kirche, in der der Festgottesdienst stattfand. Als der Gottesdienst beendet war, erklangen die Glocken der Christuskirche, in die alle übrigen mit einstimmten. Vor der Kirche war eine vieltausendköpfige Menschenmenge versammelt, die, als der Reichspräsident das Gotteshaus verließ, in Hurrarufe ausbrach und das Deutschlandlied sang. Der Reichspräsident blieb auf der Kirchenstufe stehen und grüßte zur Menge hinüber. Er fuhr dann im Auto durch die Straßen der Stadt. Auf der Rundfahrt wurde auf dem Schillerplatz das Befreiungsdenkmal enthüllt. Der hessische Innenminister Leuschner hielt eine kurze Ansprache. Dem Reichspräsidenten wurde am Denkmal von einem jungen Mädchen ein Blumenstrauß überreicht. Hindenburg ließ die Blumen am Fuße des Denkmals niederlegen. Dann ging die Fahrt, wieder unter dem tosenden Jubel der Bevölkerung, weiter zur Stadthalle.

Befreiungsfeier in der Stadthalle.

× Mainz, 20. Juli. (Drahtb.)

In der festlich geschmückten Stadthalle zu Mainz fand am Sonntag mittag zu Ehren des Reichspräsidenten v. Hindenburg ein Festakt statt. Nach einleitenden Musikvorträgen ergriff Staatspräsident Adelung das Wort, um dem Reichspräsidenten den Willkommensgruß des Hessenlandes zu entbieten.

Sodann nahm

Reichsaußenminister Dr. Curtius

das Wort. Der Redner führte aus, daß die Befreiung des Rheinlandes der Politik zu danken sei, die in dem Namen des leider zu früh gestorbenen großen Staatsmannes Stresemann ihre Verkörperung gefunden habe. Mit großem Opfermut habe die Bevölkerung des besetzt gewesenen Gebietes alle Leiden der Besetzungszeit getragen. Mit standhafter Einmütigkeit habe das Volk am Rhein in allen seinen Schichten, insbesondere auch durch die Arbeiterschaft, allen Loslösungsbestrebungen und allen rechtswidrigen Eingriffen einen entschlossenen Widerstand mit den Waffen des Rechts und des Friedens entgegengesetzt. Das ganze deutsche Volk sage den Rheinländern und auch denen, die zu diesem großen Erfolg beigetragen haben, aus vollstem Herzen den aufrichtigen Dank des Vaterlandes.

Freuen wir uns, so fuhr der Minister fort, über den Sieg der deutschen Sache, nicht nur um Deutschland und seiner friedlichen Zukunft willen; freuen wir uns auch um Europas willen.

Ein gesundes, lebensfähiges Europa ist auf die Dauer nur möglich, wenn alle seine Glieder gleichberechtigt und gleichgeachtet sind. Die Besetzung, das Symbol der Unfreiheit, das sichtbare Zeichen des verlorenen Krieges, gehört der Vergangenheit an. Aber ihre Folgen können sich im Rheinland noch lange auswirken. Das befreite Gebiet darf davon überzeugt sein, daß die Reichsregierung ihm nach wie vor seine Fürsorge angedeihen lassen wird.

Zum Schluß gedachte der Minister der deutschen Brüder an der Saar, die von der Befreiung noch ausgeschlossen seien, und schloß mit dem Appell, die Wiedergewinnung der Freiheit der rheinischen Lande solle ein Ansporn sein, mutig und entschlossen weiter zu kämpfen, damit Deutschland volle Gleichberechtigung im Kreise der Völker zuteil werde.

Reichspräsident v. Hindenburg

führte aus: Unser aller Denken und Fühlen ist heute beherrscht von Dankbarkeit. In Fesseln der Unfreiheit, lange Zeit hindurch abgeschnürt vom deutschen Wirtschaftsgebiet und ganz auf sich selbst gestellt, fremder Gewalt und starken Versuchungen preisgegeben, haben Männer und Frauen dieses Landes in ihrem Deutschtum ausgeharrt in vorbildlicher Treue. Mit Ihnen allen bedauere auch ich, daß der Mann, mit dessen Namen sich das Mühen um die Befreiung des rheinischen Gebietes unlösbar verknüpft, daß Gustav Stresemann heute nicht mehr unter den Lebenden weilt.

Wir gedenken in dieser Stunde seiner als eines Mannes, der in vaterländischer Pflichterfüllung seiner selbstgestellten Aufgabe der Befreiung der Rheinlande treu bis zum letzten Atemzuge gedient hat und als Opfer dieses Dienstes von uns gegangen ist.

Wenn wir unseren Blick von dem Heute dem Morgen zuwenden, so geht unsere Hoffnung dahin, daß der Tag der Befreiung von fremder Besetzung ein Fortschritt auf dem Wege zum wahren Frieden und zur vollen Freiheit sein möge. Noch immer steht das deutsche Land an der Saar losgelöst vom Mutterlande unter einer ihm wesensfremden Verwaltung.

Wir wollen hoffen, daß unsere deutschen Brüder und Schwestern an der Saar bald wieder mit uns vereinigt sein werden. Wenn das erreicht wird, ist dem Frieden Europas und der Versöhnung der Nachbarvölker der beste Dienst geleistet worden.

Möge sich zur Freiheit am Rhein im ganzen deutschen Vaterlande endlich auch die Einigkeit gesellen. Dann, aber auch nur dann werden wir die Kraft haben, die uns wieder vorwärts und aufwärts bringt. Lassen Sie uns gemeinsam unsere Liebe und Treue zum Lande unserer Väter bekennen, indem wir rufen: Deutschland, unser geliebtes Vaterland, es lebe hoch!

Nach dem Hoch des Reichspräsidenten sang die Menge gemeinsam das Deutschlandlied. Nicht endenwollende, minutenlange Beifallsstürme folgten der Rede.

Der Reichspräsident in Wiesbaden.

Festfeier im Kurhaus.

× Wiesbaden, 20. Juli. (Drahtb.)

Der Reichspräsident wurde auf der Fahrt von Mainz nach Wiesbaden gegen 16 Uhr in Biebrich von dem Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau Haas, im Namen der preußischen Regierung begrüßt. Besonders herzlich war wiederum die Begrüßung in Wiesbaden, wo auch der weiteren Umgebung große Menschenmengen zusammengeströmt waren. Im Wiesbadener Kurhaus fand nach der Begrüßung des Reichspräsidenten durch Oberbürgermeister Krücke ein kurzer musikalischer Festakt statt, bei der eine Dichtung des Reichskunstwarts Redslob „Befreites Rheinland" zum Vortrag kam. Den Schluß bildete der letzte Satz aus der ersten Sinfonie von Brahms, gespielt vom städtischen Kurorchester. Der Reichspräsident verließ dann, wieder von begeisterten Zurufen begleitet, Wiesbaden, um nach Eltville zu fahren, wo er Gast des Reichskommissars Freiherrn Langwerth v. Simmern ist.

Gruß dem toten Stresemann.

Der Reichspräsident an Frau Stresemann.

× Mainz, 20. Juli. (Drahtb.)

Reichspräsident v. Hindenburg hat an Frau Dr. Stresemann folgendes Telegramm gerichtet:

„Bei der erhebenden Befreiungsfeier in der Stadthalle zu Mainz habe wir in Trauer und Dankbarkeit Ihres verstorbenen Herrn Gemahls gedacht, dem es nicht beschieden war, den Dank der Bevölkerung für seine bis zum Tode pflichttreue und aufopfernde Arbeit zu erleben. Ich bitte Sie, bei diesem Anlaß den Ausdruck meines Gedenkens und ergebenste Grüße entgegenzunehmen.

(gez.) v. Hindenburg."

*

Reichsaußenminister Dr. Curtius hat am Sonntag in Begleitung des langjährigen Referenten für die besetzten Gebiete einen Lorbeerkranz am Grundstein des Stresemann-Ehrenmals niedergelegt.

„Der Gott des Widerstandes."

Die französische Presse zu der Rheinlandreise Hindenburgs.

TU. Paris, 20. Juli. (Eig. Drahtb.)

Die Pariser Presse beschäftigt sich sehr ausführlich mit der Hindenburgreise an den Rhein. Die chauvinistischen Blätter sehen darin vornehmlich den Ausdruck des „nationalistischen Deutschlands", das eine neue Provokation Frankreichs hervorrufe. Das rechtsstehende „Echo de Paris" erklärt, die rheinische Bevölkerung begrüße in Hindenburg nicht den Präsidenten der Republik, sondern den großen Kriegsmarschall, der nur durch eine Weltkoalition habe bezwungen werden können. Trotz der politischen Krise, die Deutschland durchmache, vergesse das Volk in

70 Tote, 100 Vermißte

und 700 Verletzte bei der Taifunkatastrophe in Japan.

Der Schaden wächst.

TU. Tokio, 20. Juli. (Eig. Drahtb.)

Nach den neuesten Meldungen beträgt der auf der Insel Kiuschiu angerichtete Taifun-Schaden etwa 50 Millionen Mark. Bis jetzt sind 70 Tote, über 700 Verletzte und 100 Vermißte festgestellt. 4000 Wohnhäuser wurden zerstört, mehr als 13 000 beschädigt. Hundert Schiffe sind gesunken.

Auch auf der Halbinsel Korea hat der Taifun schweren Schaden angerichtet. Ein genaues Bild über die Verwüstungen läßt sich noch nicht ermitteln, da die Leitungen gestört sind. Auch hier sind zahlreiche Schiffe gesunken.

Vier Bergsteiger vom Blitz getroffen.

Schweres Touristenunglück in den Pitztaler Alpen.

× Wien, 20. Juli. (Drahtb.)

Ueber ein schweres Touristenunglück in den Pitztaler Alpen, das vier Todesopfer forderte, wird berichtet: Vier Mitglieder der Sektion Chemnitz des Alpenvereins, und zwar die drei Vorstandsmitglieder Franz Lotterhos, Kurt Truel und Dr. Walter Seyfarth sowie der Ingenieur Fritz Seifert unternahmen von der Chemnitzer Hütte aus eine Tour über die Silberschneide auf die Geige in den Pitztaler Alpen und gerieten, als sie angeseilt über den Gletscher gingen, in ein furchtbares Gewitter mit schwerem Sturm. Als die vier Touristen nicht mehr in die Schutzhütte zurückkehrten, wie sie versprochen hatten, machte sich eine Führerexpedition auf die Suche nach den Vermißten. Sie fand drei der Touristen noch an dem sie verbindenden Seile hängend als Leichen auf. Die Leiche des vierten Verunglückten konnte bis zur Stunde noch nicht geborgen werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde die Gruppe vom Blitz getroffen.

Ausflugsauto umgestürzt.

Ein Toter, zwölf Verletzte.

× Mühlhausen (Thüringen), 21. Juli. (Drahtb.)

Auf der Landstraße Mühlhausen—Eisenach stürzte ein mit 20 Frauen besetzter Lastkraftwagen des Königin-Luise-Bundes aus Bad Frankenhausen, die einen Ausflug nach Eisenach unternahmen, beim Nehmen einer Kurve um. Die Insassen gerieten unter das Auto. Eine zur Kur in Bad Frankenhausen weilende Holländerin namens Johanna Pothmann, die in Eisenach Verwandte besuchen wollte, erlitt einen doppelten Beinbruch und schwere Schnittverletzungen, die ihren sofortigen Tod herbeiführten. Drei Schwer- und neun Leichtverletzte mußten dem Mühlhausener Krankenhaus zugeführt werden.

*

Bei Elizabeth im State New-Jersey stieß ein Eisenbahnzug, der mit 100 Kilometer Geschwindigkeit dahinbrauste, mit einem Kraftwagen zusammen. Dabei stürzten drei Wagen des Zuges die Böschung hinunter, doch wurde niemand getötet. Die Zahl der mehr oder minder Verletzten beträgt zehn.

Alkoholschmuggel mit Radio.

Alkoholschmuggelsyndikat auf Long Island ausgehoben.

⊙ Neuyork, 21. Juli. (Drahtb.)

In vornehmen Villen auf Long Island wurde ein riesiges Alkoholschmuggelsyndikat ausgehoben. Zahlreiche Personen wurden verhaftet. Das Syndikat verfügte über vier weitreichende Funkstationen, vermittels derer die Schiffe des Syndikats ihre Weisungen erhielten.

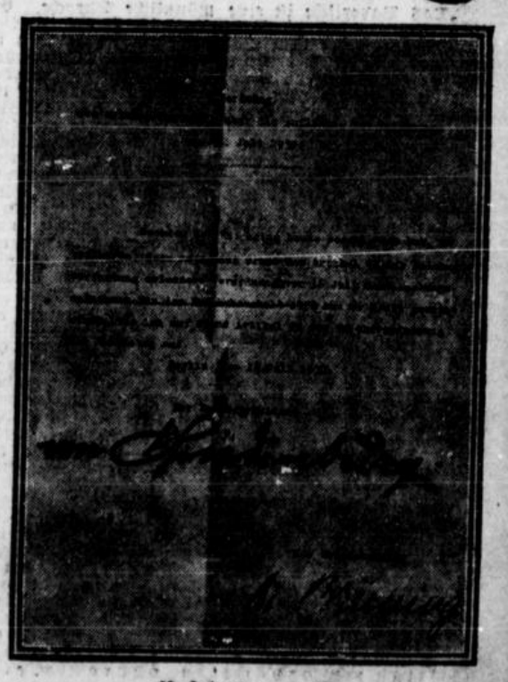
Nach der Reichstagsauflösung.



Der Deutschnationale Führer Geheimrat Dr. Hugenberg (links) verläßt das Reichstagsgebäude.



Reichskanzler Dr. Brüning und Staatssekretär Dr. Pünder (rechts) beim Verlassen des Reichstagsgebäudes.



Reichstag a. D.
Das Auflösungsschreiben des Reichspräsidenten, unter Gegenzeichnung des Kanzlers.

diesen Tagen alle Parteiunterschiede, um sich um Frankreichs schärfsten Gegner zu scharen. Das Blatt kritisiert, daß in dem Festzug in Speyer junge Mädchen mit elsässischer Tracht marschiert seien. Frankreich müsse befürchten, daß der Schlag, den Hindenburg in diesen Tagen gegen die deutsche Innenpolitik geführt habe, zu gegebener Zeit auch die Außenpolitik treffen könne. — Auch die „Liberte" sieht in den Befreiungskundgebungen nur Aeußerungen des nationalistischen deutschen Geistes. — Der „Matin" meint, während der ganzen Feierlichkeiten habe man gerade in dem Teil der Pfalz, in dem die Linksparteien so zahlreich vertreten seien und in der die Arbeitslosigkeit viele Opfer gefordert habe, einen Mißklang feststellen können. Alle seien einig gewesen, um den Sieger von Tannenberg und den Gott des Widerstandes gegen die Verträge zu begrüßen und zu bejubeln.

Graf Zeppelins Pfalzfahrt.

Stürmische Begrüßung in Neustadt.

× **Friedrichshafen, 20. Juli.** (Drahtb.)

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist am Sonntag früh 5,15 Uhr unter Führung von Kapitän Lehmann mit 17 Fahrgästen zu einem Rundflug durch die befreite Pfalz aufgestiegen.

Um acht Uhr früh traf das Luftschiff auf dem Flugplatz Lilienthal bei Neustadt an der Haardt ein, von einer riesigen Menschenmenge stürmisch begrüßt. Das Luftschiff nahm eine Landung vor und wurde von Regierungsvertretern begrüßt. Pfälzerinnen in Landestracht kredenzten der Besatzung Wein. Das Luftschiff nahm einige Passagiere an Bord und flog weiter durch die Pfalz und dann rheinabwärts bis Mainz. Dort traf es nachmittags um 3 Uhr ein, zog einige Schleifen über der Stadt und kehrte um vier Uhr wieder nach Neustadt zurück. Die zweite Landung gestaltete sich etwas schwierig, da der Auftrieb, hervorgerufen durch die wärmende Sonne, ziemlich stark war. Nach der Landung durchbrachen die Menschenmassen die Polizeikette, um das Luftschiff aus der Nähe betrachten zu können. Nach etwa einer halben Stunde erhob sich „Graf Zeppelin" wieder, um über Mannheim den Rückflug anzutreten. Die Ankunft in Friedrichshafen erfolgte in den Abendstunden, wo das Luftschiff um 20,45 Uhr glatt gelandet ist.

Die Sozialdemokratische Partei steht abseits.

× **Köln, 19. Juli.** (Drahtb.)

Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei für den Oberrhein veröffentlicht eine neue Kundgebung an seine Mitglieder, in der diese aufgefordert werden, an den Befreiungsfeiern nicht teilzunehmen.

*

Im Laufe des Sonntages kam es in Mainz verschiedentlich zu Zusammenstößen zwischen Reichsbannerleuten und Angehörigen des Stahlhelms. Die Ordnung konnte leicht wiederhergestellt werden.

Rheinlandbefreiungsfeier der Neuyorker Deutschen.

⊙ **Neuyork, 20. Juli.** (Drahtb.)

Am Sonntag fanden sich die Neuyorker Deutschen unter Führung des Pfälzer-Vereins zu einer Rheinlandbefreiungsfeier zusammen, zu der Tausende von Personen erschienen waren.

Start zum Europa-Rundflug.

Trotz schlechten Wetters günstige Ergebnisse des ersten Tages.

Die ersten Pannen.

⊙ **Berlin, 20. Juli.** (Drahtb.)

Auf dem Flugplatz Tempelhof starteten am Sonntag um neun Uhr die 60 zum Europarundflug gemeldeten in- und ausländischen Maschinen in zwölf Gruppen in Abständen von etwa fünf Minuten. Schon in den frühen Morgenstunden herrschte lebhafter Betrieb bei den Europarundfliegern. Die Führer nahmen nochmals eine letzte Prüfung ihrer Flugzeuge vor, um dann kurz vor neun Uhr zum Start zu rollen. Pünktlich stand die erste Gruppe zum Start bereit. Die internationale Sportleitung gab sodann den ersten Start frei. Um 9.59 Uhr wurde der letzte Start freigegeben. Um punkt zehn Uhr mit dem Hereinbrechen der Sonne startete die letzte Wettbewerbmaschine zur ersten Etappe nach Braunschweig. Nach dem Start zum internationalen Rundflug führte Udet auf „Flamingo" den Zuschauern sein hervorragendes Können im Kunstflug über dem Flugplatz vor.

Bereits 30 Kilometer westlich von Berlin, auf dem Wege nach Braunschweig, besserte sich das Wetter. Fast überall bestand 10 Kilometer Stattmöglichkeit. Lediglich starker Wind mit durchschnittlich 25 Sekundenmeter Geschwindigkeit machte den Fliegern etwas zu schaffen.

Die Europaflieger in Braunschweig.

× **Braunschweig, 20. Juli.** (Drahtb.)

In Braunschweig, der ersten Landungsetappe des Europarundfluges, herrschte trübes Wetter; der Himmel war bedeckt und es wehte ein starker Nordwest, so daß die Flieger mit Gegenwinden zu kämpfen hatten. Die ersten Maschinen kamen gegen 10,15 Uhr auf dem Flugfelde in Sicht. Als erster landete dann um 10,20 Uhr der Kapstadtflieger Butler (England), der die 201 Kilometer lange Strecke in 1.20 Stunde zurückgelegt hatte; um 10,25 Uhr landete der Engländer Broad, der 1 Stunde 21 Minuten geflogen war. Als dritter kam um 10,26 Uhr der Pilot Reininger von der Akademischen Fliegergruppe Darmstadt an; er hatte 1 Stunde 26 Minuten gebraucht. In kurzen Zwischenräumen trafen dann die weiteren Maschinen ein. Um 11,23 Uhr hatten 25 Flugzeuge den Braunschweiger Flugplatz erreicht. Der Sieger im vorjährigen Rundflug, Morzik, der um 9.09 Uhr in Berlin aufgestiegen war, landete 10.53 Uhr. Das Albatros-Flugzeug v. Oertzens wurde bei der Landung beschädigt und mußte in die Werft gebracht werden. Man hofft, daß es noch am Weiterflug teilnehmen kann. Der Flieger Aichele auf BFW.-Argus-Motor mußte bei Gardelegen wegen Motorstörung eine Notlandung vornehmen, die glatt vonstatten ging; das Flugzeug ist abends drei Minuten vor 20 Uhr, dem Schluß der offiziellen Beurkundungszeit, gleichfalls in Braunschweig gelandet. Er kann somit am Europarundflug weiter teilnehmen.

Der Start zum Weiterflug für die nächste Etappe nach

Frankfurt a. M.

vollzog sich dann in rascher Folge. Um 10,56 Uhr stieg als erster Broad (England) auf. Das Wetter für die nächste Flugstrecke bringt bei tiefhängenden Wolken einen kräftigen, zum Teil böigen Westsüdwest-Wind. Die meisten Maschinen hatten kurz nach 13 Uhr den Braunschweiger Flugplatz wieder verlassen.

Am frühen Nachmittag erreichten bereits 32 Teilnehmer des Europarundfluges den zweiten Etappenplatz, Frankfurt a. M., denen bis 17 Uhr noch weitere 20 Maschinen folgten. Als erster erreichte der Engländer Broad Frankfurt, der diese Etappe trotz starken Gegenwindes mit 220 Kilometer Stundengeschwindigkeit durchflog. Wegen besserer Wettermeldungen sind bald darauf die meisten Maschinen zum Weiterflug nach Reims gestartet. Im ganzen sind bisher 55 Flugzeuge, die in Frankfurt gelandet waren, nach Reims gestartet. Die spanische Maschine „T. 1" hatte in Frankfurt Fahrgestellbruch beim Start und muß deshalb noch einen Tag liegen bleiben.

Ankunft in Reims.

× **Paris, 20. Juli.** (Drahtb.)

In Reims sind im Laufe des Nachmittags die ersten Teilnehmer an dem Europarundflug eingetroffen und zwar der Engländer Broad um 15,33 Uhr, gestartet nach Saint-Inglevert um 16,08 Uhr, 2. der Engländer Thorn, angekommen in Reims um 15,56 Uhr, gestartet nach Saint Inglevert um 16,25 Uhr, der Engländer Butler, angekommen in Reims um 16,14 Uhr, der Pole Karpinsky, Reims berührt 16,23 Uhr, der Engländer Carberry, Reims berührt um 16,27 Uhr.

*

Einige der Flieger sind inzwischen bereits in Calais angekommen.

Die Saar bleibt besetzt.

Die Regierungskommission will die Bahnschutztruppe nur auf 250 Mann ermäßigen.

Mitteilung an den Völkerbund.

⊙ **Genf, 20. Juli.** (Drahtb.)

Der Präsident der Regierungskommission des Saargebiets teilte dem Völkerbundssekretariat zur Weiterleitung an den Völkerbund mit, daß die Regierungskommission nach der Räumung des Rheinlandes und unter Bezugnahme auf die Empfehlungen des Völkerbundsrates vom 18. März 1926 und 12. März 1927 beschlossen habe, die Bahnschutztruppe des Saargebiets auf 250 Mann herabzusetzen. Wahrscheinlich wird auch die Regierungskommission des Saargebiets um einige Mitglieder verkleinert werden. Die Regierungskommission wird Ende August dem Völkerbundsrat noch eine eingehendere Mitteilung darüber machen.

Ein Denkzettel für Polen.

Litauen läßt nicht mit sich spaßen.

⊙ **Warschau, 20. Juli.** (Drahtb.)

Wie aus Wilna gemeldet wird, überflog ein polnisches Flugzeug bei Lida litauisches Gebiet. Die litauische Grenzwache eröffnete mit einem Maschinengewehr das Feuer, worauf das Flugzeug schleunigst auf polnisches Gebiet zurückflog.

Amerika unterzeichnet das Londoner Flottenabkommen. Die Opposition des Senats gegen den Londoner Flottenakt ist zusammengebrochen, so daß mit der Ratifizierung des Abkommens am Montag oder Dienstag zu rechnen ist.

Trevisanus im Wahlkampf.

G. **Hagen, 20. Juli.** (Drahtb.)

In der hier stattgefundenen Tagung der Vorsitzenden und Stellvertreter der volkskonservativen Arbeitsgemeinschaften Rheinlands und Westfalens wurde nach eingehender Aussprache beschlossen, die Wahllisten in den Verbandswahlkreisen miteinander zu verbinden. Als Spitzenkandidat in Westfalen-Nord und -Süd wird der Führer der Volkskonservativen Vereinigung, Reichsminister Treviranus, als Spitzenkandidat in den Wahlkreisen Düsseldorf-Ost und -West v. Lindeiner-Wildau aufgestellt. — Die volkskonservative Wahlleitung für die Provinzen Rheinland und Westfalen befindet sich in Essen, Hammerstraße 108.

Der DHV. gegen Nordwest.

⊙ **Düsseldorf, 20. Juli.** (Drahtb.)

Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband hat gegen den Arbeitgeberverband der nordwestlichen Gruppe Klage erhoben und beantragt, festzustellen, daß der Arbeitgeberverband verpflichtet ist, mit allen satzungsgemäßen Mitteln auf die Mitgliedfirmen dahin einzuwirken, daß sie es unterlassen, ihren Angestellten, ohne daß eine Leistungsminderung vorliegt, allgemein die Leistungszulagen zu den Tarifgehältern zu kürzen. Die Güteverhandlung fand am 17. Juli vor dem Arbeitsgericht in Düsseldorf statt und ist ergebnislos verlaufen. Neuer Termin in dieser Streitsache steht am 2. August vor dem Arbeitsgericht Düsseldorf an.

Vor der Gründung der „Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeit".

⊙ **Frankfurt a. M., 20. Juli.** (Drahtb.)

Wie die „Frankfurter Zeitung" meldet, soll in Ausführung des Planes, der die Einbringung von 400 Millionen Reichsmark Reichsforderungen aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge in eine besondere Gesellschaft vorsieht, um eine Kreditunterlage für Auslandsgeld zu schaffen und um andererseits Vergebung öffentlicher Arbeiten zu fördern, bereits in den nächsten Tagen die „Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeit A.-G." gegründet werden. Das Kapital der Gesellschaft wird 150 Millionen Reichsmark bei einer offenen Reserve von 100 Millionen Reichsmark betragen. Es soll vom Reich gegen die Forderungen aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge übernommen werden. Der Vorstand wird sich aus einem oder mehreren Herren des Vorstandes der Deutschen Bau- und Bodenbank A.-G. Berlin, einem Vertreter des zuständigen Reichsministeriums und einem Vertreter der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung zusammensetzen. Die Kreditverhandlungen, die mit der Gruppe Schröder in London geführt werden, stehen bereits kurz vor dem Abschluß. Es handelt sich um eine Anleihe von 25 Millionen Dollar. Auflegungszeit und Modalitäten werden von den Geldmarktverhältnissen abhängen. Voraussetzung des Zustandekommens der Anleihe wird allerdings die Inkraftsetzung des Haushalts durch Notverordnung sein.

Ueber 44 Millionen Menschen gegen Arbeitslosigkeit versichert.

Eine interessante Statistik.

× **Berlin, 20. Juli.** (Drahtb.)

Das Genfer Internationale Arbeitsamt veröffentlicht einen Ueberblick über die Arbeitslosigkeit in der Welt und die Arbeitslosenversicherung. Abgesehen von den 900 Arbeitslosen, die Frankreich aufweist, ist in allen Industrieländern, wie Deutschland, England, Australien, Canada, Finnland, Ungarn, Holland, Polen der Schweiz, Tschechoslowakei und Jugoslawien die Arbeitslosigkeit stark angewachsen. Die Zahl der Pflicht-Arbeitslosenversicherten in der ganzen Welt beträgt 44 592 000. Davon entfallen auf Deutschland allein 16,7 Millionen, auf Großbritannien 12,1 Millionen, auf Rußland 10 Millionen. In weiterem Abstand folgen dann Oesterreich mit 1,3 Millionen, Italien mit 2,6 Millionen und Polen mit 1,1 Millionen. Die Zahl der freiwillig Versicherten schätzt das Internationale Arbeitsamt auf 2,96 Millionen.

Enthüllung der Steuben-Plakette

in Magdeburg.

⊙ **Magdeburg, 20. Juni.** (Drahtb.)

Am Sonntag vormittag wurde auf dem Ehrenfriedhof des Ausstellungsgeländes in Magdeburg, der Geburtsstadt Steubens, die feierliche Enthüllung der von der Vereinigung Karl Schurz gestifteten Steuben-Plakette vorgenommen. Bei dieser Feier, der auch 250 Mitglieder der amerikanischen Steuben-Gesellschaft, die sich auf einer längeren Studienfahrt durch Deutschland befinden, beiwohnten, wurde die Plakette namens der Vereinigung Karl Schurz in die Obhut der Stadt Magdeburg gegeben.

Des Reichspräsidenten historische Reise.

Reichspräsident v. Hindenburg weilt im befreiten Rheinland. Es geschieht zum ersten Mal nach dem Kriege, daß das deutsche Staatsoberhaupt die Gebiete besucht, die eben noch unter der Last der Besetzung litten. Durch die Anwesenheit des Reichspräsidenten werden die Befreiungsfeiern ihren Höhepunkt erreichen. Hindenburgs Besuch im ehemals besetzten Gebiet ist eine Huldigung für den deutschen Rhein und ein Dank an die Rheinlandbevölkerung, die in den schweren Jahren der Besetzung treu zum Reiche gehalten hat.

Die Rheinlandfahrt des Reichspräsidenten wird auch im Ausland viel beachtet. Die Räumung des Rheinlandes hat das Problem der deutsch-französischen Beziehungen erneut auf die Tagesordnung gestellt. Die moralische Wirkung der Zurückziehung der Besetzungstruppen sollte groß und segensreich sein. Sie wurde es leider nicht. Weshalb? Weil der politische Kleinkampf, der der Erteilung des Räumungsbefehls in Frankreich vorausging, kein erhabenes Bild war; weil die Erbitterung in der unterdrückten Rheinlandbevölkerung immer noch nachklingt; weil sich zur Freude über die Befreiung des Rheinlands die Besorgnis um das allgemeine Schicksal Deutschlands gesellt; weil die Befreiung des Rheinlands für jeden Deutschen kein Schlußpunkt und keine Erfüllung, sondern nur eine Etappe auf dem schweren Wege Deutschlands zur wahren Freiheit und zur Gleichberechtigung mit anderen Nationen ist.

Es sind nur wenige Tage vergangen, seitdem Hindenburg an den Ufern der Weichsel geweilt hat. Jetzt ist er am Rhein. Darin liegt eine tiefe Symbolik. Es ist ein Bekenntnis zu zwei Strömen, deren Schicksal der deutschen Nation ist. An dieser inneren, organischen Gebundenheit kann nicht gerüttelt werden. Diese Feststellung ist nicht allen Kreisen in den westlich und östlich Deutschlands liegenden Ländern genehm. Und daran liegt es vielleicht, daß zur Zeit in Europa eine so tiefe politische Depression — neben der wirtschaftlichen — herrscht. Je deutlicher das deutsche Volk seinen Lebens- und Freiheitswillen bekundet — und die Reise des Reichspräsidenten zum Rhein ist nichts anderes als eine solche Bekundung —, umso größer wird der Unwille der Nachbarn Deutschlands jenseits des Rheins und an der Weichsel. Sie fühlen, daß der heute in Europa herrschende Zustand unhaltbar ist und daß etwas Entscheidendes geschehen muß, um eine Befriedung Europas, eine wahre Befriedung, herbeizuführen. Sie wissen, daß die Rheinlandreise des Reichspräsidenten, gerade weil sie einen Höhepunkt und zugleich Abschluß der Befreiungsfeierlichkeiten bildet, in jedem Deutschen die Frage wachruft: Was nun? Wo stehen wir und wohin gehen wir? Und gerade diejenigen Deutschen, die der Möglichkeit einer restlosen Verständigung mit Frankreich skeptisch gegenüberstehen, finden in der mißglückten Förderung dieser Verständigung durch die Räumung des Rheinlands ihre Ansichten bestätigt.

Die erste Folge dieser Sachlage ist, daß das deutsche Volk in den wichtigsten Fragen seines Schicksals nach wie vor in zwei Lager gespalten bleibt. Indessen wird Reichspräsident v. Hindenburg nicht müde, in allen seinen Aufrufen an die Einigkeit zu mahnen. Denn nur durch Einigkeit kann Deutschland die Aufgaben lösen, die ihm die Geschichte stellt. Auch seine Rheinlandreise steht im Dienste dieser Idee, die er sich zum wichtigsten Grundsatz seiner Tätigkeit als Staatsoberhaupt gemacht hat. Hoffen wir, daß der Tag nicht weit ist, wo Hindenburgs Stimme von allen unseren Volksgenossen gehört und befolgt wird. Bei der kommenden Reichstagswahl könnte der beste Beweis für diesen einheitlichen nationalen Aufbauwillen gebracht werden.

Auch die amerikanische Regierung will sparen.

⊙ **London, 20. Juli.** (Drahtb.)

Präsident Hoover hat nach Washingtoner Meldungen die Mitglieder des Kabinetts ersucht, umfassende Untersuchungen darüber anzustellen, inwieweit an den verschiedensten Regierungsabteilungen durchgreifende Einsparungen erzielt werden könnten. Er erklärte, daß die Verwaltungsausgaben des laufenden Jahres gegenüber dem Jahre vorher um 200 Millionen Dollar gestiegen, während die Einnahmen erheblich zurückgegangen seien. Deshalb müsse der ständig wachsende Verwaltungsapparat rücksichtslos abgebaut werden.

Kaiser-Natron

darf in keiner Küche fehlen. Erspart der Hausfrau Zeit und Arbeit. Macht die Speisen leicht verdaulich. Zur Bereitung erfrischender Brause-Limonade. Verlangen Sie ausdrücklich Kaiser-Natron in grüner Original-Packung, höchste Reinheit garantiert, niemals lose, in den meisten Geschäften. Rezepte gratis.
Arnold Holste Wwe., Bielefeld (3.68)

Urbayerische Kraftworte.

„Das Bayerische ist eine männliche Sprache. Es ist grob gegen das gemütliche Frankfurterisch, saftig sinnlich gegenüber dem Ostpreußischen; sein Witz ist trockener als der des rheinischen Blatt, gemütvoller als der der Berliner Zunge; seine Haltung ist würdevoll im Vergleich zum Obersächsischen, kraftvoll im Vergleich zum Wienerischen, klangvoll im Vergleich zum Alemannischen; neben dem Pfälzischen erscheint es schwerfällig, neben dem Schwäbischen durchsichtig." So charakterisierte Johann Lachner das bajuvarische Idiom in einem lustigen und nützlichen Buch: „999 Worte Bayrisch", das er demnächst als „Eine kleine Sprachlehre für Zugereiste, Fremde und Ausländer" veröffentlicht. Auf die angenehmste und spaßigste Weise werden wir hier durch das dornige Labyrinth dieses Sprachgeistes geleitet, der so viel Urwüchsiges hervorgebracht hat, und dabei spielen natürlich die Kraftworte eine nicht geringe Rolle.

„Der Bayer nimmt nicht leicht etwas krumm", erfahren wir, „sondern freut sich von Herzen über saftige Ausdrücke, auch wenn er selbst damit belegt wird. Es gibt keine andere Sprache, in der sich zwei Spädzi (enge Freunde) ihre Eigenschaften in so farbenreichen Worten vorhalten könnten, kein anderes Volk, bei dem das so unerschöpfliche Heiterkeit auslöst. Von den folgenden, ihrer ursprünglichen Bedeutung nach durchwegs kritisierenden Ausdrücken kann beinahe die Hälfte ins Komische gewendet werden. Einige sind, unter Freunden gebraucht, direkt anerkennend. Nur lobend sagt man in der Stadt zu einem lustigen Kerl, der viele Spaßettln und Gschpaß weiß, er ist ein Vitzh. Je nach der Lage kritisierend, komisch oder anerkennend, sind die Bezeichnungen Trotzpf, Lump, Hodalump, Bahzi, Gauna, Luada, Spitzbua, Spitzbuamdeifling, Schlawidna (mit Vorsicht zu gebrauchen), Sau (nur in der Stadt anerkennend), Saggramenta; dazu die Eigenschaftswörter abscheiliga (abscheulicher), schlechta, ganz schlechta, badächtiga oder vodächtiga, ordrahta, eiskolta (zu Trotzpf), miserabliga, elendiga, ausgeschamta. Nur kritisierend und recht beleidigend sagt man Kerl, Lackl, Hammi, Pfundhammi, gschehrta Rammi, um die gröberen menschlichen Spielarten zu bezeichnen; Däpp, Schäps, Schopf bei da Nacht, Rindvieh, damischa Ritta, um auf mangelnden Geist anzuspielen; dasselbe, in Verbindung mit Unmännlichkeit, bedeuten Lapp, Lattirl, Dabdirl; unfreundlich sind noch Hanswurscht und Strizzi, grob ist das Schimpfwort Krüppl. Dazu die Eigenschaftswörter damischa, deppata, windiga, kinkata, niziga, trapfig, gschißna (bei Menschen selten), varecka. Die stärkste Beschimpfung ist etwa: Saubund, varecka! Spezialitäten sind: für Kinder Mistbua, Rotzbua, Saubua, Saufratz (auch zu den jungen Mädchen); für einen alten, gebrechlichen Mann olda Krakla, für einen läppisch gewordenen Greis olda Dabdirl (dagegen ist olde Hüttn eine intim-freundschaftliche Anrede); für einen, der sich unverständlich benimmt, spinnata Deifi; für einen, der unnatürlich ist und immer etwas Besonderes macht, Krampfbruada, (weiblich Krampfdenna); für einen Geizigen Schundniggi (Eigenschaftswörter schundi und nohdi); für einen Habgierigen Ruach (Zeitwort ruacha).

Schließlich nennt noch der Münchener jene Leute, die aus dem Ballan zum Kunststudium in seine Stadt kommen, Schlawidna. Der Ausdruck hat sich dann auf alle übertragen, die lange Haare haben und sich mit verdächtigen Dingen wie Literatur, Schachspielen im Kaffeehaus, modernem Tanz usw. beschäftigen. Der Schlawidna ist ein verdächtiger Mensch und deshalb kann der Ausdruck unter Fremden auch als Anerkennung (siehe oben!) gebraucht werden. Er hat dann den Sinn von Vadzi, vadächtiga.

Die Weidsbilder kommen auch nicht ungeschoren davon. Besonders die alten. Man heißt sie (Einzahl!) olde Trummel, olde Schartakn, olde Schraudn; wenn sie recht bös sind, Beißzanga oder Bidsgurn. Bei den jungen unterscheidet man zwischen einer faden Wachtl und dem Gegenteil, der Flihtschn (oder dem Flihtscherl) und dem schon ganz sich Wegwerfenden Fetzn. Schlampn ist eine unordentliche Person, Mistamsel ein leeres Schimpfwort, ebenso gschertte Molln und Loas. Dinge werden kritisiert durch Wörter Glump, Grassi, Schmarrn, Dreha. Glump und Grassi ist etwas, was nichts taugt, Schmarn etwas, was nichts heißt. Nun seien noch die kritischen Präfixe erwähnt, Hauptwörter, die man vor andere stellt, um diese zu kennzeichnen. Sie heißen in der Reihenfolge der Steigerung Malefiz-, Saggraments- und Bluats. Wenn man in ein Wirtshaus kommt und die Kellnerin geht nicht gleich her und fragt, was man will, und hernach ist das Bier auch noch warm, so handelt es sich, je nachdem, um eine Malefizwirtschaft, Saggramentswirtschaft, Scheißwirtschaft oder Bluatswirtschaft. Malefiz ist ein harmloser Tadel, Bluats eine furchtbare Verwünschung. Außerdem sagt man noch Bruch-, womit das Kläßliche, Kümmerliche einer Sache betont wird.

Wissen Sie, was eine Eisenbahn ist?

Sie können sagen, was Sie wollen, ob man nun mit einem fahrplanmäßigen Zug od. mit dem vorbestellten Ferienbillett reisen will — das nervende Warten, der stundenlange Kampf um den Vortritt am Schalter, und um die Vergünstigung, schwerverdientes Geld für erstaunlich kurze Fahrt zu erlegen, ist stets der gleiche. Und man empfindet die Eisenbahn als einen hochwichtigen Machtfaktor.

Seltsame Wandlung. Mit dem Augenblick, da der Zug sich in Bewegung setzt, der Wald wildgewordener Taschentücher auf dem Bahnsteig dem Auge entschwindet, und man mit erleichtertem Aufseufzen sich auf dem heißumstrittenen Platz niederläßt, ergreift eine tiefe Gleichgültigkeit gegen dieses Verkehrsmittel von uns Besitz. Was ist schon da eine Eisenbahn? Ein nüchtern zweckmäßiges, und zu dieser Zeit nicht einmal komfortables und angenehmes Verkehrsmittel.

Undankbarkeit, Ungerechtigkeit und Mangel an Achtung spricht aus diesem Benehmen. Denn wissen Sie, was eine Eisenbahn eigentlich ist?

„Eine Eisenbahn ist ein Unternehmen, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken auf metallener Grundlage, welche durch ihre Konsistenz, Konstruktion und Glätte den Transport großer Gewichtsmassen, beziehungsweise die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenden Geschwindigkeit der Transportbewegung zu ermöglichen, bestimmt ist, und durch diese Eigenart, in Verbindung mit den außerdem zur Erzeugung der Transportbewegung benutzten Naturkräften (Dampf, Elektrizität, tierischer, menschlicher Muskeltätigkeit, bei geneigter Bahn auch schon der eigenen Schwere der Transportgefäße und deren Ladung usw.), bei dem Betrieb des Unternehmens auf derselben eine verhältnismäßig gewaltige, je nach den Umständen nur in bezweckter Weise nützliche, oder auch Menschenleben vernichtende und die menschliche Gesundheit verletzende Wirkung zu erzeugen fähig ist."

So zu lesen in den Entscheidungen des Reichsgerichts, Band 1, Seite 252. Nach dieser Erklärung werden Sie sich nun wohl stets beim Besteigen der zweckentsprechenden Transportgefäße der Bedeutung des Augenblicks bewußt werden ... Kaspar.

Regelbetri.

Von

Hans Siemsen.

Die Fischer von St. Jean de Luz sind auf Fang gewesen. Aber sie haben keinen guten Tag gehabt. Die meisten haben nichts gefangen, erzählt das Tageblatt von St. Jean de Luz, nur drei oder vier Boote haben je zehn- bis zwanzigtausend Sardinen nach Hause gebracht.

Zwanzigtausend tote, kleine Fischchen — und das ist ein schlechter Fang?

Ein guter Fang wären vielleicht hunderttausende Fische? Wenn zehn Fischer einen guten Fang machen, dann müssen also zehnmal hunderttausend, oder hunderttausend mal zehn kleine Fische ihr Leben lassen? In St. Jean de Luz gibt es über hundert Fischer. Wieviel Millionen Fische im Jahre also an dieser einen kleinen Stelle des unendlichen Ozeans, wieviel Milliarden Fische, wenn man annimmt, daß ...

Ja, zwanzigtausend kleine Sardinen, das ist wirklich ein schlechter Fang. Denn das Meer ist groß, und die Menschen haben Hunger.

Aber mir kommt es so vor, wie wenn der Tod erzählen würde: „Wir haben da jetzt in Europa einen Krieg gehabt. Von 1914 bis 1918. Es war nichts Besonderes. Nur ein paar Millionen tote Menschen."

Die Welt ist groß. Und der große Menschenfischer hat auch keinen schlechten Appetit.

Örtliches.

21. Juli 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Ausverkauf....

Es starten Tage in die Welt,
Es sinken dunkle Nächte,
Und jeder hielt zurück sein Geld
Und wartete auf Mächte,
Bis flinke Mädels, hübsch frisiert,
Vor Eifer hasten und laufen...
Was ist denn los? Was ist passiert?
Was steht das Volk in Haufen?
Nun setzt die Menge sich in Lauf!
Da! Da! jetzt klärt sich alles auf:
Saison-Verkauf!
Saison-Verkauf!!

Tüll, Samt und Seide, crepe georgette,
Flanell in prima Güte,
Bezüge für das Ehebett,
Und Mäntel, Sommerhüte,
Und Damenwäsche — raffiniert!
Und tausend Herrenhosen,
Und schicke Blusen — fein garniert!
Elf Stapel Siamosen — —
Dies und noch mehr kommt zum Verkauf,
Vom alten Preis steht nichts mehr drauf:
Saison-Verkauf!
Saison-Verkauf!!

Seit acht Uhr branden, wie man sieht,
Nun schon die Käuferwogen.
In einem Berg von Resten kniet
Frau Müller. — Ungelogen:
Hier kriegt man alles fast geschenkt!
Wer drängelt, holt sich Beulen:...
Zu kurz kommt, wer sich spät bedenkt!
Wer noch nichts hat: Beeilen!!
Sonst ist's zu spät, verlaß' dich drauf!
Drum: Achtung! Fertig?? — Dauerlauf:
Zum Ausverkauf!
Zum Ausverkauf!!

Es starten Tage in die Welt,
Es sinken dunkle Nächte.
Und jeder hielt zurück sein Geld,
Und wartete auf Mächte:
Die kamen, und es wurd' zur Tat:
Das Volk wollt' nicht mehr weichen...
Ein einzig Zeitungsinserat:
Erfolge ohne gleichen!!
Der Menschenstrom hört nimmer auf,
Am Abend noch steh'n sie zu Hauf:
Saison-Verkauf!
Saison-Verkauf!!

Auch im Südpark ist's schön.

Wenn wir von der Sommerpracht und Schönheit unserer Stadtgärten sagen, dürfen wir auch nicht unsern Südpark vergessen, der da draußen zwischen grauschwarzen Schutthergen als Wundergärtlein grünt und blüht! Herrliche Platanen geben Kühlung und Schatten an heißen Sommertagen. Buchen und Ahornbäume wetteifern mit ihnen, geschwätzig rauschen die Blätter der hohen, schönen Pappeln, graziös wiegen sich die Zweige der Trauerweiden im Winde. Zwischen den beiden Eingängen fällt ein kleiner Malvenwald auf. — gut mannshoch streben die grünen Schäfte schlank und stolz empor im Schmuck ihrer schönfarbigen Blüten. Rechts vom Haupteingang Sortenfeld in wundervollen Blauschattierungen, ein geschmackvoll angelegtes Mittelbeet mit farbfrohen Geranien und Fuchsien um Dracaenen gruppiert hebt eine Phönixpalme als Krönung des Ganzen heraus. Vom gegenüber das fröhliche Farbgewimmel der Löwenmäulchen, die so gern und willig zum Schmuck mit den andern Blumengeschwistern sich vereinen lassen, buntblättrige Geranien davor, im linken Seitenweg ein roter Geranienstrich die Wiese herunter. Der Teich ein wasserloses Meer lilaroten Storchschnabels, eine Schönheit für sich! Vor dem Wohnhaus wieder wundervoll üppig blühende Geranien und Fuchsien und Rosen, „Königin des Gartens!", im Reichtum des Blühens und Duftens ohne Grenzen jetzt. Im Weitergehen kommt man nun zum „Stolz des Hauses", zum „Zoologischen Garten!" Es ist erfreulich zu sehen, wie sauber hier alle die Käfige gehalten sind, und wie man bestrebt ist, den Tieren die Gefangenschaft so unfühlbar und „angenehm" wie möglich trotz der Enge der Verhältnisse zu gestalten. Eine große Voliere hegt Pfauen und Tauben in schönster Eintracht, dann kommt „Jakob 1. und Jakob 2." kritisch schief den Kopf gelegt, mit listigen Schwarzaugen nach Beute spähend! Gleich nebenan Familie Dambirsch, Mutter und Kind im Gehege für sich, Vater Hirsch als „Solist" daneben, eifrig Grünfutter aus der Raufe zupfend. Die wundervollen großen Augen der Tiere schauen so voll Vertrauen durch's Gitter zum Menschen hin, wer könnte da ein Leid zufügen und solch' gläubiges Zutrauen frevelnd zerstören?? — Verächtlich blicken die Bussarde herab auf die, die ihnen die Freiheit und Weite des unendlichen Himmelsdomes nahmen, ein elend Surrogat tauschten sie ein dafür, weltverachtende, grübelnde Philosophen, sitzen sie nun trauernd hinter dem Gitter. — — Philipp weiß nichts anderes mehr als Käfigstäbe und Mauerwerk! Gemächlich schlurft er hin und her, reibt ab und zu den dicken Zottelpelz an den Eisenstangen, schnaubt, schaut die Menschen draußen aus trüben, gutmütigen Augen an, sperrt den Rachen auf und wartet der möglichst süßen Dinge, die ihm da wie dem dicken Klaus im Schlaraffenland hineinfliegen sollen! Ist es nicht lohnend, den Weg zu machen zum Südpark und all seinen Anziehungspunkten, so gern und willig jedermann geboten!? (s)

Arbeiten in luftiger Höhe.

Auf dem Bahnhofsvorplatz hasten die Menschen aneinander vorbei, drängen zu den Zügen, den Straßenbahnen, tun alle so eilig und wichtig, keiner hat auch nur eine Minute Zeit zu verlieren. Motorgeknatter aus luftiger Höh' läßt aber doch den einen und andern Gemächlicheren aufschauen, nach dem Flugzeug, das hoch oben seine eleganten Schleifen zieht — mit den Tauben um die Wette. Der Blick, nun einmal vom Boden losgelöst, schweift weiter, am Giebel des Hotelbaues vorbei, hinüber zur Hauptpost, bleibt haften am Eckturm, der sich stolz als Krönung des Ganzen heraushebt, den Platz beherrschend. Unsere Hauptpost wird voll und ganz „auf Neu" hergerichtet, also auch die Bedachung einer gründlichen Reparatur unterworfen. Man hat dem runden „Zwiebelturm" einen hellen Brettergürtel angelegt, ein „Schutzgerüst", von welchem aus nun seit 14 Tagen die Dachdecker an der Neubedachung arbeiten. 35 bis 40 Meter hoch klettern die beneidenswert Schwindelfreien da zwischen Himmel und Erde herum, ihr Blick schweift ungehemmt weit über die Stadt hin, — tief unten die Menschen als geschäftige Ameisen, die Wagen und Eisenbahnen als Riesenspielzeug —, Schwalben schießen mit schrillem Schrei vor ihnen her, sich über diese neue Nachbarschaft verwundernd, die Wolken wandern ein gut Teil näher an ihnen vorbei, sie stören sich an nichts, gleichmütig und unbeirrt reißen sie das Verwitterte, Morsche ab, um es durch neues Material zu ersetzen, und symmetrisch fein geordnet, in Reih' und Glied fügt sich Schiefer an Schiefer, wie ein Schuppenpanzer umschließt er bald wieder den Turm, zum Schutz und Schirm gegen der Witterung Unbill. M-Z.

Wer kam auf den Gedanken?

Ein unmöglicher Namensvorschlag für die neue Straße durch die alte Frankensche Fabrik zwischen Garten- und Viktoriastraße.

Wir erhalten eine Zuschrift aus ältesten Schalker Bürgerkreisen. Der Briefschreiber fragt an, weshalb die Straße in dem neuen Wohnblock auf dem Platz der alten Frankenschen Fabrik in Schalke, die von der Garienstraße nach der Viktoriastraße durchgelegt werden soll, Propsteistraße genannt werden soll. Leider läßt es sich ja nicht mehr ermöglichen, dem Ehrenbürger und um die Industrie so verdienten Seniorchef der Frankenschen Werke, Hermann Franken, hier auf seinem ureigensten Gebiete ein bleibendes Erinnerungswerk zu schaffen, da einmal sein Vorname Hermann für diese Bezeichnung einer Straße in Schalke vorhanden ist. Bereits die Einführung dieser Straßenbezeichnung hat ihre Geschichte. Zu gern hätte man damals die Straße „Frankenstraße" genannt, aber da man in Bulmke bereits eine Frankenstraße seit langer Zeit hatte — deren Bezeichnung allerdings nichts mit Hermann Franken zu tun hat — so entschloß man sich, die Verdienste Hermann Frankens dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß man die neue Straße „Hermannstraße" nannte. — Es wäre aber doch wohl zu überlegen, ob man die neue Straße, die doch sicherlich entweder die

Kommunen und Wirtschaft.

Mittel und Wege zur Beseitigung der Finanznöte unter Mitwirkung der Wirtschaft.

Aussprache beim Langnamverein

* Eine vom Langnamverein veranstaltete kommunalpolitische Aussprache führte am Freitag unter dem Vorsitz von Rechtsanwalt Vielhaber, Essen, eine stattliche Anzahl von Wirtschaftsvertretern im großen Saale des Stahlhofes in Düsseldorf zusammen. Oberbürgermeister Professor Dr. Most-Duisburg, unterstrich in einem einleitenden Vortrag die Bedeutung der kommunalen Selbstverwaltung, die — „bewundert viel und viel gescholten" — einmal eine Schule der Staatsgesinnung im Steinschen Sinne gewesen sei und wieder werden müsse. Bedauerlicherweise seien in der Nachkriegszeit

die Stadtverordnetenversammlungen so stark politisiert worden, daß die sachliche Arbeit außerordentlich erschwert sei.

Diese Entwicklung habe im Verein mit der schwierigen Lage der Gemeinden infolge des Verfassungsstreites zwischen Reich und Ländern, ferner mit der Verschiebung des Schwergewichts von freiwilligen auf gesetzliche Leistungen, schließlich mit einem den kommunalen Aufgaben nicht gerecht werdenden Steuersystem zu einer Krise der Selbstverwaltung geführt, die sie außerstande gesetzt habe, wie ehemals den örtlichen Bedürfnissen zu genügen.

Die Kritik der Wirtschaftskreise an der Kommunalpolitik habe ihre tiefe Berechtigung, sie erfolge sogar in Erfüllung einer Pflicht. Denn die öffentliche Wirtschaft sei mittelbar und unmittelbar auf Gedeih und Verderb mit dem Gemeinwesen verknüpft, zumal sie es im wesentlichen sei, von der die Mittel zur Bestreitung der Gemeindewirtschaft aufgebracht werden müßten. Es sei daher zu wünschen, daß die berechtigte sachliche Kritik der Wirtschaft in

vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Gemeindeverwaltungen

zu fruchtbarer Auswirkung gelange. Der gegenwärtige Zustand, in dem schon das Anhörungsrecht der Kammern als „Eingriff in die Selbstverwaltung" empfunden werde, lasse nur den Schluß zu, daß es um die Selbstverwaltung nicht gut bestellt sein könne, wenn sie nicht einmal den Rat Sachkundiger anhören wolle.

In einer Kritik der vorliegenden Gesetzentwürfe zu einer

neuen Städteordnung

warnte der Redner davor, in Extreme zu verfallen, da weder die vom Deutschen Städtetag geforderte fast gänzliche Beseitigung der Staatsaufsicht noch das vom Preußischen Staatsministerium angestrebte weitgehende Recht der Aufhebung von Gemeindebeschlüssen den Aufgaben und Grenzen der Selbstverwaltung Rechnung trage. Eine Stärkung der Selbstverwaltung könne man befürworten, wenn sie zu höherem Verantwortungsgefühl ihrer Träger führe.

Zu verwerfen sei die Politik mancher Gemeinden, deren Ausdehnungsdrang zu einem wirtschaftlich unvertretbaren Wettbewerb gegenüber der Privatwirtschaft führe. Zusammenfassend nannte der Redner die Selbstverwaltung ein kostbares Gut, dessen Zukunftsmöglichkeiten nicht voreilig verbaut werden sollten. Aber auch die in der Gegenwart liegenden Grenzen gelte es zu erkennen, und diese Erkenntnisse müßten in ernster und sachlicher, von einseitigem Parteigeist freier Zusammenarbeit angewendet werden.

Rechtsanwalt Dr. Wellenstein ergänzte diese Ausführungen durch Hinweise und

Anregungen zur kommunalen Finanznot.

Die reichlichen Steuereingänge in der ersten Nachinflationszeit seien gegen alle wirtschaftliche Gepflogenheit für häufig nicht dringend notwendige und keineswegs durchweg zwangsläufige Ausgaben verwandt worden. Heute sei die Steuerdecke zu kurz und die Realsteuerzuschläge hätten namentlich in den Gemeinden des Industriegebietes eine Höhe erreicht, deren Untragbarkeit allerseits zugegeben werde. An der gegenwärtigen Gesamtverschuldung der öffentlichen Hand mit 20 bis 21 Milliarden seien die Gemeinden und Gemeindeverbände mit rund 9 Milliarden beteiligt. Dazu treten die dauernd anwachsenden Zahlen der Wohlfahrtserwerbslosen, die den Gemeinden Verpflichtungen auferlegen, denen sie nicht mehr gewachsen sind. Diese Lasten müßten durch eine entsprechende Aenderung der Gesetzgebung auf breitere Schultern gelegt werden. Die den Bedürfnissen der Gemeinden nicht gerecht werdenden Starrheiten im deutschen Finanzsystem müßten durch eine

Umgestaltung des Finanzausgleichs im Sinne eines Lastenausgleichs

beseitigt werden. Eine ergiebige und anpassungsfähige autonome Gemeindesteuer müsse ergänzend dazutreten.

Die Anleiheberatungsstelle müsse mit hinlänglichen Vollmachten ausgestattet werden, um Bedarf und Verwendung von Kommunalanleihen — gleichgültig, ob sie im Ausland oder auf dem einheimischen Markt aufgenommen werden — nach den volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten und Möglichkeiten prüfen und regeln zu können. Zu fordern seien ferner unabhängige örtliche Kontrollstellen zur Nachprüfung der kommunalen Haushaltrechnungen und darüber hinaus zur Untersuchung des Verwaltungsapparates und der Wirtschaftsbetriebe der Gemeinden nach den Gesichtspunkten der Rationalisierung. Die lebhafte Aussprache erweiterte und vertiefte die gewonnenen Einblicke in die Fragen der kommunalen Politik und Wirtschaft. Sie klang aus in dem Wunsch nach Fortführung des wertvollen Gedankenaustausches zum Wohle von Gemeinden und Wirtschaft.

Heute:

Turnen * Spiel * Sport

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Fortsetzung der Alsen- oder aber der Düppelstraße ist, eben als Fortsetzung dieser Straße zu behandeln und ihr den entsprechenden Namen zu geben. Sollte das aber nicht möglich sein, so liegt doch der Gedanke recht nahe, einen der verdienstvollsten alten Schalker Bürger, nämlich Mönting, dadurch zu ehren, daß man die neue Straße eben „Möntingstraße" nennt. Das Gelände, auf dem die Frankensche Fabrik entstand, gehörte teilweise Mönting, von dessen Verdiensten ja auch noch der Möntingplatz erzählt, der der Gemeinde Schalke von diesem Manne zum Geschenke gemacht wurde. Die neue Straße, die doch auf dem Möntingplatz mündet, müßte mit Fug und Recht und auch aus Zweckmäßigkeitsgründen (Kaiserstraße — Kaiserplatz) den Namen Möntingstraße tragen. Der Name Propsteistraße ist unter allen Umständen abzulehnen, schon weil die Straße gar nichts mit der Propstei zu tun hat und nicht einmal auf die Propstei an der Viktoriastraße einmündet.

H. B.

Auch Gelsenkirchen heimgesucht.

Erfolgreiche Arbeit der Dortmunder Kriminalpolizei.

21 Einbruchsdiebstähle und sechs einfache Diebstähle konnten in drei Tagen durch die Dortmunder Kriminalpolizei aufgeklärt werden. Es gelang, drei schwere Einbrecher festzunehmen, die in der Hauptsache Schaufenstereinbrüche verübten. Sie legten besonders auf wertvolle Gegenstände großen Wert und erbeuteten Photoapparate, Goldwaren und gute Herrenbekleidungsstücke. Die Tätigkeit dieser Diebe beschränkte sich nicht nur auf Dortmund, sondern auch nach Bochum, Witten, Steele, Kaiserberg, Gelsenkirchen, Castrop-Rauxel, Annen, Kamen, Wetter und Lünen erstreckten sich ihre Beutezüge. So konnten die Einbrecher in Bochum eine Beute von etwa 7000 RM. machen, Acht photographische Apparate, die sich zum Teil schon in dritter und vierter Hand befanden, konnten von der Kriminalpolizei wieder herbeigeschafft werden. Einzelne dieser Apparate haben einen Wert von rund 400 RM. Außerdem konnten diesen Dieben noch sechs Fahrraddiebstähle nachgewiesen werden. Die Einbrecher haben in den meisten Fällen ein Geständnis abgelegt.

Wieder Unfug am Feuermelder. Allen Warnungen zum Trotz können es unreife Menschen nicht lassen, Einrichtungen, die der Allgemeinheit dienen, zu mißbrauchen. Dazu gehört auch die mißbräuchliche Benutzung der Feuermelder. In der Nacht zum Sonntag, um 23.15 Uhr, wurde der Melder Ecke Industrie- und Roonstraße, in Tätigkeit gesetzt. Als die Feuerwehr kam, war der traurige Held natürlich verschwunden.

Es hatte noch einmal gut gegangen. Am gestrigen Sonntag vormittag glaubte ein Passant der Straßenbahn, Richtung Günnigfeld, wieder im letzten Augenblick aus dem fahrenden Straßenbahnwagen springen zu müssen. Daß er hinfiel, sich die Knie verletzte, waren die Ergebnisse der eigenen Unvorsichtigkeit. Es hätte schlimmer werden können.

Persönliches.

Regierungsrat Dr. Paul Müller vom Polizeipräsidium Düsseldorf ist mit Wirkung vom 1. August 1930 zum Polizeipräsidium Recklinghausen, als Leiter des Polizeiamtes Buer, versetzt. Polizeimedizinalassessor Dr. Egon Pollerbeck vom Polizeipräsidium in Essen ist mit Wirkung vom 1. Juli 1930 an das Polizeipräsidium Recklinghausen, und zwar an das Polizeiamt Gelsenkirchen, unter Beförderung zum Polizei-Medizinalrat, versetzt.

Zeltmission in Bismarck.

Der Eröffnungsabend.

Die gut besuchte Eröffnungsversammlung nahm einen erhebenden Verlauf. Nach dem allgemeinen Gesang und Gebet sprach Pastor Peter als Vertreter der Kirche von Bismarck. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß durch den Dienst im Zelt besonders solchen geholfen werde, die mit Kirche und Gott gebrochen haben. Sodann sprachen noch Vertreter anderer christlicher Kreise, des Blaukreuz-Vereins, des Christlichen Vereins junger Männer und der Evangelischen Gemeinschaft von Bismarck, sowie des Westfälischen Gemeinschafts-Verbandes. Sie brachten ihre Freude und Bereitwilligkeit

Unser **Saison-Ausverkauf** bietet

Oberhemden Riesenposten prima Zephir, modernste Muster 6.75 **5.50**
prima Perkal, elegant **2.75**
Socken neueste Dessins . 1.75, 1.25, 0.85 **0.35**
Damenstrümpfe Ia Bemberg, Agfa, Celta 2.50, 1.75, 0.95 **0.50**

Sonderangebot
in Damen-, Tisch- und Bettwäsche
auf Extratischen bis zum halben Preise!

Elegante Seiden-Trikotröcke, Bademäntel u. Sommer-Unterzeug erheblich billiger!

beste Qualitätsware
zu
niedrigsten Preisen

Schauerte
Bahnhofstraße 58/60

zum Ausdruck, in der Zeltarbeit mitzuhelfen. Zeltevangelist W. Wolf suchte in einer kernigen Ansprache über Jer. 6, 3: „Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben", Zweck und Ziel der Zeltarbeit zu erläutern und führte etwa folgendes aus: Gott sieht anders als die Menschen. Diese sehen zu sehr auf Aeußerlichkeit, auf Macht, Reichtum, Ehre, auf das was vor Augen ist. Gott sieht auf den Glauben, auf das Vertrauen und erwählt das, was in der Welt nichts ist. Der Glaubensweg ist der einzige und sichere Weg zum ewigen Leben. Die Aufrichtung des Glaubensgehorsams sehen die Zeltevangelisten als ihre Hauptaufgabe an in dieser Zeit, wo so viele am Glauben Schiffbruch gelitten haben. An einigen Ergebnissen in der Zeltmission wurde erzählt, wie dieser Dienst schon reiche Frucht gebracht hat. Der Männerchor des Evang. Gemeinschaft sang zwei passende, erbauende Lieder, ein Posaunenchor begleitete die gemeinsamen Gesänge.

*

Heute (Montag) abend wird über das wichtige Thema gesprochen: **„Ist Christus Wahn oder Wirklichkeit?"** Nachmittags 4.30 Uhr sind Bibelstunden und um 8 Uhr Versammlungen für Kinder. Es wird jedermann herzlich dazu eingeladen. M

Noch ein Weltkongreß in Berlin.

Der glückliche Verlauf der Weltkraftkonferenz ist allenthalben innerhalb und sogar außerhalb Deutschlands noch in frischer Erinnerung, und schon rüstet sich wieder die Reichshauptstadt zum Empfang von Konferenzdelegierten aus allen fünf Erdteilen. Galt die große Juni-Konferenz der wirtschaftlichen Seite des modernen kulturellen Lebens, so wird die Weltkonferenz des Jugendbundes für entschiedenes Christentum durch ihre rein geistigen Ziele in ihrer Eigenart bestimmt sein. Diese Weltbundtagung geht in der Zeit vom 5. bis 11. August in den großen Ausstellungshallen am Kaiserdamm in Szene. Die umfangreichen Vorbereitungen zur Reise nach Deutschland wurden in den Vereinigten Staaten getroffen, wo Mitglieder des Jugendbundes einen besonderen Europadampfer bereitstellen. Die Amerika-Delegation gedenkt im Anschluß an die Berliner Tagung eine zweimonatige Reise durch Deutschland und das übrige Europa zu unternehmen. Das Weltbund-Tagungsbüro (jetzt Charlottenburg, Schlüterstraße 58) sendet auf Verlangen Tagungsdrucksachen und Vordrucke für Anmeldungen. Das Gesamtthema der Tagung lautet entsprechend deren Charakter als **Riesenkundgebung für die christliche Weltanschauung „Der Ruf Christi an die Jugend unserer Zeit"**. Welche gewaltigen Erfolge die (fast zweitausendjährige) christliche Mission zu verzeichnen hat, wird darin zum Ausdruck kommen, daß nicht nur Europäer, sondern namhafte christliche Persönlichkeiten aus vielen überseeischen Ländern reden werden, darunter Chinesen, Japaner und Koreaner, Australier und Neuseeländer, Inder und Neger aus dem Innern Afrikas, sowie Eingeborene aus Südafrika. Die Jubiläumsfeier des Berliner Senders ist in Aussicht genommen. Die Abendveranstaltungen werden ausnahmslos öffentlich sein.

Stadtteil Buer

Rheinland-Befreiungsfeier in Buer.

Der Rheinländer-Verein Buer hatte am Samstag abend in die Schauburg-Gaststätten eingeladen, um die Befreiung der Rheinlande festlich zu begehen. Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten waren mit einfachen Mitteln zweckentsprechend und schön ausgeschmückt, und da die Bürgerschaft dem Aufrufe des Veranstalters gern und in ansehnlicher Anzahl gefolgt war, waren die Grundbedingungen zu einem echt rheinischen Feste gegeben. Mit dem Marsch „Empor zu Licht" wurde der offizielle Teil eingeleitet. Es folgte die Ouvertüre zu „Martha". Unter der Leitung seines Dirigenten Bothmann-Essen sang das Männerquartett das Moratiche „Brüder reicht die Hand zum Bunde". Der Beifall war sehr stark, er steigerte sich aber nach der guten Leistung, mit der Fräulein Quast den von Meier verfaßten Vorspruch vortrug. Ein Blumenstrauß war der Dank, mit der die frische Vortragsweise der jungen Dame ausgezeichnet wurde. Dann begrüßte Stadtbaumeister Quast, der Vorsitzende des Vereins, die Mitglieder und Gäste. Seinen Begrüßungsworten schloß er noch einige Ausführungen über die endgültige Rheinlandbefreiung an. Wohl selten — so führte er ungefähr aus — habe das deutsche Volk so sehr Grund zu gemeinsamer Feier gehabt wie gerade jetzt. Am 30. Juni sei der Rhein aus seinen Fesseln gelöst worden. Nach langen, langen Jahren sei der Feind abgezogen. Gerade die Leute von der Ruhr könnten das Aufatmen, das durch die Rheinlande geht, verstehen, da wir uns mit Schrecken an all die zu überstehenden Leiden erinnern. Die Schwere der Zeit sei aber von den Rheinländern überstanden worden. Die Treue zum Vaterlande habe auch in glänzender Weise die Separatistenzeit überstanden. Diese Treue fordere den Dank heraus, sie fordere aber auch, daß niemals das Ziel außer Acht gelassen wird, auch die im polnischen Korridor, in Westpreußen und Oberschlesien unter fremder Herrschaft lebenden Deutschen wieder zum großen Reiche zurückzuführen. Als alter Deutsch-Südwestafrikaner erinnerte Stadtbaumeister Quast auch an die Kolonien, auf die Deutschland ein Anrecht habe. Er erinnerte an die aufopfernde Arbeit Gustav Stresemanns und forderte auf, durch rastlose Arbeit und unbedingten Zusammenhalt auf das Ziel loszumarschieren. Die Rheinlande hätten gezeigt, was durch Zusammenhalt und Einigkeit erreicht werden könne. Ein Hoch auf das Vaterland schloß die temperamentvoll gehaltenen Ausführungen. Das Deutschlandlied gab der Rede des Stadtbaumeisters Quast das Echo. Das Männerquartett sang dann die „Rheintreue", die Kapelle Ebeling wartete mit dem „Rheinischen Sang" auf. In bunter Folge lief das offizielle Programm ab. Wir wollen nur noch die Höhepunkte des Programms festhalten: Da war das Violin-Solo „Caprice Viennois" von Kreisler, von Kapellmeister Ebeling geboten. Der Beifall war so stark, daß der Künstler sich wohl oder übel zu einer Beigabe bereitfinden mußte; da war der vom Männerquartett gesungene „Abendfriede" von Neumann, nicht zuletzt aber der schwungvoll vom Orchester vorgetragene Marsch „Tapfer und Treu" von Dieter. Und dann gings in den gemütlichen Teil hinein. Es herrschte Sing und Sang. Die Sänger boten Einlagen. Mit einem Wort: es herrschte rheinische Stimmung.

Komm und nimm mich!

Alles, was mit der Zeit zusammenhängt, ist relativ. Einem Ertrinkenden werden die Erinnerungen seines ganzen Lebens zugebilligt; so ist es weiter nicht erstaunlich, daß einer eine Liebesgeschichte im Gedächtnis wiedererlebt, während er seine Handschuhe auszieht.

Dies war der Fall des George Trysdale, der von einer Hochzeit in seine Junggesellenwohnung zurückkam. Auf dem Tisch stand eine bizarr aussehende grüne Pflanze in einem Topf aus rotem Ton. Es war ein Exemplar aus der Gattung der Kakteen; sie hatte lange, spinnwebzarte Fäden an ihrem Stamm, die sich beim leisesten Lufthauch bewegten und dem Beschauer gleich einer Anzahl von Menschenarmen entgegenstreckten.

Trysdales Freund Jack, der Bruder des Mädchens, das eben geheiratet hatte, lehnte an einem Seitentisch und beklagte sich darüber, daß er allein für sich einen Drink mischen solle. Beide Männer waren in großer Gala; die Chrysanthemen, die sie in den Knopflöchern trugen, hoben sich scharf von dem Schwarz der Seidenaufschläge ab und leuchteten wie Sterne durch den dämmerigen Raum.

Wie George Trysdale langsam seine Handschuhe abknöpfte, rollte sich der Film der beklemmenden letzten Stunden blitzschnell noch einmal vor ihm ab. In der Nase hatte er noch den Geruch der Blumen, die in der Kirche aufgehäuft gewesen waren; noch klangen ihm die Ohren von dem leisen Gesäusel der vielen hundert wohlerzogenen Stimmen, von dem Rascheln der Seidenkleider und von dem singenden Ton des Priesters, der die Schwester Jacks unwiderruflich einem anderen vermählte.

Von diesem letzten, hoffnungslosen Punkt aus strebte George Trysdale noch immer nach einer Lösung des Rätsels, wie und warum er die Geliebte eigentlich verloren hatte.

Wohl zum tausendsten Male ließ er in seinem Gehirn die Ereignisse jener letzten Tage aufmarschieren, bevor sich das Schicksal so rätselhaft gegen ihn gewendet hatte.

Immer hatte sie ihn auf einem Postament aufgestellt, und er hatte ihre Verehrung mit königlicher Grandezza entgegengenommen. Sie hatte den süßesten Weihrauch vor seinem Standbild verbrannt, so bescheiden (erzählte er sich selbst), so kindlich und vertrauensvoll, und (darauf hätte er früher einmal schwören können) so ohne Arg. Sie hatte ihm eine unendliche Zahl von Vorzügen und Talenten beigemessen, und er, er hatte ihre Schwärmerei aufgesogen, wie eine Wüste den Regen aufsaugt, der dennoch nicht Blüte und nicht Frucht aus ihr hervorbringt.

Als George Trysdale den zweiten Handschuh von den Fingern riß, erlebte er den Glanzpunkt seiner lächerlichen und zu spät betrauerten Aufgeblasenheit besonders deutlich wieder.

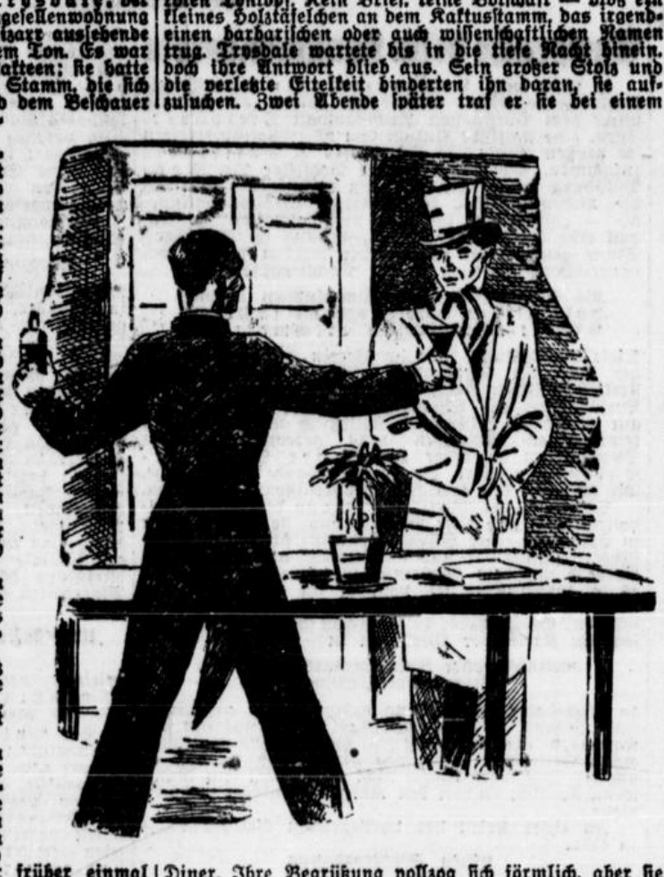
Das war an jenem Abend gewesen, da er sie gefragt hatte, ob sie zu ihm aufs Postament steigen und Ruhm und Größe mit ihm teilen wolle. Nein, er durfte nicht bei der Erinnerung an ihre bezwingende Schönheit verweilen — der Verlust schmerzte ihn zu sehr. Aber der Zauber war so stark gewesen, daß Trysdale sich erklärt hatte. Im Laufe der Unterhaltung sagte sie nun:

„Und Captain Carruthers erzählt mir, daß Sie das Spanische wie ein Eingeborener sprechen. Warum haben Sie diese Kenntnisse vor mir geheim gehalten? Gibt es überhaupt irgend etwas, was Sie nicht beherrschen?"

Dieser Carruthers war ein kritikloser Trost. Zweifellos hätte er (Trysdale) einmal irgendein altes, klangvolles kastellanisches Sprichwort im Klub spanieren geführt (er neigte zu solchen harmlosen Schwindeleien), ein Sprichwort, wie man es in jedem beliebigen Lexikon auftreiben kann, wenn man sich nur ein wenig Mühe gibt. Carruthers, der einer von Trysdales unaufhörlichen Bewunderern war, schien gerade der rechte Mann, um die Frucht einer so zweifelhaften Bildung ins Ungeheure zu vergrößern.

Aber der Weihrauch, den ihre Verehrung vor ihm hinstreute, war so sinnverwirrend gewesen, daß Trysdale die Behauptung seiner neuen Sprachkenntnis ohne den geringsten Widerspruch passieren ließ. Er duldete es, daß sie seine Stirn auch noch mit diesem Kranze der Gelehrsamkeit debing. Er ließ sich mit Lorbeeren und mit Rosen schmücken, und hatte keine Ahnung von dem Stachel, der ihn später so schmerzhaft treffen sollte. Wie glücklich, wie scheu, wie aufgeregt sie gewesen war! Wie sie gleich einem eingefangenen Vogel flatterte, als er sich und seine ganze Größe ihr zu Füßen legte! Er hätte darauf schwören können, und er konnte noch heute darauf schwören, daß in ihren Augen ein deutliches Ja geschrieben stand, aber schüchtern, wie sie eben war, wollte sie ihm nicht sofort die Antwort geben. „Ich werde Sie Ihnen morgen schicken", sagte sie; und er, von seinem Sieg überzeugt, war gnädig und gewährte lächelnd den kleinen Aufschub.

Am nächsten Tag blieb er zuhause und wartete ungeduldig auf die Nachricht. Zu Mittag kam ein Lakai und brachte den sonderbaren Kaktus da in dem roten Tontopf. Kein Brief, keine Botschaft — bloß ein kleines Holztäfelchen an dem Kaktusstamm, das irgendeinen barbarischen oder auch wissenschaftlichen Namen trug. Trysdale wartete bis in die tiefe Nacht hinein, doch ihre Antwort blieb aus. Sein großer Stolz und die verletzte Eitelkeit hinderten ihn daran, sie aufzusuchen. Zwei Abende später traf er sie bei einem



Diner. Ihre Begrüßung vollzog sich förmlich, aber sie schaute ihn atemlos neugierig und verwundert an. Er war sehr höflich, aber zurückhaltend; er wartete auf ein Wort der Erklärung von ihr. Da hatte sie sich in Eis und Unnahbarkeit verwandelt. So weit, und von da an immer weiter, kamen sie auseinander. Wo war sein Fehler? Wer war der schuldige Teil gewesen? Klein und demütig geworden, spürte er unter den Trümmern der einstmaligen Herrlichkeit den Gründen des Verfalles nach.

Die Stimme seines Freundes Jack schreckte Trysdale aus diesen Grübeleien auf. „Hör mal, George, was zum Teufel ist denn los mit dir? Du siehst so unglücklich aus, als ob du selbst zum Schafott gegangen wärst, anstatt bloß einen von den vielen Zeugen der Hinrichtung zu machen. Schau mich an, der ich den weiten Weg von Südamerika her, volle zweitausend Meilen auf einem Dampfer mit nichts als Knoblauch und Schaben, zurückgelegt habe, um bei der Opferung anwesend zu sein — schau mich an, wie männlich ich mich benehme. Meine einzige kleine Schwester — und nun ist sie fort! Trink doch auch einen Schluck, damit du in bessere Laune gerätst."

„Nein, danke, ich möchte jetzt nichts trinken", sagte Trysdale.

„Dein Brandy ist übrigens nicht viel wert", sagte Jack und kam zu seinem Freund hinüber. „Du mußt einmal zu mir nach Punta Redonda herunterkommen und einen Schluck von dem Stoff trinken, den der alte Miranda einschmuggelte. Das allein lohnt die lange Reise. — Hallo, da haben wir ja einen alten Bekannten. Wo hast du denn diesen Kaktus hier aufgetrieben, George?"

Trysdale erwiderte nach einem kurzen Zögern: „Ein Geschenk von jemandem. Kennst du diese Spezies?"

„Wie meine Schneiderschulden. Das ist eine weitverbreitete tropische Aktiengesellschaft und gar keine Pflanze mehr. Rund um Punta herum sieht man tagtäglich viele hunderte von der Art. Da auf dem Holztäfelchen steht ja der Name. Verstehst du etwas spanisch, George?"

„Nein", sagte Trysdale mit einem bitteren Lächeln, „ist das denn spanisch?"

„Ja. Die Eingeborenen haben die Vorstellung, daß die Blätter und Fäden der Pflanze sich einem entgegenstrecken und winken. Daher nennen sie den Kaktus, wie es hier geschrieben steht — Ventomarme. Das heißt in der geschriebenen Uebersetzung: „Komm und nimm mich!"

(Aus dem Englischen von Karl Wickerhauser.)

Unglücklich gestürzt. Ein in der Friedrichstraße in Erle wohnender Mann, der Sonntag früh mit seinem Fahrrad von der Arbeitsstelle kam, wollte an der Ecke Bismarck- und Sutumerstraße vom Rade steigen. Hierbei trat er wohl sehr unglücklich auf, so daß er stürzte. Er zog sich einen Unterschenkelbruch zu. Von der Unfall- und Rettungswache wurde er ins Krankenhaus geschafft.

Motorradunfall. Gegen 8 Uhr Sonntag abend fuhren an der Ecke der ja Chevalleriestraße und Rienhoffstraße zwei Motorräder gegeneinander. Die Fahrzeuge wurden beide beschädigt, und während der eine Fahrer so schwer verletzt wurde, daß er ins Krankenhaus transportiert werden mußte, blieb der andere Fahrer ohne schwerere Verletzungen. Die Polizei war alsbald zur Stelle. Die Schuldfrage konnte aber noch nicht geklärt werden.

Stadtteil Horst

Erstes Wettschießen

der Emschertaler Schützenvereine. Eine seidene Fahnenschleife als Wanderpreis.

Die Schützenvereine Horst, Bechhausen und Karnap hatten vor einiger Zeit aus Zweckmäßigkeitsgründen eine Schützenvereinigung gegründet. Als erste Veranstaltung dieser Vereinigung fand am Sonntag auf dem Schießstand Göbel ein Wettschießen statt. Als Preis war von der Schützenvereinigung eine seidene Fahnenschleife gestiftet, hergestellt in der Kunststickerei der Geschwister Alfs in Gladbeck. Diese Schleife ist als Wanderpreis gedacht. Derjenige Verein innerhalb der Schützenvereinigung, der sie dreimal hintereinander erringt, kann sie als eigen behalten. Am Sonntag gegen 14 Uhr herrschte auf der Devensstraße vor dem Vereinslokal der Horster Schützen reges Leben. Die Horster Schützenbrüder hatten sich zahlreich eingefunden. Kurz nach 14.30 Uhr trafen pünktlich die beiden Brudervereine aus Karnap und Beckhausen ein, die in recht stattlicher Anzahl erschienen waren. Nach kurzer Begrüßung formierte sich ein Festzug und mit klingendem Spiel der Kavalleriekapelle und unter Vorantritt zweier berittener Schützen ging es durch die Emscher-, Essener-, Allee- und Markenstraße zum Schützenhof Göbel, allwo sofort ein reges Leben einsetzte. Gegen 15 Uhr wurde mit dem Wettschießen begonnen; gegen 18 Uhr konnte der siegende Verein die Fahnenschleife in Empfang nehmen. Geschossen wurde auf Zwölf-Ringscheibe. Jeder Schütze hatte fünf Schuß abzugeben. Das Ergebnis der zehn besten Schützen eines jeden Vereins wurde gewertet. Hiernach betrug die Ringzahl der Horster Schützen 495, der Karnaper Schützen 490 und der Schützen von Beckhausen 488 Ringe. Die Horster Schützen sind demnach fürs erste als Sieger aus dem Wettschießen hervorgegangen. Darob großer Jubel unter den Schützen des siegenden Vereins. Gegen 20 Uhr folgte der geschlossene Rückmarsch der Vereinigung zum Vereinslokal der Horster Schützen, wo ein Kommers stattfand. □

Evangelische Kirchengemeinde.

Mit dem 31. Juli verläßt Pfarrer Weise unsere Gemeinde, um dem Rufe zum Pfarrer in der Kirchengemeinde Trendelburg an der Weser zu folgen. Er ist seit 1912 in der Gemeinde Horst tätig gewesen, war 2. Vorsitzender der evangelischen Frauenhilfe, 1. Vorsitzender des evangelischen Jungmädchenvereins und langjähriger Seelsorger am St. Josephs-Hospital. In Predigt und Seelsorge hat er treu und gewissenhaft seiner Gemeinde gedient, und ihm ist es zu verdanken, wenn die Gemeinde demnächst auch im Nordteile eine Stätte der Erbauung finden wird. Daß ihm auch das Scheiden aus Horst nicht leicht wird, ist leicht zu verstehen, da es doch seine erste Pfarrstelle war und reiche Erfahrungen der Liebe und Treue des Allmächtigen ihm hier zuteil wurden. Das Presbyterium hatte eine Abschiedsfeier für den scheidenden Seelsorger geplant, aber Herr Pfarrer Weise hat dankend darauf verzichtet, weil die heutige Zeit nicht danach angetan ist, Feste zu feiern. Aber die evangelische Frauenhilfe hat am Donnerstag dieser Woche, nachmittags 4 Uhr, im Jugendheim eine Versammlung, in der sie ihrem Vorsitzenden noch einmal ihren Dank darbringen will.

Die Stelle des Herrn Pfarrer Weise wird diesmal vom Konsistorium besetzt. Da der Mangel an Theologen groß ist, wird wohl noch einige Zeit vergehen, bis der neue Pfarrer eingeführt werden kann. Für die Zeit des Urlaubs von Pfarrer Wolfstal im August wird vom Konsistorium ein Kandidat des Predigtamtes aus dem Predigerseminar in Soest entsandt werden, Herr cand. theol. Joh. Tersteegen. Da derselbe aber noch nicht ordiniert ist, kann er nicht alle Amtsgeschäfte verrichten. Deshalb müssen Taufen und Trauungen auf die Sonntage: 3., 17 und 31. August verlegt werden, an denen Pfarrer der umliegenden Gemeinden hier predigen und amtieren werden. Die Gemeinde wird gebeten, sich danach richten zu wollen. Alle Amtsgeschäfte werden im 2. Pfarrhause angemeldet. Während der Vakanzzeit ist nur ein Gottesdienst, um 9,30 Uhr. Der Frühgottesdienst fällt aus. Am nächsten Sonntag, den 27. Juli, hält Pfarrer Weise seine Abschiedspredigt um 9.30 Uhr. An diesem Tage fällt ebenfalls der Frühgottesdienst aus. Die Gemeinde aber begleitet den scheidenden Pfarrer mit herzlichen Segenswünschen und erbittet für ihn in seiner neuen Stelle reichen Segen in Amt und Haus.

Einbruchsdiebstahl. Dem Invaliden Kemper aus dem Hause, Bergstraße 106, wurden in der Nacht aus seinem verschlossenen Stall mittels Einbruchs 16 junge Kitten gestohlen. Eine Klucke und andere Hühner ließ der Täter unbeachtet. Die Tat ist umso mehr verwerflich, weil der Invalide sich nur kümmerlich durchs Leben schlägt und die Hühner zur eigenen Lebenshaltung mühsam aufzieht. Vor Ankauf der gestohlenen Tiere wird gewarnt. □

Gartenfrevel. Einem Gärtner aus der Gelsenkirchenerstraße wurde am vergangenen Montag aus seinem Garten eine Menge Früchte gestohlen und andere Gemüsebeete durch Zertreten arg beschädigt. Die Täter konnten von dem Geschädigten nunmehr ermittelt werden. Diese werden wohl noch ein Andenken erhalten. □

Schweinemarkt in Horst. Auf dem Marktplatz in Horst-Nord hinter Halbeisen findet heute ein Schweinemarkt statt. □

Jagd nach Menschen.

Roman von Hanns Heidsieck.

13

Trotzdem blieb er in einer ganz unnachahmlichen Weise reserviert. Alles, was er sagte, wurde in einem so kühlen sachlichen Ton gesprochen, daß demgegenüber ein wärmeres Gefühl nicht hätte aufkommen können.

Christa erschien es jedoch, als sage er vieles mit einer gewissen Absichtlichkeit.

Es war offenbar nicht leicht, sich über diesen Mann ein richtiges Bild zu machen.

Der Spaziergang wurde doch noch recht anstrengend für sie. Nach kurzer Zeit mußte sie bitten, damit abzubrechen. Er führte sie ins Schloß zurück.

Immerhin konnte sie heute schon mit dem Grafen am Tisch speisen. Lautlos brachte ein Diener die Leckerbissen. Es wurde auf wundervollem Porzellan serviert. Die schweren Silberbestecke waren Christa so ungewohnt, daß sie gar nicht recht damit umgehen konnte.

Die Hausdame, Fräulein Crelon, saß mit am Tisch. Sie gehörte offensichtlich schon zum älteren Inventar des Schlosses, blickte stets griesgrämig drein und schien vor allen Dingen Christa nicht leiden zu können. Sie wechselte kaum ein Wort mit ihr, und schob ihr die Speisen mit einer geradezu wegwerfenden Bewegung hin.

Christa gab ihr Gleiches mit Gleichem zurück und tat nun ihrerseits auch, als ob die Crelon Luft für sie wäre.

Dem Grafen, der dies beobachtete, schien das Verhalten der beiden Damen peinlich zu werden; aber er konnte nichts daran ändern.

Mit ihren auf der Schule erlernten französischen Sprachkenntnissen kam Christa ganz gut zurecht. Sie freute sich, hier Gelegenheit zu weiterer Uebung zu finden. Ihren Fehlern gegenüber war man taktvoll nachsichtig. Man machte sie nicht direkt darauf aufmerksam, aber indirekt, indem man das, was sie falsch gesagt hatte, mit einer geschickten Wendung richtig wiederholte.

Das Tischgespräch drehte sich lediglich um äußere und allgemeine Dinge. Nach dem Essen setzte sich Christa nieder, um an Löwenberg einen Brief zu schreiben.

Ausführlich berichtete sie ihre Erlebnisse. Er solle nicht böse sein — sie habe schon immer einmal ein Abenteuer erleben wollen. Allerdings sei es gleich etwas stark gekommen. Vorläufig habe sie es ja gut. Sie hoffe, bald in die Heimat zurückkehren zu können.

An Nick schrieb sie nur einen Kartengruß, obwohl sie ganz genau wußte, daß dieser sich über einen Brief von ihr noch viel mehr gefreut haben würde, als der Regisseur.

Eine innere Hemmung hielt sie davon ab. Sie brachte es einfach nicht über sich. Dem Assessor war sie keine Rechenschaft schuldig — wohl aber erkannte sie Löwenberg gegenüber die Pflicht an, ihm so bald wie möglich eine Erklärung zu geben. War er es nicht, der sie entdeckt und gefördert hatte? Ihm allein war sie zu Dank verpflichtet.

Als die Post einen Brief des Assessors brachte, erbrach sie den Umschlag ohne besondere Hast. Er schrieb ihr acht Seiten lang, kam vom Hundertsten ins Tausendste und beteuerte in jeder dritten Zeile seine unverbrüchliche Liebe und Treue.

Nein — sie liebte ihn nicht. Er war ein netter Mensch; ein guter Gesellschafter. Weiter nichts. Aber ihn lieben —?

Sie überlegte: Es war gut, daß sie ihm nicht ausführlich geschrieben hatte. Wie sie wußte, verkehrte er in der letzten Zeit viel mit Löwenberg. Von diesem würde er hören, daß sie ihm einen Brief schrieb. Er selbst aber erhielt nur eine Karte — gut so! Er mußte enttäuscht und abgestoßen werden!

Unter den Zeitschriften, die der Graf liegen hatte, befanden sich auch einige Filmblätter. Diese las Christa mit großem Interesse durch. Ihr künftiges Berufsleben schwebte vor ihr — plötzlich war sie wieder Feuer und Flamme dafür!

Trotzdem war sie einverstanden, noch ein bis zwei Wochen zu bleiben und sich zu erholen, als der Graf ihr diesen Vorschlag machte. Sie wollte frisch, mit vollen Kräften dann auf ihr Ziel lossteuern.

Ganz heimlich traf Graf de Jeume Reisevorbereitungen, von denen vorläufig nur sein Diener wußte.

Er wollte Christa nach Hause begleiten...

Honsbruck hatte an Frau Braun einen ausführlichen Brief geschrieben. Im gleichen Sinn, wie er zu Wally gesprochen hatte. Er legte seiner Schwiegermutter nahe, ihre Tochter nunmehr zu Hause zu halten, noch besser, auf Reisen zu schicken.

Als Wally davon erfuhr, war sie wütend. Ihr ganzes Temperament kam zum Durchbruch. Sie tobte. Das war unerhört — sie gewissermaßen vor die Tür zu setzen! Sie stieß die heftigsten Drohungen gegen Honsbruck aus. Ihre Liebe begann sich in Haß zu verwandeln. Leicht haßt eine Frau den Mann, von dem sie verschmäht wird!

Honsbruck nahm sich eine Pflegerin. Er merkte zwar bald, daß ihm diese bezahlte Kraft nicht halb so sorgfältig umhegte, wie es Wally getan — aber es war gut so, es mußte so sein. Er fand sich mit allem ab.

Der Verkauf seines Sommerhäuschens an Jachnow hatte ihm vorerst die Mittel in die Hand gegeben, um sich noch eine Zeitlang über Wasser halten zu können, bis sein Fuß ausgeheilt sein würde.

Es kam aber anders. Der Fuß heilte nicht. Im Gegenteil machte sich auf einmal wieder ein Brennen und Ziehen bemerkbar, daß er sich im Fieber wand.

Der Hausarzt runzelte die Stirn:

Operation unvermeidlich!

Honsbruck zuckte zusammen. Drei Tage später wurde er in ein Krankenhaus übergeführt.

Es blieb nichts anderes übrig, als ihm den Fuß abzunehmen.

Wieder mußte er lange liegen. Es war zum Verzweifeln. Wally erschien nicht mehr. Dagegen bemühte sich Geheimrat Braun mehrfach zu seinem Schwiegersohn. Auf Grund seiner anständigen Gesinnung — sagte der alte Herr. Donnerwetter ja — es war auch ein verfluchtes Mißgeschick, was den Doktor verfolgte!

Honsbruck sagte: „Es kommt alles zusammen. Nichts kommt allein. Ich bin ruiniert und vernichtet. Du kannst mir nur noch einen Liebesdienst tun: Bringe mir einen geladenen Revolver mit!"

Geheimrat Braun bemühte sich stundenlang, ihm das auszureden, — — —

Löwenberg kam. Traurig, ergriffen stand er vor dem Lager des Leidenden.

Honsbrucks Züge hellten sich auf, als er hörte, daß die kleine angehende Filmschauspielerin wieder aufgetaucht sei: Merkwürdig, wie? Löwenberg mußte erzählen. Also die „Gräfin" steckte wieder dazwischen!

Honsbruck durfte nicht daran denken. Er verfluchte sie. Seine böse Ahnung war ihm nun zur Gewißheit geworden. Er hatte sich bitter getäuscht. Sie war eine Verbrecherin!

Zu schade, daß er den Detektiv, der gerade nach Budapest abreisen und dort nachforschen wollte, zurückrufen mußte. Er konnte ihn einfach nicht mehr bezahlen.

Auch Jachnow besuchte ihn mehrfach. Er erwies sich als eine treue Seele, bestand darauf, daß Honsbruck im nächsten Frühjahr auf ein paar Wochen sein Gast sein müsse.

Beschämend für Honsbruck, der ihn seinerzeit zu häßlich behandelt hatte!

Sollte er bei seiner Jagd nach Menschen an den besten vorübergegangen sein?

Beide, Löwenberg und Jachnow, kamen sehr häufig; auch jetzt, wo er im Unglück war. Er hatte also doch Freunde! Sein Schwiegervater war dazu zu rechnen.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wanne-Eickel.

Aus dem Gesundheitsausschuß.

In der am 15. Juli stattgefundenen Sitzung des Gesundheitsausschusses erstattete der Stadtmedizinalrat an Hand eines ausführlichen Zahlenmaterials den allgemeinen Jahresbericht des Gesundheitsamtes für das Jahr 1929. In dem Berichte wurde die Tätigkeit in allen Zweigen der Gesundheitsfürsorge erörtert, wie Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten, Tuberkulosenfürsorge, Mutterberatung, Hebammenstelle, Schulfürsorge, Krüppelfürsorge, Trinkerfürsorge, Sanitätskolonnenwesen, Volksbelehrung und die vertrauensärztliche Tätigkeit. Der Ausschuß nahm den Bericht nach Aussprache zur Kenntnis.

Zu der Angelegenheit des Planschbeckens an der Wilhelm- bezw. Schubertstraße nahm der Ausschuß nach einem ausführlichen Gutachten des Stadtmedizinalrates Stellung, insbesondere nach der hygienischen Seite hin.

Dem Ausschuß wurde Bericht erstattet über die vom Gesundheitsamt durchgeführten Heilverfahren für Lungenkranke. Weiter wurde Kenntnis gegeben von der Niederschlagung restlicher Kurkosten betr. die Erholungsfürsorge.

Im Ausschuß kamen auch die in letzter Zeit beobachteten nächtlichen Ruhestörungen im Stadtbezirk zur Sprache. Die Verwaltung wird bei der staatlichen Polizei vorstellig werden, Maßnahmen zu treffen, daß der Lärm, der vielfach in Wirtschaften gemacht wird, nicht auf die Straße dringt und die nächtliche Ruhe stört.

Weiter wurde dem Ausschuß der Wirtschaftsbericht des

Kinderheimes Kappenberg

für die Zeit vom 1. April 1929 bis zum 31. März 1930 erstattet. Anschließend trug der Stadtmedizinalrat, der die gesundheitliche Ueberwachung des Kinderheims Kappenberg hat, den ärztlichen Jahresbericht vor. Es sind insgesamt 294 Kinder entsandt worden. Die Zunahme am Körpergewicht beträgt im Durchschnitt pro Kind etwa 4 Pfund. Es bleibt jedoch zu bemerken, daß für die Beurteilung der Kurerfolge der Gewichtszunahme im allgemeinen keine erhebliche Bedeutung zukommt. Im Heime wurden insgesamt 744 Höhensonnebestrahlungen verabfolgt, um neben der natürlichen Sonne eine bessere Heilwirkung zu erzielen. Die Heilwirkung der Bestrahlungen ist durch Anschaffung einer Sollurlampe noch weiter erhöht worden. Im Berichtsjahre sind Einzelerkrankungen an Mandelentzündungen und Mumps hin und wieder vorgekommen, aber alles meist leichte Krankheitserscheinungen, die sich in Kinderheimen nicht vermeiden lassen. Epidemien sind jedoch nicht aufgetreten. Das Heim legt besonderen Wert auf Körperpflege, Gesundheitsturnen und Liegekuren. Daneben wurden tägliche Spaziergänge in die waldreiche Umgebung unternommen, um den Gesamtorganismus der Kinder zu kräftigen.

Gegen Schluß des Berichtsjahres wurden die Vorarbeiten zu der Einrichtung einer Liegehalle und eines Planschbeckens in Angriff genommen. In Anerkennung der Leistungen der Stadt Wanne-Eickel auf dem Gebiete der Kindergesundheitsfürsorge sind für die neuen Anlagen namhafte Beihilfen seitens der Provinz und der Landesversicherungsanstalt Westfalen bewilligt worden. Die inzwischen fertiggestellte Anlage bedeutet eine ganz erhebliche Verbesserung der Heilfaktoren des Kinderheimes.

Deutscher Abend im VDA.

Den Abschluß der diesjährigen VDA.-Veranstaltungen aus Anlaß des 50jährigen Bestehens brachte am Samstag abend der Deutsche Abend, der von der Ortsgruppe Wanne-Eickel inszeniert wurde. Durch die Mitwirkung einer Kärntener Volkskunsttruppe, sowie die gesanglichen Darbietungen des Männergesangvereins „Lokomotive" erfuhr der Festabend eine derart wirksame und anregende Bereicherung, daß er kaum einen besseren Verlauf nehmen konnte. In der Begrüßungsrede hieß der Vorsitzende der Ortsgruppe, Studienrat Frerch, die zahlreich erschienenen Freunde und Anhänger der VDA.-Sache allesamt herzlich willkommen. Die Darbietungen der Kärntener Volkskunsttruppe wurden durchweg mit starkem Beifall aufgenommen. Auch die in sehr stattlicher Anzahl erschienenen Sänger der „Lokomotive", unter Leitung ihres Dirigenten Arnold (Bochum), trugen zum Gelingen des Abends bei. In seiner Festansprache kam Oberlehrer Maier aus Klagenfurt in ausführlicher Weise auf den Freiheitskampf der Kärntener zu sprechen. Er wußte so recht das Schicksal des Deutschtums da draußen auszumalen und verstand es auch ausgezeichnet, die Gefahr, die deutscher Pionierarbeit, deutscher Kultur und deutschem Volkstum drohe, darzulegen. Der Gedanke der großen deutschen Kultur- und Volksgemeinschaft (die Erkenntnis seiner bedrängten Lage im Auslande, sowie vor allen Dingen die Opferbereitschaft für dessen Nöte) müsse immer mehr in die breite Masse und in alle Volksschichten getragen werden, damit die Arbeit für das Deutschtum im Auslande auch weiterhin eine wesentliche Stärkung erfahren könne. Spontaner und ehrlicher Beifall dankte dem Redner für seine Ausführungen, die so recht im Sinne der Stärkung und der weiteren Verbreitung der VDA.-Sache lagen. (Ae)

„Vor einem grauen Haupte beugen . . ."

Großväterabend in Eickel.

Einer Einladung des evang. Jünglingsvereins folgend, hatten sich am Sonntag etwa 80 Großväter von jeder über 65 Jahren im evangelischen Gemeindehaus einzefunden. Der Posaunenchor leitete die schöne Feier ein. Nach dem gemeinsamen Gesang „Lobe den Herrn" hielt Pfarrer Beckmann im Anschluß an Matthäi 11 eine Begrüßungsrede. Sein besonderer Gruß galt dem anwesenden Mitgründer des Jünglingsvereins, Herrn Vogelsang und dem ältesten Gemeindeglied Herrn Ruschmeier, der im biblischen Alter von 88 Jahren steht. Nach der Kaffeepause folgten mehrere Deklamationen, vorgetragen von Mitgliedern des Vereins. Viel Anklang fand auch die Aufführung „Der Nachtwächter" von Theodor Körner. Manche angenehme Unterhaltung entspann sich unter den alten Leuten im Laufe der Feier, die so einen schönen Verlauf nahm. (br)

25 Jahre Volksdienstarbeit

des evang. masurischen Blau-Kreuzvereins Wanne.

Zu einer großen evangelischen Kundgebung gestaltete sich die gestrige 25jährige Festfeier des masurischen Blaukreuzvereins Wanne. Mit einem Festgottesdienst in der Christuskirche, bei dem die Vereinigten Blaukreuzchöre Herne und Heßler, sowie der Posaunenchor mitwirkte, wurde der große Tag eingeleitet. Die Festpredigt hielt Pfarrer Bode aus Hannover, der so recht die Bedeutung der Blaukreuzvereine erkennen ließ. Zu der Nachfeier hatte sich dann der Stadtgartensaal nachmittags bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach gemeinsamem Lied, sowie einem Chorgesang nahm Pfarrer Lic. Naunin das Wort zur Begrüßung. Pfarrer Bode hielt seine Festrede, der er die Worte Pauli: Gott hat mir nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Zucht, zu Grunde legte. Anschließend nahm Generalsekretär Beer (Bad Oeynhausen) das Wort: Ein jeglicher der nicht absagt von allem was er hat, kann nicht mein Jünger werden. Diese Worte unseres Heilandes müsse jeder Blaukreuzler bei seiner Arbeit zu Herzen nehmen. Nach einem Chorgesang, sowie gemeinschaftlichem Kaffeetrinken sprachen Pfarrer Radicke aus Hattingen über: Ein Ruf aus der Tiefe: Diakon Warstat Gelsenkirchen: Bringt die Gebundenen zu Jesu, und Diakon Kunstmann aus Herne: Freut euch des großen Erretters. Nach dem Schlußwort von Pfarrer Lic. Naunin und einem gemeinsamen Lied, nahm die erhebende Feier ihr Ende. (Ae)

Motorradsturz in der Emscherstraße. Auf der oberen Emscherstraße kam Sonntag morgen ein Motorradfahrer infolge Reifendrucks zu Fall. Glücklicherweise kam er mit dem Schreck und einigen Hautabschürfungen davon. (Ae)

Schändliches Treiben. Immer wieder verüben Baumfrevler meistens im Schutze der Nacht ihre „Heldentaten", die die Entrüstung der Bürgerschaft hervorrufen müssen. So konnten Anwohner der Gelsenkirchenerstraße wiederum die traurige Feststellung machen, daß jungen Bäumchen die Krone ausgebrochen worden war. Leider fehlt von den Tätern jede Spur. Eine gehörige Tracht Prügel wäre der richtige Denkzettel für eine derartig gemeine und rohe Handlungsweise. (Ae)

Sommerfest des „Vereinigten Fahrpersonals". Am Sonntag beging der Verein „Vereinigtes Fahrpersonal Wanne-Eickel Hbf." im Kurhause sein Sommerfest in Verbindung mit dem 38. Stiftungsfest. Nachdem die Vereinsfahne vom Vereinslokal Schulte über die Hindenburgstraße zum Festlokal gebracht worden war, entwickelte sich hier recht bald ein regelrechter Festbetrieb. Den Höhepunkt in der Saalfeier stellte die Ehrung der Jubilare, die in sinnvoller Weise durch Herrn Krusta vorgenommen wurde, dar. Das Programm wurde im theatralischen Teile durch die Ortsgruppe Wanne-Eickel des Vereins heimattreuer Oberschlesier, der musikalische Teil dagegen durch die Zimmersche Kapelle (Herne) bestritten. Das Preisschießen, zu dem die Wanner-Eickeler Kaufmannschaft zum Teil recht wertvolle Gewinne gestiftet hatte, erfreute sich eines regen Zuspruchs. — Für heute ist noch eine Jugendfeier mit Kinderbelustigungen, einem Preisschießen und Verlosungen geplant. Die Damen der Vereinsmitglieder finden sich zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken ein. Abends wird in den Anlagen des Kurhauses ein Fackelzug abgehalten. Anfang 16 Uhr. (Ae)

Pflichtschießen. Bei Marzina veranstaltete die Kyffhäuserjugendgruppe Röhlinghausen am gestrigen Sonntag ihr Pflichtschießen. Der beste Schütze war der Jungmann Koppel, der mit fünf Schuß 55 Ringe erzielte, 12er Ringscheibe. (br)

Die evang. soziale Partei ladet ihre Mitglieder aus Anlaß der Reichstagsneuwahl zu einer Versammlung auf Mittwoch abend 7 Uhr im evang. Gemeindehaus Wanne ein. (br)

Der Lehrfilm „Das schöne Westfalen" wird in der kommenden Woche durch die Westdeutsche Lehr-, Kultur- und Märchenfilmgesellschaft gezeigt. Die Lehrerschaft konnte sich mit dem Inhalt des Films bereits vertraut machen und sich von seiner Vorzüglichkeit im städtischen Saal am Eickeler Markt überzeugen. Der Eintrittspreis beträgt nur 10 Pfennig. Die Vorführungen finden in den Vormittagsstunden statt, und zwar für die Schulen der Stadtteile Eickel und Röhlinghausen im städtischen Saal am Eickeler Markt und für die Schulen des Stadtteils Wanne am Samstag in der Lichtburg in Wanne. (ck)

Evang. Arbeiter- und Bürgerverein Eickel. Die gut besuchte Julivers ammlung am Sonntag im Vereinsheim Rendel wurde vom 2. Vorsitzenden Kanwhorst eröffnet. Dem am Samstag zu Grabe getragenen Heinrich Bringer wurde ein Nachruf gewidmet. Aufgenommen wurden H. Stobbe und W. Häwischer als Mitglieder. Rektor Schwarze dankte allen Mitgliedern für die rege Teilnahme am letzten Ausflug, gleichzeitig wurde über den Hauptausflug für Männer und Frauen gesprochen. Der Wunsch war, diesmal eine Wagenfahrt nach Weitmar, als Ziel ori wurde das Lokal Boraböhmer beibehalten. Das Mitglied Fuhrunternehmer Surmeier stellt die Wagen zur Verfügung, Fahrpreis 1.80 Mark. Sodann verlas Rektor Schwarze die Einladung des Brudervereins Heßler zur Teilnahme an dem 32. Stiftungsfest mit Fahnenweihe am 14. September. Die Versammlung beschloß eine Fahnendeputation zu

Vor dem Start zum Europarundflug 1930



Die ausgewogenen und plombierten Flugzeuge in der Halle von Staaken.



Die beiden einzigen weiblichen Teilnehmer: Die englischen Fliegerinnen Miß Spooner u. Lady Bailey nach ihrer Ankunft in Staaken.

Sensation im Saison-Ausverkauf

Vom 21. Juli bis 2. August



Braun echt Boxkalf- oder Lack-Halbschuhe 9.85

Herren-Halbschuh in gefälliger Verarbeitung 6.85
Brauner Halbschuh, breite oder halbschlanke Form 7.85
Solider Herrenstiefel, gutes Rindbox 8.85
Herren-Halbschuhe, braun oder schwarz Boxkalf, Original-Goodyear-Welt 10.85



4.45 Solider Spangenschuh mit bequemem Absatz

Brauner Spangenschuh moderne Paßform 4.85
Lack-Spangenschuh der große Schlager 5.45
Zweifarbiger Trotteurschuh 5.85
Braun Mastbox-Spangenschuhe nur 6.45
Karamel mit imitiert Kroko 6.85
Entzückender Lackspangenschuh mit LXV-Absatz 7.45

Weitere große Schlager

Damen-Spangenschuh, zweifarbig mit weißer Doppelung 7.85
Moderner Spangenschuh, mit hohem und flachem Absatz 8.85
Vornehmer Damen-Trotteurschuh in geschmackvoller Kombination, weiß gedoppelt 9.45
Schicker Spangenschuh, in topas, Blatt echt Schlange 9.85

Restposten und Einzelpaare verblüffend billig

Damenstrümpfe
Prima Seidenflor 1.95
Der bekannte Celta- und Bemberg-Strumpf 1.95
Der hochwertige Bemberg Gold 2.95

Herrensocken
Moderne fesche Muster . . . 0.95

Löwenstark Tack & CIE. AG. BURG B. M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 19



Unsere Preise
für unsere erstklassige, hochwertige
DAMEN-KLEIDUNG
werden Sie überraschen!

Beachten Sie in unseren Fenstern die früheren Preise neben den heute gültigen

Aus unserer Stoff-Abteilung:

Zephir uni und gestreift . . . . -.39	Toile gestreift, viele Farbstellungen . . . -.98
Beiderwand für Trachtenkleider . 0.95 -.58	Toile uni, reine Seide, schöne Farb. 2.65
Mousseline 80 br. in vielen schönen Mustern -.45	Crêpe Maroc K.-S. in großer Farbausmusterung 3.90
Panama in neuen Farben . . 0.95 -.85	Foulard reine Seide, 100 breit . . . 2.25

Modehaus Hamsch Gelsenkirchen am Bahnhof

schicken. Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Aussprache über die Beschaffung von Musikinstrumenten. In der am 17. August stattfindenden Generalversammlung fällt die Entscheidung über die Neugründung eines Posaunenchors. (er)

„Dienen dem Herrn". Zwei Prediger der evangelischen Gemeinschaft haben in der letzten Woche Wanne-Eickel verlassen. Am gestrigen Sonntag galt es, den neuen Prediger Gotthardt in sein Amt einzuführen. Vor Beginn des Gottesdienstes am Vormittag sprach ein junges Mädchen ein Gedicht unter Ueberreichung eines Blumenstraußes, ein Gemeindeglied sprach Worte herzlicher Begrüßung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Tätigkeit des neuen Predigers eine segensreiche sein möge, während der Männerchor mit dem Liedvortrag „Gott grüße dich" ein besonders herzliches Willkommen entbot. Prediger Gotthardt legte seiner Predigt das Bibelwort zugrunde: „Ich schäme mich des Evangeliums nicht". Er hoffte, daß bald zwischen ihm und der Gemeinde der rechte Kontakt hergestellt sein möge und seiner Tätigkeit Segen entspringt. Auch wir wünschen dem neuen Prediger in seiner Wirkungsstätte reichsten Segen. (br)

Stadt Wattenscheid.

Die Wattenscheider Kleintierzüchter-Verbände schließen sich zusammen. Im Lokale Voß, Wattenscheid-Höntrop, tagten am Sonntag die Vertretungen der Wattenscheider Kleintierzucht-Verbände (Vereinigungen der Geflügel-, Tiegen- und Kaninchenzüchter). Das Hauptreferat hielt W. Berger, Gelsenkirchen, der über Wesen und Erfolge des Kleintierzuchtverbandes der Stadt Gelsenkirchen sprach. In der Aussprache beschloß man, einen Arbeitsausschuß für die organisatorischen Vorarbeiten des engeren Zusammenschlusses der erwähnten Wattenscheider Verbände zu wählen. Ein vorläufiger Vorstand wurde sodann gewählt. Die offizielle Gründung der Arbeitsgemeinschaft soll dann am 24. August stattfinden. (Wg)

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Höntrop gehört zu den rührigsten Baugenossenschaften Wattenscheids. Nach fünf Jahren Bestehens kann sie heute schon auf gute Erfolge zurückblicken. So war auch der Samstag ein besonderer Tag der Gesellschaft. Man feierte das Richtfest des letzten Hauses vom ersten Bauabschnitt. Oberbürgermeister Dr. Ueberhorst und andere Herren der Verwaltung waren erschienen, freundlich von dem Vorsitzenden begrüßt. Nach der Besichtigung hatte man bei Ruhrmann noch eine Nachfeier, wobei Dr. Ueberhorst seine Freude über die Wirksamkeit des Vereins aussprach. (bp)

Kray.

Die Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei hielt unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Lehrer Schäfer, ihre Versammlung ab. Es wurde Bericht erstattet über die Wahlkreisjugendausschußsitzung in Düsseldorf. Der Vorsitzende führte aus, daß am 3. August in Hochdahl bei Düsseldorf ein Wahlkreisjugendtreffen stattfindet. Es wurde geplant, schon am Samstag abend zu fahren und in Mettmann in der Jugendherberge zu übernachten. Die endgültige Beschlußfassung hierüber wurde auf den kommenden Donnerstag verschoben. Die Fahrtkosten betragen für eine Sonntagsfahrkarte 2,20 Mark. Bezüglich des Sportfestes der Jugendgruppen von Groß-Essen wurde mitgeteilt, daß dasselbe nur Dreikämpfe und Einzelkämpfe vorsieht. Der genaue Zeitpunkt ist noch nicht festgestellt, wird voraussichtlich aber Anfang Oktober sein. ⊙

Blumenschmuckwettbewerb. Am Mittwoch, den 23. Juli, findet für den diesjährigen Blumenschmuckwettbewerb die Vorschau der Balkone, Fenster und Vorgärten, die zum Blumenschmuckwettbewerb angemeldet sind, statt. Die Gemeinde ist zu diesem Zweck in drei Bezirke eingeteilt. Die Mitglieder des Ausschusses für den Bezirk 1 treffen sich am 23. Juli, 15 Uhr, in der Gärtnerei van der Kemp, die Mitglieder des Bezirks 2 zu derselben Zeit an der Ecke Haupt- und Kiwittstraße, die Mitglieder des Bezirks 3 vor der Wohnung des Herrn Balke, Lentorfstraße. Am Dienstag, den 22. Juli, 18,30 Uhr, findet im Sitzungssaale des Rathauses eine Besprechung zum Zwecke der Festlegung der Richtlinien für die Bewertung der Vorschau statt. ⊙

Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid.

Verdingung.

Die Schreiner-, Plattierungs- und Anstreicherarbeiten für das Oberlyzeum sollen vergeben werden. Die Ausführungsunterlagen können auf Zimmer 14 im Verwaltungsgebäude II eingesehen und die Angebote von dort für 1 RM. je Stück bezogen werden. Die ausgefüllten Angebote sind bis zum 26. d. M., 11 Uhr, einzureichen.

Die Oeffnung geschieht in Gegenwart der Bieter.

Wattenscheid, den 19. Juli 1930.

Der Oberbürgermeister.

Kreissängerfest

des Christlichen Sängerbundes E. V., Kreisverbindung Gelsenkirchen in Wattenscheid.

Einem Wunsche des Wattenscheider Chores entsprechend, hatte die Kreisverbindung Gelsenkirchen ihr diesmaliges Kreissängerfest nach Wattenscheid gelegt. So sammelten sich denn gegen vier Uhr gestern nachmittag in der Friedenskirche alle der Kreisverbindung angehörigen Vereine aus Gelsenkirchen, Wanne-Eickel, Herne, Herten und Recklinghausen, zusammen 500 Sänger und Sängerinnen, um in einem großzügigen Konzert Kunde zu geben von ihren Bestrebungen.

Pünktlich um 4.30 Uhr begann die Veranstaltung mit einem Orgelvortrag des Herrn Ditzel, Organist an der Friedenskirche Wattenscheid, und zwar mit dem Präludium in G-Moll von J. S. Bach. Nach einem Gesang der Gemeinde und einem Gebet ergriff der Kreisvorsitzende G. Zagray (Gelsenkirchen) das Wort zu einer kurzen Begrüßungsrede. Dann brachten die Gemischten Chöre, Gruppe 1) unter der sicheren Leitung des Herrn H. Franke (Gelsenkirchen) die Choräle „In Jesu Namen" von J. von Eicken und „Herr, durch die ganze Welt ist Deine Macht verkündet" von Felix Mendelssohn-Bartholdy zu Gehör. Namentlich der letztere Vortrag war von einer besonderen Note. Nach einem Vortrag des Solo-Terzetts der Geschwister Beucke (Langendreer) sangen die Männerchöre den Psalm 40 in der Vertonung von E. Everts und den Choral „Hoch aus den himmlischen Höhen" von Br. Leippold, sowie unter Orgelbegleitung den 8. Psalm, vertont von J. Schnabel.

Dann hielt Herr Pfarrer Heuser (Wattenscheid) die Festansprache. Er schickte seinen Worten den Spruch aus dem Psalm voraus „Singe dem Herrn ein neues Lied" und daran anknüpfend, feierte er mit zu Herzen gehenden Worten die Herrlichkeit des geistlichen Liedes.

Nach einem gemeinsamen Liede sangen nochmals das Solo-Terzett und die vereinigten gemischten Chöre, Gruppe 2, unter Stabführung des Herrn K. Kann (Wattenscheid).

Das Schlußwort sprach der Vereinigungsvorsitzende H. Klotz (Langendreer).

Mit einem Gebet und Segen und dem gemeinsamen Lied „Ein' feste Burg ist unser Gott" fand die eindrucksvolle Feier ihren Abschluß.

*

Was aber machte die schlichte Feierstunde so eindrucksvoll. Es war nicht die Masse der Sänger, nicht die durchweg guten Vorträge, es war das begeisterte Wollen der Ausführenden, das die Hörer in ihren Bann zog. In diesem Wollen offenbarte sich die ganze Kraft des geistlichen Liedes. Man stelle sich vor, 500 Sänger, aus der näheren und weiteren Umgebung, die sonst kaum Gelegenheit haben, miteinander in Berührung zu kommen, vereinigen sich hier zu einem Konzert, und zwar zu einem Konzert, das bestimmt die Höhe inne hat, die man nun einmal beanspruchen kann. Dabei aber wurden Werke zu Gehör gebracht, die alles andere als technisch einfach waren. Hierbei sei nur an den Mendelssohnschen Choral erinnert, mit seinen tonalen Schwierigkeiten, oder an den gleichfalls schwierigen Psalm 8 von J. Schnabel. So war der Eindruck ein geschlossener, wie man ihn sich geschlossener nicht denken kann. Die vereinigten Chöre verfügten über ein ansprechendes Material und über gutes Können, bebielten aber ein ungekünsteltes Singen. Nicht so aber das Soloquartett der Geschwister Beucke (Langendreer). Die Stimmen an sich gut, namentlich der volle, runde Alt, aber der Vortrag war zu gezwungen, zu sehr unküstlerisch, gewollt gekünstelt, als daß er hätte tieferen Eindruck hinterlassen können. Gut wie immer Herr Ditzel an der Orgel. Seinem Spiel zu lauschen, ist immer ein Genuß, namentlich aber, wenn er, wie bei dem Präludium und Fuge in G-Dur von J. S. Bach über sich selbst hinauswächst. (bp)

Stoppenberg.

Aus der evang. Kirchengemeinde. In der Sitzung des Presbyteriums wurde beschlossen, daß alle Konfirmanden, die zur Konfirmation zugelassen werden wollen, sich neben dem regelmäßigen Unterrichtsbesuch auch am sonntäglichen Gemeindegottesdienst zu beteiligen haben. Im Verhinderungsfall ist eine Entschuldigung beim Pfarrer notwendig. Die Plätze für die Konfirmanden sind in den ersten Bänken des Mittelschiffs reserviert. (So)

Schonnebeck.

Ein schwerer Zusammenstoß zweier Motorräder ereignete sich am Sonntag gegen 1,30 Uhr an der Ecke Provinzial- und Buschstraße. Beim Einbiegen des einen Motorradfahrers in die Provinzialstraße stieß er mit einem Motorrad, das aus der Richtung Gelsenkirchen kam, zusammen, wobei ein Motorrad Feuer fing. Während ein Fahrer erhebliche Handverletzungen davontrug, erlitt der andere einen Nasenbeinbruch und lebensgefährliche Kopfverletzungen. Ein Mitglied der Werksfeuerwehr der Zeche Zollverein rief sofort die zuständigen Behörden an. Die Verletzten wurden dem Krankenhaus in Stoppenberg zugeführt. (So)

Gladbeck.

Der gestrige Rot-Kreuz-Tag war für das Gladbecker Rote Kreuz und seine ihm angehörigen Organisationen ein schöner Erfolg. Das von der Braucker Kriegervereinskapelle ausgeführte Morgenkonzert am Rathause hatte zahlreiche Helferinnen der Jugendgruppe des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz eifrig bemüht, die Sammelbüchsen zu füllen. (r)

Rheinland-Westfalen.

Die nächste Sitzung des Provinzialausschusses.

Münster, 19. Juli.

Der westfälische Provinzialausschuß wird, wie wir zuverlässig erfahren, seine nächste Beratung in Gütersloh abhalten. Für diese Tagung ist Freitag, der 25. Juli, festgesetzt. Gütersloh ist gewählt, um den Provinzialausschußmitgliedern Gelegenheit zu geben, am Vormittag die große Provinzialheilanstalt in Gütersloh zu besichtigen, eine der modernsten und besteingerichteten dieser Art, die erst kurz nach dem Kriege fertig geworden ist. Nachmittags sind die Beratungen des Provinzialausschusses.

Ehefrau läßt ihren Mann erschießen.

Oberhausen, 20. Juli.

In der Nacht zum Sonntag wurde der in Alstaden auf der Limbachstraße wohnende Bergmann Nikolaus Schneider mit drei Schußwunden tot in seiner Wohnung aufgefunden. Von den drei Schüssen haben zwei den Körper glatt durchschlagen, während der dritte ein Steckschuß ist. Als Täter kommt der Bruder der Ehefrau der Erschossenen, Peter Harr, in Frage, der die Tat auf Anstiftung seiner Schwester ausgeführt hat. Die Ehefrau wurde verhaftet; der Mörder ist flüchtig.

Bottrop, 19. Juli. (Verstümmelt aufgefunden.) Auf der Eisenbahnstrecke Oberhausen—Rheine wurde in der Nähe des Bahnhofs Nord die Leiche eines etwa 20 bis 25 Jahre alten Mannes furchtbar verstümmelt aufgefunden. Bisher konnten die Personalien des Toten noch nicht festgestellt werden. Die Kriminalpolizei beschäftigt sich damit, ob es sich um Unfall, Selbstmord oder Verbrechen handelt.

Lüdinghausen, 20. Juli. (Mord und Selbstmord.) Der 21jährige Schlachtergeselle Josef Hölscher, der erst vor kurzem aus der Fremde zurückgekehrt war, geriet im Schlachthause mit seinem Stiefvater, dem Schlachtermeister Bernhard Lachnit, wegen Erbschaftsangelegenheiten in Streit, der damit endete, daß der Sohn seinen Stiefvater mit einem Revolver niederschoß. Daraufhin richtete der junge Mann die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich durch einen Schuß in den Kopf so schwer, daß er kurze Zeit darnach im Krankenhause starb.

Borghorst, 20. Juli. Neuer Bürgermeister von Eichsfeld.) Aus der Zahl von 113 Bewerbern wählte die hiesige Amtsvertretung den Bürgermeister von Dingelstädt im Eichsfeld, Franz Hackethal, als Nachfolger des Bürgermeisters Hoegg zum Bürgermeister unseres Amtes. Hackethal wurde 1891 zu Duderstadt geboren, ist seit 1911 als Verwaltungsbeamter tätig, wurde 1923 zum Regierungskommissar von Linden-Dahlhausen gewählt und seit 1925 Bürgermeister von Dingelstädt. Die Wahl war einstimmig, worauf Hackethal sich jetzt telegraphisch zur Annahme des Amtes bereit erklärte.

Wesel, 20. Juli. (Eine alte Sitte!) Das Spritzenhaus in Bislich wird zurzeit zu einem Wohnhaus umgearbeitet. Die Arbeiten sind nun soweit fertiggestellt, daß man das Richtfest feiern konnte. Der Bauherr scheint nun hierbei aber das übliche Naß zur Anfeuchtung der Kehlen vergessen zu haben, denn auf dem Dachstuhl gewahrte man dieser Tage einen alten Besen, an dessen Stiel eine leere Flasche kopfstehend lustig pendelte. Diese alte Baubandwerkersitte wird heute nur noch sehr selten geübt.

Saison-Ausverkauf

Preise bis zur Hälfte herabgesetzt

Unerhörte Vorteile, denn nicht nur diese **billigen Preise, sondern auch Kredit bei günstigen Ratenzahlungen** erhalten Sie bei mir.

Damen-Kleider	hübsche Sportform, aus guter K'Seide . . . . nur	2.85	**Damen-Mäntel**	aus reinwoll. Velour, nur	4.85	**Burschen-Anzüge**	a. gut. Cheviotstoffen . nur	14.50
Damen-Kleider	nette Formen, aus prima K'Seide . . . . . nur	3.85	**Damen-Mäntel**	aus guten engl. Art-Stoffen . . . . . nur	8.85	**Burschen-Ulster**	aus guten Stoffen, dunkle Muster, nur	14.85
Damen-Kleider	sehr schöne Machart, beste K'Seide . . . . . nur	4.85	**Damen-Mäntel**	aus Kammgarn und engl. Art-Stoffen . . . . . nur	12.85	**Herren-Anzüge**	aus prima Stoffen, Sportform . . . . nur	22.50
Damen-Kleider	aus Voil-Volle, mit langem Arm . . . . . nur	6.85	**Damen-Mäntel**	aus Herrenstoffen und Kammgarn . . . . . nur	16.85	**Herren-Anzüge**	aus Kammgarn, mit guten Zutaten . . nur	38.50
Damen-Kleider	aus pr. Voil-Volle, schöne Glockenform . . . . . nur	8.85	**Damen-Mäntel**	aus prima Herrenstoffen und eleg. Tweed . . nur	19.85	**Herren-Anzüge**	aus prima Kammgarn, mod. Muster . . nur	48.50
Damen-Kleider	a. Waschseide, Mousseline und Volle . . . nur	10.85	**Damen-Mäntel**	eleg. Teile, aus mod. Stoffen . . . . . nur	24.85	**Herren-Ulster**	aus Gabardine und anderen Stoffen . . . nur	48.50

Handtuchgebild	Gerstenkorn mit roter Kante . . . . . Mtr.	0.26	**Künstlerdruck**	beste Qualität, indanthrenf. schöne Muster . . Mtr.	0.65	**Bettdamast**	160 cm breit, rot, sehr gute Ware . . . . . Mtr.	2.85
Rohnessel	ca. 160 cm breit, beste westfälische Qualität . . . . . Mtr.	0.78	**K'Waschseide**	schöne Muster, gute Ware . . . . . Mtr.	0.78	**Bettkattun**	80 cm breit, schöne Muster . . . Mtr.	0.78
Hemdentuch	80 cm breit, für alle Wäsche Mtr.	0.34	**Voll-Voile**	ca. 100 cm breit, Schweizer Qualität . Mtr.	1.45	**Wollmousseline**	reine Wolle, schöne neue Muster . . . . . Mtr.	1.85

Gewaltige Auswahl! Nutzen Sie diese Gelegenheit aus!

Friedrich Jortzik

Gelsenkirchen Alter Markt 8-10

Bestrafung in zweiter Instanz.

Das schwere Verkehrsunglück auf der Wilhelminenstraße: Zwischen Auto und Sprengwagen totgequetscht.

Die Autounfälle stellen erfahrungsgemäß den weitaus größten Prozentsatz derjenigen Strafsachen, die in die Berufungsinstanz gehen. Das hat einen begreiflichen Grund in der Tatsache, daß Verkehrsunfälle sich blitzartig abspielen und von den Augenzeugen stets abweichend dargestellt werden. Aus diesem Grunde hält es in den meisten Fällen schwer, in den Gerichtsverhandlungen ein einwandfrei klares Bild über den Hergang derartiger Unfälle zu gewinnen. So besteht in vielen Fällen die Möglichkeit, daß die Berufungsinstanz zu einem anderen Ergebnis gelangt. Für den Angeklagten aber, der verurteilt worden ist, steht vieles oder alles auf dem Spiele, vor allen Dingen der Führerschein und das Urteil im Zivilprozeß. Er pflegt daher in 70 Prozent aller Fälle sein Glück mit dem

Appell an die Strafkammer

zu versuchen. Allerdings kann es auch anders kommen. Hat er Glück in der ersten Instanz gehabt, so kann auch die Staatsanwaltschaft die Entscheidung des Berufungsgerichts anrufen; und ein solcher Fall beschäftigte jetzt die große Essener Strafkammer in einer Verhandlung gegen den Kraftwagenführer Philipp Lieserfeld aus Gelsenkirchen, der sich unter der Anklage der fahrlässigen Tötung zu verantworten hatte.

Der Verhandlung lag ein schrecklicher Unglücksfall zu Grunde, der sich auf der Wilhelminenstraße in Gelsenkirchen zugetragen hat.

Wie die Verhandlung ergab, hatte die Stadtverwaltung dort Ausbesserungsarbeiten vornehmen lassen, die im wesentlichen beendet waren. Ein Sprengwagen hatte die ausgebesserten und mit Sand bestreuten Stellen mit Wasser besprengt und hielt auf der Straße. In diesem Augenblick kam der Angeklagte mit seinem Kraftwagen aus der Grenzstraße und bog in die Wilhelminenstraße ein. Als er einen offenen Kanalschacht, der mit Schutz- und Warnungsvorrichtungen umstellt war, in der Nähe des Sprengwagens vor sich sah, bog er nach links auf die ausgebesserten Straßenstellen ab. Dabei geriet der Kraftwagen auf der glitschigen Straße in eine schleudernde Bewegung und wurde gegen den Sprengwagen geworfen. An dem Sprengwagen stand in diesem Augenblick der Kutscher Krause, ein junger Mann von 20 Jahren, der zwischen Auto- und Sprengwagen geriet und so furchtbare Verletzungen davon trug, daß er gleich darauf tot war.

Dem unglücklichen Kutscher des Sprengwagens

waren Brustkorb und Rippen vollständig eingedrückt worden. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht konnte dem Angeklagten ein Verschulden an dem Tode des Kutschers nicht einwandfrei nachgewiesen werden. Vielmehr nahm das Gericht auf Grund des Ergebnisses der Beweisaufnahme an, daß eine Verkettung unglücklicher Umstände das Unglück herbeigeführt habe, und daß der angeklagte Kraftwagenführer nicht das Unheil voraussehen konnte, das sich auf der glitschigen Straße zutragen sollte. Das Schöffengericht hatte unter diesen Umständen den Kraftwagenführer mangels ausreichenden Beweises freigesprochen. Gegen dieses Urteil legte jedoch der Staatsanwalt, der die Verurteilung des Angeklagten verlangt und sechs Monate Gefängnis beantragt hatte, Berufung ein. Gleichzeitig begann man in den Kreisen, die dem verunglückten Kutscher nahe stehen, eine eifrige Tätigkeit zu entwickeln, um Belastungsmaterial gegen den freigesprochenen Kraftwagenführer herbeizuschaffen, nachdem man schon erstinstanzlich mit einer Verurteilung sicher gerechnet hatte. Man ließ eine Zeitungsanzeige los, in der weitere Zeugen gesucht wurden, die nähere Angaben über den Hergang des Unglücksfalls machen konnten. Es meldeten sich auch solche Zeugen, und

diese bekundeten, daß der Angeklagte an der Unglücksstelle polizeiwidrig schnell gefahren sei.

Diese Zeugen wurden auch zu der Berufungsverhandlung vor der Essener Strafkammer geladen. Sie sagten belastend für den Angeklagten aus. Im übrigen ergab sich auch in der erneuten Beweisaufnahme, daß der Angeklagte an der Unglücksstelle sofort die Bremsen hochgezogen hat und zwar mit der Wirkung, daß der Lastkraftwagen sich um sich selbst drehte, so daß er mit dem Vorderteil in der Richtung nach Horst-Emscher stand, aus der er gekommen war. Auch aus dieser Tatsache war zu folgern, daß der Angeklagte mit einer Geschwindigkeit gefahren ist, die an der Ausbesserungsstelle nicht zulässig war.

Die Große Strafkammer gelangte auf Grund des Beweisergebnisses, im Gegensatz zu der Vorinstanz, daß dem Angeklagten die Schuld an dem Tode des Kutschers beizumessen ist.

Sie hob daher das erstinstanzliche Urteil auf und erkannte wegen fahrlässiger Tötung auf eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten. Dem Angeklagten soll die Freiheitsstrafe allerdings auf drei Jahre ausgesetzt werden, wenn er innerhalb dieser Zeit keinen Verkehrsunfall wieder herbeiführt und wenn er eine Buße von 100 RM. zahlt.

Für 55 Reichsmark

auf 2 Jahre 3 Monate ins Zuchthaus.

Das ist für den Monteur Peter Esch eine teure Geschichte geworden, als er eines Tages der Versuchung erlag und sich Geld und Kleidungsstücke stahl. Der Mann ist wiederholt wegen Eigentumsfrevels und anderer Uebeltaten vorbestraft, hat sich aber in den letzten Jahren straffrei geführt, weil er angesehene und wohlhabende Verwandte hat, die sich seiner annahmen, ihm Unterkunft gaben und dafür Sorge trugen, daß der Mann es nicht nötig hatte, zu stehlen. Dann aber wurde er eines Tages rückfällig, als er vorübergehend aus der Oberaufsicht seiner Verwandten verschwand und bei den Bergmannseheleuten B. in Buer Unterschlupf fand. Drei Tage hatte er bei den Leuten gewohnt, da kam er eines Tages mit einer Menge Diebesbeute unter dem Mantel in die Wohnung. Vermutlich hatte er in Erfahrung gebracht, daß der Bergmann Fl. und seine Familie in Buer vorübergehend außerhalb ihrer Wohnung weilten, kurzum, er nahm diese Gelegenheit wahr, in die Wohnung einzudringen und aus den Schränken zu stehlen, was ihm mitnehmenswert erschien. Das war am 5. Mai am hellichten Tage. Die Wohnung hatte er mit einem Dietrich aufgemacht. Als die bestohlene Familie am Abend heimkehrte, fand sie die Wohnungstür offen vor. Gestohlen war ein neuer Anzug, gut erhaltene Schuhe, Bettwäsche und dergleichen Habseligkeiten. Die Beute brachte er zu den Eheleuten B. Die Wäsche erhielt die Frau B. als Entschädigung für die Unterkunft, während der Ehemann B. die gestohlenen Kleidungsstücke auf seinen Namen in der städtischen Pfandleihanstalt in Buer versetzte. Die erlösten 20 Mark übergab er dem Esch und dieser schenkte der Ehefrau B. ein Fünfmarkstück aus dem Erlös. Gestern stand der unverbesserliche Mensch vor dem erweiterten Schöffengericht in Essen unter der Anklage des Rückfalldiebstahls. Er wurde aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Außer ihm saßen auf der Anklagebank die Eheleute B., denen Hehlerei zur Last gelegt wurde. Der Angeklagte Esch gibt den Einbruchsdiebstahl zu, während die beiden Mitangeklagten keine Ahnung von der unehrlichen Herkunft der Sachen gehabt haben wollen. Sie gaben an, Esch sei mit den Kleidungsstücken unter dem Mantel heimgekommen und habe gesagt, die Sachen habe er aus seinem Gepäckkorbe geholt, den er am Bahnhof in Buer untergestellt habe. Der Angeklagte Esch schützt die Eheleute B. und bestätigt diese Darstellung. In der gestrigen Verhandlung war aber auch noch folgende Geschichte abzuurteilen: Esch hielt sich im Frühjahr bei seiner Schwester in Bonn auf. Eines Tages schellte es bei einem Bäckermeister. Als der Meister gleich darauf im Laden erschien, war niemand mehr da. Er sah aber noch eben jemand aus dem Hause verschwinden, mit dem der Angeklagte Esch identisch sein soll. Der Bäckermeister stellte dann fest, daß aus der Ladenkasse zwei Zwanzigmarkscheine und vermutlich auch einiges Silbergeld gestohlen waren. Kurze Zeit später erschien der Mann abermals in dem Laden und kaufte einige Kleinigkeiten. Als der Meister ihn fragte, ob er nicht schon vorher dagewesen sei, verneinte der Mann. In der gestrigen Verhandlung bestritt der Angeklagte Esch diesen Diebstahl, gab aber zu, sich um die fragliche Zeit im Hausflur vor dem Laden aufgehalten zu haben. Der zu der Verhandlung aus Bonn erschienene Bäckermeister glaubte mit aller Bestimmtheit, den Angeklagten als den Dieb wieder erkennen zu können. Das Gericht erachtete den Angeklagten auch in diesem Falle als überführt und verurteilte ihn zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren drei Monaten. Die Eheleute B. erzielten ihre Freisprechung.

Die Deutsche Volkspartei Rothausen

hatte am gestrigen Sonntag vormittag im Saale Frings eine Versammlung, die aus allen Bezirken stark besucht war. Leider mußte der als Redner vorgesehene Stadtverordnete Graumann einer geschäftlichen Abhaltung wegen absagen. Der Vorsitzende, Herr Pleuger, behandelte nach herzlicher Begrüßung die zunächst wichtigen Fragen in Bezug auf die kommende Wahl. Der vorgesehene Ausflug fällt der Wahlarbeit wegen aus, eine besondere Veranstaltung soll im Winter stattfinden. Das Nähere darüber wird beschlossen. Vorgesehen ist eine Saalfeier bei Frings. Dann wurde die Wahlarbeit erörtert und hierbei insbesondere aus den Erfahrungen der letzten Wahlen die notwendigen Schlüsse auf die Wahlorganisation gefaßt. Allenthalben kam der ernste Wille zum Ausdruck, die so günstige Gelegenheit der bevorstehenden Wahl im Sinne der Partei auszunutzen. Das Mitglied Dr. Meyer behandelte in längeren Ausführungen die politischen Verhältnisse nach innen und außen. Er fand mit seinen Ausführungen dankbare Zuhörer. Der Geschäftsführer nahm Veranlassung, eingehend zu all den Fragen zu sprechen, die die Auflösung des Reichstages herbeiführten und daraus notwendige Schlüsse zu ziehen. Die DVP. trage keine Schuld, daß der letzte Reichstag so wenig produktive Arbeit geleistet habe. Schuld daran seien die Parteien, denen die Parteisuppe näher gelegen habe denn das Wohl der Allgemeinheit. Es lasse sich keine Arbeit für das Volksganze leisten, wenn Sonderinteressen vorgehen. Der letzte Reichstag sei eine Vertretung der Interessenten gewesen. Daher brauche man ihm keine Träne nachzuweinen. Aufgabe des Volkes sei es, die Zeichen der Zeit zu beachten. Der Parole der Volkspartei: Mit Hindenburg das ganze Volk! müsse gefolgt werden, damit endlich gesunde Verhältnisse herbeigeführt werden könnten. Beide Redner fanden starken Beifall. In der Aussprache kam die Mittelschulfrage zur Erörterung. Hierbei wurde hingewiesen auf den Antrag der SPD. und schärfste Bekämpfung gefordert. Es sei unverständlich, wie eine solche Partei einen solchen Antrag stellen konnte. Nachdem mehrere Redner, u. a. auch Stadtverordneter Neckert, dazu gesprochen hatten, fand die gut besuchte Versammlung ihr Ende.

Ankündigungen.

„Der Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten.

Gau Gelsenkirchen.

Ortsgruppe Altstadt. Freitag abend 8.30 Uhr bei Pieper Besprechung sämtlicher Führer und Vertrauensleute. Um restloses Erscheinen wird gebeten.

Sportlehrabteilung. Die Sportlehrabteilung des Gaues soll neu aufgezogen werden. Kameraden, die Interesse haben, der Abteilung beizutreten, melden ihren Beitritt in der Versammlung am Donnerstag abend 8.30 Uhr im Lokal Nettebeck. — Donnerstag abend 8.30 Uhr erste Pflichtversammlung bei Nettebeck. Sämtliche Kameraden müssen anwesend sein, da für den Sonntag verschiedene wichtige Punkte besprochen werden müssen.

OG. Bismarck-Ost. In der am Freitag stattgehabten Versammlung wurde beschlossen, die nächste Ortsgruppenpflichtversammlung am Dienstag, den 22. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal Linden, Bismarckstraße 200, abzuhalten. Sämtliche Kameraden werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Schwesterngefolgschaft. Heute, Montag, abends 8.15 Uhr, Sturm-Abend in der Bismarckhalle, Hochstraße.

Jungschwesternschaft. Dienstag, abends 8.15 Uhr, Jungschwesternabend, Hochstraße 9.

Gefolgschaft Ueckendorf-Neustadt. Dienstag, den 22. Juli, abends 8.30 Uhr, im Gasthaus Sprenger (früher Platte) Teilnahme am Staatsbürgerabend der DVP., Ortsgruppe Ueckendorf.

Briefkasten.

J. K. J. 90. Wir sind nicht in der Lage, genaue Auskunft darüber zu geben, was die nach Rußland geworbenen Arbeiter verdienen. Wir stellen es Ihnen anheim, sich an eine der Werbestellen zu wenden. Der richtigste Weg ist: An die Wirtschaftsabteilung bei der russischen Botschaft in Berlin W.

A. K. Wenden Sie sich an das städtische Wohnungsamt, Hans-Sachs-Haus, und stellen Sie dort den entsprechenden Antrag auf Ausstellung einer Karte.

Aug. Bl. 1. Natürlich ist es ungehörig, wenn im Treppenhaus geflötet wird. Der Hausherr hat für die Ordnung Sorge zu tragen. 2. Nach 10 Uhr abends hat der Mieter dafür zu sorgen, daß der Lautsprecher keinen ruhestörenden Lärm verursacht.

A. H. 78. Der Händler ist im Recht. Ihr Schwiegersohn hat die Wechsel ausgestellt und muß für die Einlösung Sorge tragen. Sie müssen berücksichtigen, daß der Händler die Wechsel in Zahlung gegeben hat und daß die Einlösung nunmehr von anderer Seite betrieben wird. Wenn Sie sich nicht bald mit dem Händler einigen, dann bekommen Sie noch große Unannehmlichkeiten.

. . . . aber am besten legen Sie Ihr Geld an

im Saison-Ausverkauf bei

S. Winter

„Das Haus der Dame"

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 54



Unser Saison-Ausverkauf

stellt wieder einmal alles in den Schatten. Kein Wunder, haben wir doch die Preise ungeachtet des Einkaufswertes so tief herabgesetzt, daß sich dieser Tage ein Abteilungsleiter darüber beschwerte. — So etwas können wir natürlich nur einmal im Jahre machen. — Mehr brauchen wir wohl nicht zu sagen.

Konfektion

Damen- u. Jungmädchen-Kleider aus Panama, Toile, Voile, Baumwoll-Mousseline . . . 9.50, 5.50, 2.50 — **1.00**

Reinseidene Kleider Japon, Toile, Honan, Crêpe de Chine 29.50, 19.50 — **10.50**

Modell-Kleider, Mäntel Complets, Kostüme für die Hälfte des ursprünglichen Preises

Damen-Mäntel aus Herrenstoff, Kunstseide und englischartigen Stoffen . . . . . 9.50 7.50 — **4.50**

Damen-Mäntel Woll-Georgette, Fleur de laine, Charmelaine, marine, schwarz, farbig, mit und ohne Pelz 29.50, 19.50 — **14.50**

Kinder-Kleider aus Zephir, Indanthren und gestreiftem Beiderwand . . . . . 1.00, 75 — **50 ₰**

Kinder-Kleider Panama, Rips, Baumwoll-Mousseline . . 6.50, 4.50 — **2.50**

Kinder-Mäntel aus Herrenstoffen und englischartigen Stoffen . . . . . 4.50 3.50 — **2.50**

Kinder-Mäntel aus besten Stoffen, Trenchcoat, Regencapes . . . . . 10.50 8.50 — **5.00**

Jinn

Gelsenkirchen, Bahnhofstr.

Im Erfrischungs-Raum die bekannt billigen Spezialitäten:

1 Tasse Kaffee 1 Stück Apfelkuchen m. Sahne — **50 ₰**

1 Tasse Kaffee 1 Stück Kirschtorte mit Sahne aus frisch. sauren Kirschen — **45 ₰**

1 Glas Bier 1 Riesen-Bockwurst mit Salat — **65 ₰**

In unserer Putz-Abteilung

Sämtliche Restbestände **Sommerhüte 50 ₰** an

ohne Rücksicht auf den früheren Wert, zum Aussuchen, von

Das große Angebot unserer Seiden- u. Kleiderstoff-Abt.

Waschseide bedruckt, aparte Dessins . . . . . jetzt Meter 0.75, 0.48, — **0.30**

Japon-Foulard gute reinseidene Qualität besond. schöne Muster jetzt Meter 2.75, 1.95 — **1.75**

Crêpe-de-Chine-Druck hervorragende reinseid. Qual., in vornehmer Ausmusterung, ca 100 breit . . . jetzt Meter 4.90, 3.90 — **2.90**

Kleider-Tweed in schönen Mustern . . . . . jetzt Meter 0.95 — **0.48**

Ein Posten reinwollener Kleiderstoffe darunter Schotten, Travers, Broches, aparte Phantasie-Muster zu Spottpreisen . . . . . jetzt Meter 2.45, 1.95, 1.45 — **0.95**

Wollmousseline 80 breit, gute Qualität, aparte Dessins, vereinzelt kleine Druckfehler am Rand . . . . . jetzt Meter — **0.60**

Wollmousseline gute fehlerfreie Ware in neuen Mustern, große Auswahl jetzt 1.95, 1.45 — **0.95**

Einige Beispiele der Billigkeit

aus unserer

Teppich- und Gardinen-Abt.

Posten Spannstoffe volle Breiten, mod. Muster, besond. gute Qualität jetzt Mtr. 0.95 — **0.50**

Posten Dekorationsstoffe mod. Streifen, für wirkungsvolle Schlafzimmer-Dekorationen, 120 bis 130 cm breit . . jetzt Meter 1.95 — **1.45**

Posten Madras 130 cm breit, schwere Qualität, hell u. dunkelgrundig jetzt Mtr. 1.45 — **0.95**

Haargarn-Teppiche mod gemustert, ganz. besond. preisw. 200/300 cm jetzt nur — **49.50**

Velour-Läufer strapazierfähige Qualität, ca 70 cm breit **Ausverkaufspreis** Meter — **3.90**

Bouclé-Läufer moderne Streifen, ca. 70 cm breit . . . . . jetzt Meter 2.50 — **1.95**

Wäsche

Posten Kunstseid. Damen-Schlüpfer verschied. Farben und Größen . . . jetzt — **0.75**

Posten Bade-Anzüge in verschiedenen Größen und Ausführungen, zum Auss jetzt — **0.95**

Posten Badetücher u. Frottierhandtücher mit klein. Schönheitsfehl., teils für die Hälfte des Wertes

Großer Posten angest. Damen- u. Kinder-Wäsche teils für **ein Drittel** des früheren Preises

Einige Tausend Damen- u. Herren-Taschentücher, gute Qualitäten, ohne Rücksicht auf den Wert . . jetzt von — **0.10** an

Modewaren

Jackenkragen, Waschrips . jetzt 0.20 — **0.10**

Bindekragen Voile, mit Spitze . jetzt — **0.65**

Passenkragen mit Jabot, Crêpe de Chine mit Valenciennes-Spitze regulärer Wert Mk. 1.95 jetzt — **0.95**

Jabotkragen Crepe-Georgette, mit Valenciennesspitze . . . . . jetzt — **1.95**

Jabotkragen Crepe Georgette und Crepe de Chine, bestickt . . . . . jetzt — **2.45**

Posten Crêpe-de-Chine-Schals zum Aussuchen . . . . . jetzt — **2.95**

Unsere Strumpf-Abteilung

bringt Ihnen ganz

Außergewöhnliches

Sie finden dort die besten Qualitäten und Ausführungen über deren Preise Sie staunen werden.

Decken Sie Ihren Bedarf für längere Zeit im voraus denn eine solche Gelegenheit bietet sich nicht wieder.

Einige Beispiele:

Damen-Strümpfe aus Mako, gute Baumwolle, mit verstärkten Fersen und Spitzen . . . . . jetzt 0.48, 0.28 — **0.18**

Damen-Strümpfe Seidenflor und Kunstseide, oder Baumwolle, gestrickt jetzt 0.50 — **0.38**

Damen-Strümpfe Waschseide, gute Qual., in vielen Farben u. Seide plattiert jetzt 1.25 — **0.95**

Herren-Socken Jacquardmuster, verstärkt oder **Schweißsocken** . . . jetzt 0.32 — **0.28**

Große Posten Herren-Phantasie-Socken Mako und Flor mit Seide, auch teils reine Wolle . . . . jetzt 1.25, 0.95 — **0.50**

Posten Kinder-Söckchen in all. Größen, zum Aussuchen . . . . jetzt 0.45, 0.25 — **0.10**

Nie wiederkehrende, billige Angebote für den Herrn

Großer Posten Oberhemden zum Teil leicht angestaubt, prima Qualität jetzt 2.95 — **1.95**

Selbstbinder moderne Dessins, teils reine Seide . . **Ausverkaufspreis** 0.95, 0.50 — **0.25**

Kragen prima 4fach Mako oder halbsteif, moderne Formen . . . jetzt Stück 0.38 — **0.32**

Farbige Schiller- und Ripskragen zum Aussuch. **Ausverkaufspreis** St. 0.15 — **0.10**

Mako-Hemden mit schönen Zephireinsätzen . . . . . jetzt — **0.95**

Mako-Hosen gute Qualität jetzt 1.55, 1.25 — **0.95**

Großer Posten Damen- u. Herrenschirme ganz gewaltig im Preise ermäßigt, teils bis 75% . . . . . jetzt 3.95, 2.95 — **1.95**

Außergewöhnlich billige Strickwaren und Unterzeuge

Damen-Pullover ärmellos, gute Qualität in schönen hellen Farben . . . . . — **1.50**

Damen-Pullover ärmellos, feine Wolle aparte Muster, früherer Wert 12.50 . jetzt — **5.90**

Strickkleider reine Wolle, ärmellos, früherer Wert bis 25.00 . . . . . jetzt — **9.50**

Posten Damen-Schlüpfer solide Mako-Ware . . . . . jede Größe jetzt — **0.50**

Posten Kinder-Schlüpfer kräftige Mako-Qualität, in allen Größen jetzt 0.50, 0.38 — **0.25**

Posten Kinder-Hemdhosen in allen Farben und Größen, teils Seide platt. jetzt — **1.45**

Großer Posten

Damen-Handschuhe

Leder, Seide und Zwirn

teils für die Hälfte des regulären Wertes

Während des Saison-Ausverkaufs

10% Rabatt

auf

Bettfedern / Daunen / Inletts

Steppdecken und Daunendecken

Zum Verkauf gelangen nur unsere seit Jahren bekannt guten Qualitäten.

Ferner empfehlen wir:

ca. 1000 Kissen aus Resten angefertigt mit Halbdaunenfüllung

Serie I 1.50 | Serie II 2.50 | Serie III 3.50 | Serie IV 4.50 | Serie V 5.50 | Serie VI 6.50

Bettfedernfabrik

Gebrüder Passmann A.-G.

Gelsenkirchen, Kreuzstr. 14 Gegr. 1884 Essen, Viehofer Str. 58

Auch in Buer wurde um die Meistertitel gekämpft.

Westfalia Buer, Polizei und Schülersportverein der Oberrealschule kämpfen um die Vorherrschaft.

Am Sonntag wurden auf der Kampfbahn Löchterheide die Meisterschaften des Stadtteils Buer ausgetragen. Veranstalter war die Ortsgruppe Buer des Stadtverbandes für Leibesübungen Gelsenkirchen. Erfreulich war, daß nach dem nicht vielversprechenden Wetter des Samstag am Sonntag die Sonne schien, und da es auch nicht allzuheiß war, konnte man das Wetter gut und gern als regelrechtes „Leichtathletik-Wetter" bezeichnen. Am Samstag bereits hatten die Schwimmer den Auftakt vorweg genommen. Im Freibad Resser Schweiz hatten sich diese ein Stelldichein gegeben. Leider hatte der Schwimmverein Buer keine Meldungen für diese Veranstaltung abgegeben, so hatten Polizeisportverein und Schülersportverein der Oberrealschule keine Konkurrenz zu schlagen. Im 100-Meter-Brustschwimmen startete Ludwig-Gelsenkirchen für den Schülersportverein. Selbstverständlich war diesem nichts zu nehmen, er schwamm seinen Sieg verhalten mit 1:38,6 Minuten nach Hause. In der 4 mal 50-Meter-Lagenstaffel konnte er sich aber nicht genügend entwickeln. Vielleicht hierdurch entschieden die Polizisten das Rennen für sich.

Am frühen Vormittag am Sonntag wurden die Radfahrer von der Westerholterstraße in Höhe des Sportplatzes auf die Reise geschickt. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Buer des Stadtverbandes, Herr Senkpiel, begrüßte die Fahrer durch ein frisches „Allheil". Die Spitzengruppe traf ziemlich geschlossen mit fünf Fahrern nach nicht eineinhalb Stunden am Ziele wieder ein. Sieger wurde Weber vom Radsportverein „Flottweg" Erle in 1:21,15 Stunden.

Am Vormittag wurden auf der Löchterheide die leichtathletischen Wettbewerbe begonnen. Es trafen sich Jugend, Alte Herren, Frauen und Turner und Schwerathleten. Es war ziemlich Betrieb auf dem Platz und auch die Zuschauer fanden sich schon recht zahlreich ein. Gern hätte man gesehen — und das gilt auch für den Nachmittag — wenn die Abwicklung schneller vor sich gegangen wäre. Die Stadtverwaltung hatte sich durch Stadtturnwart Schröter vertreten lassen. Interessant verlief die 4mal-100-Meter-Staffel der Alten Herren. Hier waren Polizei und BV. Buer 07 die Favoriten. Die BV.er waren in dieser Staffel eine Nasenlänge voraus, sollten aber wegen nicht Innehaltung der Wechselmarke disqualifiziert werden. Die Polizei wollte aber auf so billige Art und Weise nicht in den Besitz des Titels kommen. So wurde die Staffel noch einmal ausgetragen. Sieger blieben die Alten Herren des BV. Buer 07. Um den „Silbernen Staffelstab" startete die Jugend 12/13 in der 4mal 100-Meter-Staffel. Der Schülersportverein war Titelverteidiger. Mit großem Vorsprung blieb er zwar siegreich, aber er mußte disqualifiziert werden, weil ein Läufer, der das vorgeschriebene Alter überschritten hatte, mitgewirkt hatte. So kam Buer 07 in den Besitz des Staffelstabes.

Großkämpfe wickelten sich am Nachmittag ab. Die Erwartungen wurden nicht getäuscht, die das zahlreiche Publikum stellte. Zeitweilig wohnte Jugendamtsdirektor Klenke und der Geschäftsführer des Stadtverbandes Stolze-Gelsenkirchen den Kämpfen bei. Auch Polizeimajor v. Holl, der Leiter der Buerschen Polizei, war vertreten. Der 100-Meter-Endlauf gab ein scharfes Rennen. Bereits im Zwischenlauf fiel Böhmer vom Schülersportverein durch sein stilreines Laufen auf, er begnügte sich aber mit dem zweiten Platz. Im Endlauf ließ er sich den Sieg aber nicht nehmen. Bannach, der Zweiter wurde, stürzte im Ziel und trug bei dem Sturz Verletzungen davon. Auch der 400-Meter-Lauf wurde hart umkämpft. Rüping vom Schülersportverein und Hegener von den Polizisten kämpften hier um den Sieg. Im Endspurt konnte der Schüler den Polizisten um rund drei Meter schlagen. Der 800-Meter-Lauf brachte den mit Spannung erwarteten Kampf zwischen Wienholz und Quickstedt. Wienholz verteidigte seinen knappen Vorsprung mit allen Energien und buchte so mit fünf bis sechs Meter Vorsprung einen heißerkämpften Sieg. Der 1500 und 5000-Meter-Lauf war eine sichere Sache für die Westfalia, die mit ihrem Bör den Favoriten im Rennen hatten. Beidemale machte Bör das Rennen. In den Sprüngen erreichten die Leistungen nicht den Durchschnitt, während z. B. beim Kugelstoßen durch Leitheiser von der Polizei Buer mit 11,95 Meter eine ganz beachtenswerte Leistung herausgeholt wurde. Im Speer- und Diskuswerfen wollen die Buerschen Sportler aber doch noch viel hinzulernen. Der Dreikampf war punktemäßig stark umstritten. Wiesen, ein vielseitig durchtrainierter Sportler, hatte es nicht leicht, sich der Konkurrenz zu erwehren, die der bekannte Turner-Mehrkämpfer Demuschewski von Westfalia 84 ihm bot. Mit 21 Punkten voraus blieb schließlich Wiesen siegreich.

Die Staffeln waren alle interessant. In der Sprinterstaffel überraschte Westfalia 84, auf die niemand getipt hatte. Fast schien es, daß es zwischen den Westfalen und dem Schülersportverein zu einem toten Rennen gekommen wäre, aber der Schlußmann der Westfalen ging im aufopfernden Endkampf mit Handbreite durchs Ziel. In der 3mal 1000-Meter-Staffel hatten die Westfalen wieder die allerbesten Chancen. Aber sie haben wohl selten einen Sieg so heiß erkämpfen müssen wie gerade diesmal. Bör startete als Schlußmann und dieser auf der langen Strecke mit allen Wassern gewaschene Sportler brachte den Sieg für seine Farben unter Dach und Fach. Den Schluß gab die Schweden-Staffel ab. Hier liefen die Polizisten ein großes Rennen. Mit vier Sekunden Vorsprung vor Westfalia 84 gingen sie nach harten Positionskämpfen auf der Strecke durchs Ziel. Auch um den zweiten Platz wurde noch heiß gerungen. Die Staffel des BV. Buer 07 mußte sich ganz knapp geschlagen bekennen.

Der TV. Germania Buer baute noch einige Pyramiden, die beim Publikum lebhaften Beifall fanden. Es wurden bei dieser Vorführung insgesamt 1000 Punkte erreicht.

Anschließend nahm der Vorsitzende der Ortsgruppe Buer des Stadtverbandes die Siegerverkündung vor. Die zur Verteilung kommenden Plaketten und Diplome werden den Vereinen in einigen Tagen zugestellt.

Ergebnisse:

Schwimmen, 100 Meter Brust: 1. Ludwig, Schülersportverein, 1:33,6 Min.; 2. Schlie, Polizei Buer, 1:40,4 Min.; 3. Heinemann, Polizei Buer 1:46,6 Min.

100 Meter Rücken: 1. Dietrich, Polizei Buer, 2:2,6 Min. im Alleingang.

4mal 50-Meter-Lagenstaffel: 1. Polizeisportverein Buer 3:1,4 Min.; 2. Schülersportverein 3:9,0 Min.

Radfahren. 1. Enno Weber, Radsportv. Flottweg Erle, 1:21,15 Std.; 2. Erich Wrobel, Radsportverein Flottweg Erle, 1:21,18 Std.; 3. Ernst Markuse, Radsportverein Möwe, 1:21,22 Std.; 4. Ludwig Weber, Radsportv. Flottweg Erle, 1:21,24 Std.; 5. Otto Kalien, Radsportv. Möwe, 1:21,25 Std.

Barrenturnen (Männer). 1. Szybrda, Westfalia 84, 17 Punkte; 2. Boris, Turnklub Erle, 15 Punkte; 3. Blanz, Resse 06, 9 Punkte.

Schwerathletik.

Stemmen. Klasse 1: 1. Kubek, Vater Jahn Erle, 220 Pfd.; 2. Terboven, TV. Einigkeit Hugo, 170 Pfd.; 3. Schlitt, Vater Jahn Erle, 150 Pfd. — **Klasse 2:** 1. Kubinski, Vater Jahn Erle, 120 Pfd. 22 Mal; 2. Murawski, Vater Jahn Erle, 120 Pfd. 14 Mal; 3. Ossa, Vater Jahn Erle, 120 Pfd. 9 Mal. — **Klasse 3:** 1. Karl Trzyschewski, Vater Jahn Erle, 85 Pfd. 34 Mal; 2. Olschewski, Vater Jahn Erle, 85 Pfd. 31 Mal; 3. Fr. Trzyschewski, Vater Jahn Erle, 85 Pfd. 27 Mal.

Ringen. Klasse 1: 1. Schliff, Vater Jahn Erle; 2. Terboven, TV. Einigkeit Hugo; 3. TV. Einigkeit Hugo. — **Klasse 2:** 1. Morawski, TV. Vater Jahn Erle; 2. Karl Trzyschewski, TV. Vater Jahn Erle. **Klasse 3:** 1. Olschewski, TV. Vater Jahn Erle; 2. Langer, Germania Buer; 3. Fr. Trzyschewski, TV. Vater Jahn Erle.

Leichtathletik.

Alte Herren. 100-Meter-Lauf: 1. Schwedler, Resse 08, 12,2 Sek.; 2. Scheldvoat, Buer 07, 12,6 Sek.; 3. Fraatz, Polizei Buer, 12,8 Sek.

Kugelstoßen: 1. August Werstat, Polizei Buer, 9,08 Meter; 2. Scheldvoat, Buer 07, 8,70 Meter; 3. Fraatz, Polizei Buer, 8,63 Meter.

Weitsprung: 1. Schwedler, Resse 08, 5,48 Meter; 2. Nowak, Beckhausen 05, 5,00 Meter; 3. Kohlpoth, Buer 07, 4,93 Meter.

1000-Meter-Lauf: 1. Perczak, Polizei Buer, 3:21,6 Minuten; 2. Hohmann, Westfalia 84, 3:42 Min.; 3. Hennemeyer, Polizei Buer, 3:45 Min.

3000-Meter-Lauf: 1. Perczak, Polizei Buer, 11:5,2 Minuten; 2. Hennemeyer, Polizei Buer, 12:35,6 Min.; 3. Littau, Polizei Buer, 13:10,7 Min.

Dreikampf Alte Herren. 1. Schwedler, Resse 08, 1277 Punkte; 2. Scheldvoat, Buer 07, 1155 Punkte; 3. Fraatz, Polizei Buer, 1122 Punkte.

4mal 100-Meter-Staffel: 1. Buer 07 52,4 Sek.; 2. Polizei 1. M. 53,8 Sek.; 3. Polizei 3. M. 59,4 Sek.

Jugend Jahrgang 12/13. Dreikampf: 1. Tierhoff, Schülersportverein, 2430 Punkte; 2. Dormann, Buer 07, 2341 Punkte; 3. Höllner, Schülersportverein, 2283 Punkte.

4mal 100-Meter-Staffel: 1. Buer 07 52,1 Sek.; 2. Resse 08 53,4 Sek.; 3. Sportklub Hassel 54,00 Sek.; Schülersportverein 50,9 Sek., außer Konkurrenz.

Jugend Jahrgang 14/15. Dreikampf: 1. Olschewski, Turnklub Erle, 2145 Punkte; 2. Mang, Schülersportverein 2027 Punkte; 3. Dikus, Turnklub Erle, 1983 Punkte; Schermer, Schülersportverein 2262 Punkte, ohne Startberechtigung.

4mal 100-Meter-Staffel: 1. Turnklub Erle 53,3 Sekunden; Schülersportverein 53,3 Sek.; 2. Resse 08 53,5 Sek.

Frauen. 100-Meter-Lauf: 1. Böthen, Westfalia 84, 15,3 Sek.; 2. Scheffers, Westfalia 84, 15,4 Sek.; 3. Dikus, Turnklub Erle, 15,6 Sek.

800-Meter-Lauf: 1. Dikus, Turnklub Erle, 2:58,1 Minuten; 2. Kappelen, Buer 07, 3:5 Min.; 3. Witulski, Turnklub Erle 3:15,9 Min.

Hochsprung: 1. Stangenberg, Turnverein Erle, 1,25 Meter; 2. Sieber, Turnverein Resse, 1,25 Meter; 3. Diskus, Turnklub Erle 1,20 Meter.

Senioren. 100-Meter-Lauf: 1. Böhmer, Schülersport, 11,4 Sek.; 2. G. Bannach, Buer 07, 11,5 Sek.; 3. Wiesen, Polizei Buer, 11,9 Sek.; Pieper, Polizei Buer, 11,9 Sek.

200-Meter-Lauf: 1. Rüping, Schülersportverein, 24,5 Sek.; 2. Wiethoff, Polizei Buer, 25,1 Sek.; 3. Wieland, Resse 08, 26,1 Sek.

400-Meter-Lauf: 1. Rüping, Schülersportverein, 55,4 Sek.; 2. Hegener, Polizei Buer, 55,9 Sek.; 3. Primus, Sportklub Hassel, 57,7 Sek.

800-Meter-Lauf: 1. Wienholz, Polizei Buer, 2:9,6 Minuten; 2. Quickstedt, Buer 07, 2:10,4 Min.; 3. O. Bronat, Westfalia 84, 2:15,6 Min.

1500-Meter-Lauf: 1. Bör, Westfalia 84, 4:42,5 Minuten; 2. Leistner, Westfalia 84, 4:43,2 Min.; 3. Mehl, Schülersportverein, 4:43,5 Min.

5000-Meter-Lauf: 1. Bör, Westfalia Buer, 17:7 Minuten; 2. Pomerin, Buer 07, 17:21,2 Min.; 3. Sylla, Westfalia 84, 17,28,2 Min.

Weitsprung: 1. Demuschewski, Westfalia 84, 6,05 Meter; 2. Grütz, Polizei Buer, 5,89 Meter; 3. Pieper, Polizei Buer, 5,89 Meter.

Kugelstoßen: 1. Leitheiser, Polizei Buer, 11,95 Meter; 2. Wiesen, Polizei Buer, 10,75 Meter; 3. Rading, Buer 07, 10,65 Meter.

Hochsprung: 1. Prehler, Schülersportverein, 1,59 Meter; 2. Uechert, Westfalia 84, 1,55 Meter; 3. Clupka, Schülersportverein, 1,50 Meter.

Speerwerfen: 1. Weitz, Buer 07, 38,90 Meter; 2. Wiesen, Polizei Buer, 38,50 Meter; 3. Karl Bannach, Buer 07, 38,10 Meter.

Diskuswerfen: 1. Rading, Buer 07, 34,15 Meter; 2. Weitz, Buer 07, 29,06 Meter; 3. Leitheiser, Polizei Buer, 28,90 Meter.

Stabhochsprung: 1. Uechert, Westfalia 84, 2,85 Meter; 2. Schaaf, Schülersport, 2,80 Meter; 3. Kalinski, Schülersport, 2,75 Meter.

Dreikampf: 1. Wiesen, Polizei Buer, 1870 Punkte; 2. Demuschewski, Westfalia 84, 1849 Punkte; 3. Uechert, Westfalia 84, 1702 Punkte.

4mal 100-Meter-Staffel: 1. Westfalia 84 48,3 Sek.; 2. Schülersportverein drusstbr. zurück; 3. Polizei Buer 48,4 Sek.

3mal 1000-Meter-Staffel: 1. TV. Westfalia 84 8:47 Minuten; 2. Polizei Buer 1. M. 8:52 Min.; 3. Buer 07 8:56,2 Minuten.

Schwedenstaffel: 1. Polizei Buer 1. M. 2:11,5 Minuten; 2. TV. Westfalia 84 2:15,1 Min.; 3. Buer 07 2:15,2 Minuten.

Pyramidenbau vorgeführt von TV. Germania Buer.

Rund ums Reisen.

Gedanken von Kurt Miethke.

Reisen ist Alltag, eine Oktave höher gespielt.

*

Die großen Freunde des Reisens hassen das Reisen und lieben das Verweilen.

*

Hundert Seiten Reisebeschreibung sind weniger als die eine köstliche Sekunde der Abfahrt.

*

Geld auf Reisen ausgeben, heißt, es wertbeständig anlegen. Gesehenes, Erlebtes, Erreistes können weder von Motten noch vom Rost gefressen werden.

*

Reisen heißt, Treiben und Sichtreibenlassen im rechten Verhältnis zu mischen.

*

Wer eine Reise ohne Unannehmlichkeiten will, der bleibe daheim.

Vor 60 Jahren Ausbruch des deutsch-französischen Krieges.



Das Niederwalddenkmal bei Rüdesheim.

Wo der Rheinstrom die schönsten Teile des Rheinlandes begrüßt, steht auf hohem Gebirgszug das Niederwalddenkmal, das zur Erinnerung an den glorreichen Abschluß des deutsch-französischen Krieges als Symbol des geeinten Deutschlands errichtet wurde.

Kinder Möbel ohne LUHNS

Er beschäftigte sich viel mit Lesen philosophischer Werke; dachte über das Leben nach. Jeder betrachtete es von seinem eigenen Standpunkt aus. Seine frühere Philosophie kam etwas ins Schwanken.

Inzwischen erging das Urteil, daß er an die Witwe Bäumer einmalig 150 000 Mark zu zahlen habe.

Dadurch wurde ihm der Rest seines Vermögens genommen.

Es dauerte Wochen, bis man seinen künstlichen Fuß anlegen konnte. Zunächst bereitete es ihm eine unsägliche Qual, damit auch nur einen Schritt zu tun. Aber endlich gewöhnte er sich auch daran, so daß er sich wieder, wenn auch nur langsam und etwas unbeholfen, vorwärts bewegen konnte.

Seine große Wohnung hatte er aufgegeben. Er bezog ein einzelnes Zimmer, das nach einem Park hinaus gelegen war. So blickte er wenigstens nicht gegen Häuserwände, wenn er zum Fenster trat.

Die Umstellung war für ihn furchtbar. Verbitterung kroch heran, umkrallte ihn. Sah er andere Leute im eigenen Auto fahren, so zuckte er unwillkürlich zusammen. Das hatte er auch alles gehabt — alles hatte er sich einmal leisten können. Und nun hieß es: einschränken! Entbehren!"

Das mochte leicht und erträglich sein, so lange man es nicht einmal besser kannte. Aber der Sturz in die Tiefe — das war das Furchtbare!

Noch schlimmer: er mußte sich eine Stellung suchen. Als was? Was hatte er an praktischen Dingen gelernt, was ihm nun nützen, ihm Geld einbringen konnte?

Trostlos sah es da aus mit ihm. Für einen Philosophen hatte man nirgends Verwendung und mochte es der beste Lebensphilosoph sein.

Das war er noch nicht einmal!

Auch Maschine schreiben und stenographieren konnte er nicht — nicht das Grundlegendste, um eine simple Sekretärstelle ausfüllen zu können!

Am grauenhaftesten war ihm der Gedanke an die Abhängigkeit, in die er sich nun auf einmal begeben sollte. Gleich eine leitende Stellung zu erhalten, war ausgeschlossen. Also mußte er sich unterordnen, sich von anderen Vorschriften machen lassen. Konnte er das überhaupt noch —?

Er sann und sann. Plötzlich kam ihm eine Erleuchtung. Hatte er nicht doch etwas Praktisches gelernt, womit er sich durchbringen konnte? Konnte er nicht glänzend Auto steuern?

Warum also nicht Chauffeur werden? War das nicht auch — wenn er Droschke fuhr — eine ziemlich selbständige Sache —? Vielleicht reichte der Rest seines Geldes noch, um sich eine eigene Droschke zu kaufen. Es brauchte ja nicht eben ein neuer Wagen zu sein.

Niemandem sagte er etwas von diesen Plänen. Er deutete nur darauf hin, daß er nicht mehr lange in der Stadt bleiben werde.

Nein — hier in der Heimatstadt wollte er nun doch nicht beginnen. Das wäre ihm zu peinlich gewesen. Aber da, wo ihn niemand kannte — —!

Es gab mehr Gebildete, als man sich träumen ließ, die im stillen auf ganz praktische Weise ihr Brot verdienten! — — —

Heimlich packte er seine Siebensachen zusammen und fuhr nach einer größeren Provinzstadt ab. Seinen Bekannten sagte er, er habe in der Fabrik eines Freundes Stellung gefunden. Diese Notlüge glaubte er verantworten zu können. —

Es war mit vielen Umständen verknüpft, die Konzession für den Droschkenbetrieb zu erhalten. Endlich gelang es doch. Er hatte sich einen eigenen, zwar gebrauchten, aber doch guterhaltenen Wagen angeschafft.

*

Erst, als Christas Abreisetag herangerückt war, gab ihr der Graf seine Absicht kund, sie zu begleiten. Er stellte sie vor eine vollendete Tatsache.

Christa sagte überrascht:

„Aber ich bitte Sie — Sie haben doch um meinetwillen Umstände und Ausgaben genug gehabt, lieber Herr Graf."

Er richtete sich zu straffer Haltung auf.

„Ist Ihnen meine Gesellschaft etwa unangenehm?" fragte er.

„Nein, durchaus nicht, — — aber — —."

„Was aber — —?"

„Es ist eine weite Fahrt. Ihre Gegenwart wird hier gewiß notwendiger sein."

„Durchaus nicht. Ich hatte schon lange vor, zur Erholung fortzugehen — —."

„Zur Erholung? Können Sie es schöner haben, als hier auf Ihrem Besitz?"

„Für den Städter ist das Land eine Erholung", erwiderte er mit einer freundlichen Neigung des Kopfes, „aber für den, der stets in der Einsamkeit lebt, ist alles umgekehrt. Wir werden mit meinem Wagen fahren. Es ist alles vorbereitet."

Christa konnte sich nicht länger sträuben. Der schlanke, elegante Wagen setzte zur Fahrt an.

Man nahm sich Zeit. Zwei Tage lang hielten sich die Herrschaften in Paris auf. Von dort aus sollte der Rhein besichtigt werden.

In Paris stieg man in einem ersten Hotel ab. Für jeden mietete der Graf zwei elegante Zimmer.

Er war gegenüber Christa die Zuvorkommenheit selber. Es wurde ihr klar, daß er sie im stillen verehrte. Aber er verlor kein Wort darüber. Gerade das gefiel ihr.

Plötzlich entsann er sich, daß einer seiner ehemaligen Schulkameraden der Leiter einer großen Filmgesellschaft geworden war.

„Wir gehen zu ihm", sagte er impulsiv, „vielleicht ist da etwas zu machen!"

Und so geschah's.

Der Filmdirektor, Herr Prullier, empfing die Herrschaften ziemlich kühl. Er konnte sich der Schulkameradschaft de Jeunes nur noch mühsam entsinnen.

Kurzerhand verwies er Christa an seinen Regisseur.

Dieser begegnete Christa gleich mit dem größten Interesse, nachdem sie ihm eine Szene vorgespielt hatte.

„Gutt — ich Sie sofort engagieren", sagte er in gebrochenem Deutsch, „was wollen Sie an Gehalt haben?"

Christa nannte eine bescheidene Summe. Der Vertrag wurde festgemacht. In acht Tagen war der Erste. Dann hatte sie zu erscheinen.

Der Graf fuhr inzwischen doch noch mit ihr zum Rhein. Die herrlichen Tage wurden nur einmal durch einen starken Regen unterbrochen.

In gemäßigtem Tempo glitten sie von Mainz nach Köln. Vielfach wurde Halt gemacht. Man nahm sich Zeit. Die Burgen, darunter Schloß Stolzenfels, wurden bestiegen.

Abgesehen von dem frohen Bewußtsein, ein Engagement gefunden zu haben, tat auch der gute Wein sein übriges, um Christa in die beste Stimmung zu versetzen.

Der Rhein lag in strahlendem Herbstsonnenglanz. Sie saßen beide in einem herrlichen Garten am Wasser, über dem sich hohe Kastanien wölbten. Es war in Rhens. Fern sah man die Marksburg leuchten.

Der Graf befand sich in einer besonders elegischen Stimmung. Er hatte die beste Flasche Wein bringen lassen und bestieg dann mit Christa den alten Turm, der sich am Ende des Gartens erhob.

Hier erfaßte er plötzlich ihre Hand, und zog sie so an sich, daß sie ihm direkt in die Augen schauen mußte.

„Es ist schade, daß Sie das Engagement angenommen haben", begann er, „ich wüßte etwas Besseres für Sie. Bisher hatte ich nicht den Mut gefunden, es Ihnen zu sagen. — Sie könnten als Hausdame zu mir kommen."

„Und Fräulein Crelon —?" fragte sie.

„O bitte — — die Dame ist alt genug. Man soll ihr Ruhe gönnen. Ich werde schon für sie sorgen!"

Christa erwiderte, etwas spitzbübisch lächelnd:

„Und später sagen Sie das von mir auch. Nein, nein, Herr Graf, darauf kann ich leider nicht eingehen. Wenn schon, denn schon — —." Sie blickte ihn herausfordernd an, und wagte, der Stimmung Rechnung tragend, weiter zu fragen: (Fortsetzung folgt)

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 11,30 Uhr unseren guten treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn Theodor Gausling

nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 58. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Soest, Darup, Ochtrup, Rorup, Recklinghausen, Gescher, Koesfeld, Senden, Schöppingen, den 19. Juli 1930.

Die Beerdigung ist Mittwoch, den 23. Juli, vormittags 7,45 Uhr vom Trauerhause, Klarastraße 9, aus. Das Seelenamt ist daran anschließend in der St. Franziskus-Pfarrkirche.

Deutscher Werkmeister-Verband, Ortsverein I, Gelsenkirchen.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, alle Kollegen von dem Ableben unseres Kollegen

Herrn Werkmeister

Theodor Buschmann

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Ein dauerndes Andenken werden wir dem Verstorbenen bewahren.

Zur Teilnahme an der Beerdigung ersuchen wir sämtliche Kollegen der vier Ortsvereine sich am Dienstag, den 22. Juli, morgens 8 Uhr, am Sterbehause Lisztstraße 5 einzufinden.

Der Vorstand.

Statt Karten.

Gottfried Wunsch
Thea Wunsch
geb. Lappe
Vermählte.

Paderborn — Gelsenkirchen

den 21. Juli 1930.

Ed-Geschäftshaus

beste Lage in lebhafter Straße, 40 Zimmer, **sofort zu verkaufen.** Offerten unter T. M. 1762 an die Allgemeine Zeitung.

Ladenlokal

mit vollst. Ladeneinr. f. jed. Geschäft geeignet ab 1. Aug. zu vermieten. Die Einrichtung kann evtl. auch ohne Lokal gekauft werden. — Ferner 2 **Schaukästen** mit Verglasung billig abzugeben. Offerten unt. T. L. 1761 an die Allgemeine Zeitung.

21641 ist die Nummer bei Aufgabe von kl. Anzeigen

50 Mark Belohnung demj., d. jg. Ehep. **2 Zimmer-Wohnung** sofort oder zum 1. Aug. besorgt. Dringlichkeitsk. vorh. Miete kann ½ Jahr i. voraus gezahlt werden. Zu erfrag. Mittelstraße 36a b. Dembek

Wer will zum

Film?

Schreiben Sie an F. R. A. Hennig, Bln.-Grunewald 869.



Schlafzimmer

innen u. außen echt Eiche, erst. Fabrikat besteh. aus **Kleiderschrank** 180 cm br., m. Innenspieg., außen Glastür m. elegant. Holzverspross. und Gardine, Fläch. voll abgesperrt, Tür. auf Klavierband, Waschtoilette mit Schubschrank, 2 Bettstell., 2 Matr., 2 Schonerdeck., 2 dreiteilige Jacquarddrellauf., 2 Nachtkonsolen zum Einlegen für Glas oder Marmor, 2 Stühle m. Polster, 1 Garnit. echt weiß. Marmor, 1 Handtuchhalter., komplett

Ausnahmepreis **690 Mark**

Evtl. Zahlungserl.

Möbelhaus Finger Kirchstraße 15.

Gelegenheitskauf.

Schlafzimmer

best. aus 1 **Kleiderschrank** m. Innenspiegel, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 **Nachtkonsolen**, 2 **Bettstellen**, 2 gepolstert. Stühlen, 1 Handtuchhalter zum Spottpreise von 375.— ℳ

Friedlers Möbelhaus Schalkerstraße 55.

Wer Stoff hat

Anfertigung von 30 Mark an, sowie von mir gelieferte Stoffe Anzüge von 100 Mk. an. Alles in eigener Werkstatt. Tadelloser Sitz beste Zutaten.

Joh. Abels Bismarckstraße 111.

Nähmaschinen

fast neu, versenkbar 120,— ℳ, 140,— ℳ 160,— ℳ zu verkaufen. Ringstraße 8.



Erhalte heute vormittag 9 Uhr einen Waggon großer und kleiner, allerbester **Bielefelder und Oldenburger Faselschweine** welche ich durch günstigen Einkauf sehr billig abgebe.

Karl Wilke Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstraße 20.

VEREINS DRUCK SACHEN

in kürzester Frist und in den modernsten Ausführungen. Ein Stamm alter Kunden bezeugt uns dies.

Buchdruckerei Carl Bertenburg Wildenbruchstr. 27

Frauen, Vorsicht!

Auch die Füße

sind an den neuen Patent-Original-**Kammanns-„Riegedacht"-Waschmaschinen** bedeutend vervollkommnet. Lassen Sie sich keine veralteten Wassermotore, Wasch- oder Wringmaschinen für teueres Geld aufhängen, die Sie bei Kammann unter sehr günstigen Bedingungen viel billiger haben können. Einziges, größtes und ältestes Spezial-Filialunternehmen der Waschmaschinen-Branche mit ständigem Lager von etwa 2000 Maschinen und Wassermotoren. Fabrikniederlage und Verkauf: **Gelsenkirchen**, Florastr. 4, dem Gaswerk gegenüber an der Wiese: **Buer**, Lucia-Gasse 7 bei Halbeisen. Die am Lager befindlichen Qualitäts-Herde sind sehr billig. **Vertreter gesucht.**

Zalatum

DER TEPPICH FÜR JEDERMANN

150/200	200/250	200/300
6.30	**10.50**	**12.60**

Heimann-Rottkamp

en gros — en detail

Gelsenkirchen, Kreuzstr. 8

Dortmund: Westenhellweg 73
Rheinischestr. 47
Hansastraße 84
Schwerte: Hörderstraße 15.
Herne: Bahnhofstraße 44

Total-Ausverkauf

Uhrenhaus Krewet

Der Kauf von Uhren und Goldwaren ist Vertrauenssache.

Der **Ausverkauf** unseres seit 25 Jahren bestehenden Geschäftes ist von der **Behörde** genehmigt.

„Kein wilder Ausverkauf"

Vergleichen Sie bitte unsere Preise!

Elegante schöne **Damen-Armband-Uhren** Schweizer Werke, 10 Jahre Gehäuse-Garantie, Gold aufgewalzt, jetzt nur 16,00, 12.60 **7.50**

Damen-Armband-Uhren klein wie ein Pfennigstück, Schweizer Präzision-Anker-Uhr, 10 Jahre Gehäuse-Garantie, Gold aufgewalzt, 15 Steine, echte Rubinen, jetzt nur 21.50 **19.-**

Herren-Sprungdeckel-Uhren Savonettes, echt Gold aufgewalzt, 10 Jahre Gehäuse-Garantie, mit hochfeinem 15 stein. Ankerwerk, Marke Büffel Mark **39.-**

echt Gold massiv, mit feinem 15 stein. Ankerwerk jetzt nur Mk. 250.-, 225.-, 200.-, 150.- **112.-**

Herren-Armband-Uhren Schweizer Werk, 10 Jahre Gehäuse-Garantie, Gold aufgewalzt jetzt nur Mk. 21.-, 18.-, 15.- **9.-**

Herren-Armband-Uhren Schweizer Präzisions-Ankerwerk mit 17 Steinen, ganz hervorragend schöne, gute Uhr jetzt nur Mk. 38.-, 35.- **20.50**



Uhrenhaus Krewet

Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 73

Telephon 22260



„Die schöne Tasse"

Heute eröffnen wir in unserem Ausstellungsraum 3. Stock eine sehenswerte Sonder-Ausstellung in modernen Tassen und Gedecken, verbunden mit

Fabrikations-Vorführungen

Edles Porzellan hat auch heute nichts von seinem Wert eingebüßt. Auf unserer Sonderschau zeigen wir Ihnen, wie die feinen, kunstvoll bemalten Tassen und Täßchen, die Sie so lieben, entstehen. Sie werden Ihren Besitz an schönem Porzellan höher werten und mehr Freude an ihm haben, wenn Sie wissen, wie viel schöpferische Phantasie und handwerkliches Können in jedem Teil liegt

Während der Ausstellung verabreichen wir täglich von 10 bis 12½ u. 4 bis 7 Uhr Kaffee und Kuchen (Gedeck Mk. 1.25) Das Gedeck (Tasse, Untertasse u. Dessertteller) wird Ihnen sorgsam verpackt mitgegeben

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Zurückgekehrt!

Sanitätsrat Dr. Grüttner

Neustraße 2

Hans-Siem-Rasiermesser

sind eine Qualität eigener Art. Jahrelang bleiben sie haarscharf, wenn man sie mit einem

Siem-Streichriemen

behandelt und sind für den stärksten Bart und die zarteste Haut gleich gut geeignet

Allein-Verkauf

Hans Siem

Solinger Stahlwaren
Elektrische Hohlschleiferei

Gelsenkirchen, nur Bahnhofstraße 8!



Korbmöbel

Einzelteile u. kompl. Garnituren nach eigenen Mustern oder Angaben u. Zeichnungen aus Ia. Peddigrohr oder Weiden; ferner **Weidenkörbe, Stuhlreparaturen** jeder Art, alles in bester, preiswerter Ausführung

Alters- und Invalidenwerk G. m. b. H., Gelsenkirchen, Wannerstr. 306, Telefon 20441

Waschkörbe

eckige und ovale Form in reicher Auswahl hat besonders preiswert abzugeben.

Alters- und Invalidenwerk G.m.b.H. Gelsenkirchen, Wannerstr. 306.

Krieger-Verein ehem. 39er.

Gelsenkirchen.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Kameraden

Heinrich Geusen

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Zum letzten Ehrengeleite treten die Kameraden Dienstag, 22. Juli, nachmittags 2,15 Uhr im Vereinslokal Straße, Bismarckstr. 65, an. Sterbehaus, Steinmetzstraße 26.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Bessere abgeschloss. **4Zimmerwohg.** mit all. Nebenräum., i. Stadtzentr. geleg., sofort zu vermieten. W. Freienstein Nchf. Bohwinkelstr 45.

---

100 Mark demjenigen, der ruh. Ehepaar 9428 **2 oder 3 Zimmer** besorgt. Mietberechtigungskarte vorh. Zu erfr. in d. Allg. Z.

Abgeschlossene **3 und 5 Zimm. Wohnungen** im Neubau Ecke Warner- u. Schützenstraße zu vermieten. Zu erfr. Sievering, Bohwinkelstraße 49.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. :9442 Kirchstr. 77, II rechts

---

Frdl. möbl. Zimmer in besserem Hause (Stadtmitte) sofort zu vermieten. :9429 Hochstraße 3, 2. Et.

Freundlich **möbl. Zimmer** im ruhigen Hause zu vermieten. Viktoriastr. 108, I.

Maler- und Anstreicherarbeiten

werden schnell, sauber und billig ausgeführt. 8741

Karl Kunz Malergeschäft Am Rosenhügel 3 Ruf 26419.

Schmerz läßt nach

beseitigt Ihre Hühneraugen Kein Blut, kein Pflaster, kein Messer. Erhältlich nur in der Medizinal-Drogerie **F. Löbbecke** Kirchstraße 21. Generalvertrieb und Fabriklager.

Bausparkasse der **Gemeinschaft der Freunde** G. G. m. b. H. Wüstenrot-Württ.

Jeden Mittwoch und Freitag nachmittags 4–7 Uhr kostenlose und unverbindliche

Aufklärungsstunden

vom Vertrauensmann Wilh. Meier, Gelsenkirchen, Bismarckstr. 94, Büro.

Bäckerwagen mit Pferd u. Geschirr zu verkaufen. Wattenscheid Bochumerstraße 135

Eisfarre und ein gebr. Bäckerwagen zu verkaufen. 30263 Hochstraße 88, Hof.

Weißer Herd wie neu, billig zu verkaufen. Ringstraße 8.

Waschmaschinen, Wringer, Wasser-Motore, Eisschränke, Herde, Gasherde

besonders günstig. Bequeme Zahlungsweise.

Schulte & Kampmeyer

Gelsenkirchen. Das Fachgeschäft für die Hausfrau. Bahnhofstr. 8.

nur am Neumarkt Tel. 25966

Die Zahl der deutschen Schüler in Südwest-Afrika.

Die DKG. schreibt uns: „Einer Statistik der deutschen Privatschulen in Südwest-Afrika vom 31. März 1930 entnehmen wir, daß die Zahl der Schüler und Schülerinnen an den größeren deutschen Privatschulen in Südwest-Afrika z. Zt. 668 beträgt, und zwar 348 Knaben und 320 Mädchen. Nicht aufgenommen in diese Statistik ist die unter Mandatsverwaltung stehende deutsche höhere Schule in Swakopmund, deren Schülerzahl nach den letzten Nachrichten 357 betrug. Von den deutschen Privatschulen ist die Oberrealschule in Windhuk weitaus die größte mit 279 Schülern. Es folgen: Lüderitzbucht mit 160, Tsumeb mit 119, kleinere Schulen bestehen in Kolmanskuppe (45), Karibib (24), Elisabethbucht (24), Charlottental (17). Ueber das ganze Land zerstreut sind ferner etwa 10 kleine deutsche Farmschulen mit zusammen etwa 25 Kindern. Einen großen Prozentsatz auswärtiger Schüler haben die Oberrealschule in Windhuk (92:187) und vor allem Lüderitzbucht (71:89). Diese Schüler sind größtenteils in Knaben- und Mädchenheimen untergebracht. Die Mehrzahl der die deutschen Privatschulen besuchenden Kinder ist in Südwest geboren, nämlich 504 (von 668); 139 Kinder sind in Deutschland geboren und 25 im Auslande. Interessant ist die Statistik des Berufs der Eltern; aus ihr geht hervor, daß die Mehrzahl der Eltern (nämlich 213) Minen-Angestellte und -Arbeiter sind. Diese Berufe sind naturgemäß am stärksten vertreten in den Minenbezirken von Tsumeb und in dem Diamantenbezirk um Lüderitzbucht. Die zweitstärkste Gruppe ist die der Farmer und Farmenangestellten (118), und zwar steht hier Windhuk mit 82 durchaus an der Spitze. Die nächsten Gruppen sind die der Handwerker mit 97 und die der kaufmännischen Angestellten mit 53. An den deutschen Privatschulen in Südwest sind insgesamt 30 hauptamtliche und 16 nebenamtliche Lehrkräfte tätig. Von ersteren sind 6 akademische und 22 seminaristisch gebildet.

Besucht Ostpreußen und Danzig.

Der Beginn der großen Sommerferien ladet in verstärktem Maße auch zu dem Besuche einer deutschen Landschaft ein, die durch die politische Gestaltung der Nachkriegszeit von der unmittelbaren Verbindung mit dem Reich abgeschnitten und damit auch dem allgemeinen Fremdenverkehr erheblich entrückt wurde — Ostpreußen und die Freie Stadt Danzig. Alte, an wertvollen Baudenkmälern reiche deutsche Städte, klare Seen und tiefe, unendlich scheinende Wälder, die Weite des Meeres und der seltsame Reiz der Dünenlandschaft sind ihr Gesicht. Sie zu erreichen, hat das Reich bereits im Jahre 1926 eine direkte Verbindung auf dem Seewege geschaffen — den Seedienst Ostpreußen, dessen Betrieb es der bewährten Organisation des Norddeutschen Lloyd in Bremen und der Stettiner Dampfschiff-Gesellschaft J. F. Braeunlich anvertraut hat. Zwei schnelle, modern eingerichtete Motorschiffe — „Hansestadt Danzig" und „Preußen" — versehen diesen Dienst. Mit neuzeitlichen Einrichtungen für je 1200 Fahrgäste ausgestattet, legen sie die Strecke Swinemünde—Memel in 24 Stunden, Swinemünde—Pillau in 17 Stunden und Swinemünde—Zoppot in 13 Stunden zurück. Eisenbahn und Kraftwagen versehen mit unmittelbarem Anschluß den Zubringerverkehr in allen Anlaufhäfen. Von Zoppot aus können daher Danzig, Marienburg und Elbing, von Pillau, Königsberg und die anderen Plätze der Provinz Ostpreußen auf schnellstem Wege erreicht werden, und auch Berlin verfügt über die denkbar besten Verbindungen mit Swinemünde durch sogenannte „See-Eilzüge". Der Seedienst Ostpreußen bietet damit — indem er die Fahrt zugleich durch die Seereise zu einer wirklichen Erholung und Entspannung werden läßt — eine ungewöhnlich günstige Gelegenheit zum Besuche Danzigs, Ostpreußens und Memels.

SIE SPAREN



wenn Sie Ihren Bedarf an Kleidung nach Maß anfertigen lassen

Maß-Kleidung ist die vornehmste und auf die Dauer die billigste Kleidung

Bestellen Sie Ihre Kleidung beim Schneidermeister der

Schneider-Innung Gelsenkirchen

Sport in Wanne-Eickel.

Leichtathletische Meisterschaften des Gaues Wanne-Herne.

Nach völlig umgeschlagenem Wetter konnten die leichtathletischen Gaumeisterschaften auf dem neuen Eickelplatz ausgetragen werden. Dem Ausrichter, Turnerbund Eickel, gebührt ein Lob für die mustergültige Organisation. Erstmalig waren die Kämpfe für Fußballer und Handballer ausgeschrieben, die trotz der Platzverhältnisse und der schweren Bahn (andauernder Regen) recht achtbare Ergebnisse erzielten. Bei den Jugendkämpfen am Morgen beimste Preußen Wanne den größten Teil der Siege in der Klasse 1912/13 ein, dagegen trat in dem Jahrgang 1914/15 der junge Verein Reichsbahn Wanne besonders hervor. In der offenen Klasse waren Preußen Wanne und Westfalia Herne die schärfsten Konkurrenten. Die Wettbewerbe bei den Fuß- und Handballern waren von sämtlichen Vereinen hart umstritten. Zum Abschluß der Kämpfe lieferten sich die Alte-Herren-Mannschaften von Westfalia Herne und Turnerbund Eickel ein Freundschaftsspiel.

Ergebnisse:

Jugend Jahrgang 1912/13.

100-Meter-Lauf: 1. Franke, Preußen Wanne, 12,2 Sek.; 2. Lewandowski, Preußen Wanne, 12,3 Sek.; 3. Wegat, Westfalia Herne, 12,4 Sek.

400-Meter-Lauf: 1. Rether 59,8 Sek.; 2. Kroll 60,6 Sek.; 3. Müller 61,2 Sek., alle Westfalia Herne.

1000-Meter-Lauf: 1. Rether, Westfalia Herne, 3:06,2 Min.; 2. Bongers, Reichsbahn Wanne, 3:08,1 Min.; 3. Narwald, Reichsbahn Wanne, 3:09,4 Min.

Weitsprung: 1. Franke, Preußen Wanne, 5,75 Mtr.; 2. Müller, Westfalia Herne, 5,70 Meter; 3. Kroll, Westfalia Herne, 5,65 Meter.

Kugelstoßen: 1. Obalek, Turnerbund Eickel, 11,45 Meter; 2. Stork, Westfalia Herne, 11,23 Meter; 3. Padberg, Westfalia Herne, 11,20 Meter.

4 mal 100-Meter-Staffel: 1. Preußen Wanne 51,2 Sek.; 2. Turnerbund Eickel 52,0 Sek.; 3. Reichsbahn Wanne 52,4 Sek.

Jugend Jahrgang 1914/15.

100-Meter-Lauf: 1. Stapelmann, Reichsbahn Wanne, 12,4 Sek.; 2. Erwe, Preußen Wanne, 12,5 Sek.; 3. Lange, Germania Herne, 12,8 Sek.

Weitsprung: 1. Erwe, Preußen Wanne, 5,30 Meter; 2. Scharna, Reichsbahn Wanne, 5,15 Meter; 3. Wesling, Westfalia Herne, 5,15 Meter.

Kugelstoßen: 1. Starke, Westfalia Herne, 12,04 Meter; 2. Stapelmann, Reichsbahn Wanne, 11,08 Meter; 3. Marsche, Preußen Wanne, 10,93 Meter.

4 mal 100-Meter-Staffel: 1. Westfalia Herne 52,8 Sek.; 2. Germania Herne 54,4 Sek.; 3. Preußen Wanne 54,9 Sekunden.

Offene Klasse.

200-Meter-Lauf: 1. Goldhausen 24,8 Sek., 2. Munker 24,9 Sek., 3. Birk 25,0 Sek., alle Westfalia Herne.

400-Meter-Lauf: 1. Munker 54,0 Sek., 2. Birk 58,0 Sek., 3. Goldhausen 59,2 Sek., alle Westfalia Herne.

Kugelstoßen: 1. Hausemann, Castrop 02, 10,30 Mtr.; 2. Schmude, Reichsbahn Wanne, 9,95 Meter; 3. Schuran, Preußen Wanne, 9,70 Meter.

Speerwerfen: 1. Aler, Castrop 02, 40,18 Meter; 2. Wirts, Westfalia Herne, 32,02 Meter; 3. Hausemann, Castrop 02, 29,82 Meter.

100-Meter-Lauf: 1. Birk, Westfalia Herne, 11,5 Sek.; 2. Goldhausen, Westfalia Herne, 11,8 Sek.; 3. Schuran, Preußen Wanne, 11,9 Sek.

Weitsprung: 1. Schuran, Preußen Wanne, 6,10 Meter; 2. Schmude, Reichsbahn Wanne, 5,85 Meter; 3. Goldhausen, Westfalia Herne, 5,20 Meter.

4 mal 100-Meter-Staffel: 1. Westfalia Herne 47,0 Sek., 1. Mannschaft; 2. Westfalia Herne 47,1 Sek., 2. Mannschaft.

Diskuswerfen: 1. Hausemann, Castrop 02, 30,15 Meter; 2. Schuran, Preußen Wanne, 28,85 Meter; 3. Aler, Castrop 02, 25,08 Meter.

Fußballer und Handballer.

800-Meter-Lauf: 1. Mämpel, Westfalia Herne, 2:13,2 Min.; 2. Bonnard, Turnerbund Eickel, 2:19,2 Min.; 3. Berghardt, Preußen Wanne, 2:19,3 Min.

Kugelstoßen: 1. Padberg, Westfalia Herne, 8,65 Meter; 2. Starke, Westfalia Herne, 8,65 Meter (durch Stechen); 3. Schrage, Westfalia Herne, 8,30 Meter.

Speerwerfen: 1. Czytrich, Preußen Wanne, 38 Meter; 2. Kroll, Westfalia Herne, 37,90 Meter; 3. Franke, Preußen Wanne, 36,08 Meter.

1500-Meter-Lauf: 1. Klaus, Reichsbahn Wanne, 4:51,5 Min.; 2. Mämpel, Westfalia Herne, 4:54,2 Min.; 3. Thimm, Fortuna Wanne, 4:59,5 Min.

400-Meter-Lauf: 1. Langer, Preußen Wanne, 57,2 Sek.; 2. Kroll, Westfalia Herne, 61,2 Sek.; 3. Bonnard, Turnerbund Eickel, 61,3 Sek.

100-Meter-Lauf: 1. Fuhrmann, Westfalia Herne, 12 Sek.; 2. Dall, Preußen Wanne, 12,2 Sek.; 3. Vollmer, Börnig, 12,6 Sek.

Weitsprung: 1. Franke, Preußen Wanne, 5,90 Mtr. (Jugend außer Konk.); 1. Grigutsch, Turnerbund Eickel, 5,80 Meter; 2. Fuhrmann, Westfalia Herne, 5,65 Meter; 3. Studlarski, Raiensport Herne, 5,40 Mtr.

5000-Meter-Lauf: 1. Kuckuck, Preußen Wanne, 18:41,6 Min.; 2. Bunk, Wanne 1911, 18:45 Min.; 3. Hustert, Preußen Wanne, 18:48,1 Min.

200-Meter-Lauf: 1. Gerdesmann, Preußen Wanne, 24,1 Sek.; 2. Dell, Preußen Wanne, 24,8 Sek.; 3. Fuhrmann, Westfalia Herne, 25,2 Sek.

Hochsprung: 1. Dell, Preußen Wanne, 1,55 Meter; 2. Kroll und 3. Kohl, beide von Westfalia Herne je 1,35 Meter durch Stechen.

4 mal 100-Meter-Staffel: 1. Turnerbund Eickel 51 Sek.; 2. Börnig 51,8 Sek.; 3. Herne-Süd 54,2 Sek.

3 mal 1000-Meter-Staffel: 1. Westfalia Herne 9:51,2 Min.; 2. Reichsbahn Wanne, Brustbreite; 3. Börnig.

Diskuswerfen: 1. Heydle, Börnig, 26,15 Meter; 2. Wulf, Preußen Wanne, 24,80 Meter; 3. Bayon, Herne-Süd, 22,35 Meter.

11 mal ½-Runden-Staffel: 1. Westfalia Herne 4:55,8 Min.; 2. Preußen Wanne 4:57,3 Min.; 3. Gemischte Staffel 5:03,1 Min. (g)

Sport in Wattenscheid.

Sportfest

der Unternehmerwerkstätten Zeche Centrum-Morgensonne.

Die sorgenvollen Mienen der Bergjungen und ihrer Leiter waren noch am Samstag nur zu verständlich. In Wirklichkeit gab die Witterung der letzten Woche auch keine Veranlassung, Optimist zu sein. Und doch kam es anders. Schon am frühen Morgen grüßte lachender Sonnenschein die frohen jungen Kämpfer, die sich zu Hunderten eingefunden hatten, um im friedlichen Sportkampf den schlichten Eichenkranz zu erringen, um zu beweisen, daß auch in der werktätigen Jugend der Lebenswille unserer sportbegeisterten Generation steckt. Schon früh, um 8,30 Uhr, begann der für die Bergjungen so große Tag. Kampfesfrohe Gesichter leuchteten der Rednerin, Fräulein Dill, zu, als sie die Weide der wohl kleinen, dafür aber um so schöneren und zweckmäßigeren Sporthalle vornahm, der sie den Namen der Schutzpatronin des Bergbaues „Barbara-Halle" verlieh. In ihrer kurzen, begeistert aufgenommenen Ansprache würdige die Rednerin den hohen Wert der Leibesübungen gerade für das heranwachsende junge Geschlecht. Mit der Ueberreichung der Schlüssel an den Werkstättenleiter übergab dann die Rednerin die Halle ihrer Bestimmung. Im Namen der Bergjungen dankte der Lehrling Schürmann (A.-M. Fröhl. Morgensonne) in kurzen aber kernigen Worten und durch Ueberreichung eines Blumenstraußes der Rednerin und versprach, sich stets dieser wunderschönen Sportplatzanlage würdig erweisen zu wollen. Dann wickelten sich bei prächtigem Sonnenschein die Wettkämpfe schnell und ohne Stockung ab. Bis Mittag hatte man die Ergebnisse mehrerer hundert Kämpfer unter Dach und Fach gebracht. Ein Beweis für die wirklich mustergültige Organisation, für die wohl in erster Linie Sportlehrer Schuricht verantwortlich zeichnet. Der Marinekoch des ehemaligen Kriegsschiffes S.M.S. „Rheinland" hatte in der Zwischenzeit für eine kräftige Erbsensuppe mit guter Einlage gesorgt. Und bald waren die hungrigen Bergjungen „rund herum zufrieden". Nachmittags um 3 Uhr begannen dann die vorgesehenen Handballspiele. Hier siegte die Elf der Unternehmerwerkstätte Centrum-Morgensonne gegen die Vertretung der Zeche Brassert überlegen mit 17:0, während zu gleicher Zeit die Unternehmerwerkstätte Hannover/Hannibal nach einem interessanten Treffen die Rheinelber Bergjungen knapp mit 5:4 Toren schlagen konnte. Den Schluß der Sportkämpfe bildete die Bergmannsstaffel, die an die Läufer die höchsten Anforderungen stellte. Hier blieben die Vertreter der Unternehmerwerkstätte Centrum-Morgensonne siegreich. Unter Vorantritt des Trommlerkorps des Kriegervereins Kaiser Wilhelm ging es dann im festlichen Zuge zum Lokale Recke. Hier hatten die inzwischen wieder hungrig gewordenen Bergjungen abermals Gelegenheit, sich an Kaffee und Kuchen zu stärken.

Die Preisverteilung

leitete Bergassessor Dill mit einer kurzen Ansprache ein. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß bei herrlichstem Wetter über 500 Bergjungen an diesem großen Sportfest teilgenommen hätten. Die Preisverteilung nehme er teils mit lachendem, teils mit weinendem Auge vor, weil die Bergjungen der Zeche Centrum-Morgensonne gerade als die Gastgeber die meisten Preise hätten erringen können. Redner führte diese Erfolge auf die den Riesgen vertraute eigene Platzanlage zurück und wünschte, daß es den Gästen bei Veranstaltungen ihrerseits gelingen möge, alsdann die meisten Preise für sich zu erringen. Nach erfolgter Preisverteilung dankte Bergassessor Dill allen denen, die zum guten Gelingen dieses Sportfestes beigetragen hätten. Ihnen galt ein dreifaches „Glückauf" und den jugendlichen Siegern des heutigen Tages ein dreifaches „Heil!". Neben der Direktion der Zeche Centrum-Morgensonne nahmen noch die Bergassessoren Schönwälder und Reins als Vertreter der Dinta an dieser großen Veranstaltung teil.

Ergebnisse:

Gruppe C.

1. Heinrich Lenzewski, Centrum 1/3, 70 Punkte.
2. August Lelittko, Centrum 1/3, 48 Punkte.
3. Clemens Schönemann, Centrum 1/3, 48 Punkte.
4. Gustav Freitag, Auguste-Viktoria, 37 Punkte.

Gruppe B.

1. Robert Kopreck, Centrum 1/3, 78 Punkte.
2. K. Rombera, Brassert, 77 Punkte.
3. Karl Mark, Centrum 1/3, 75 Punkte.
4. Erich Romberg, Brassert, 72 Punkte.
5. Bernhard Kirsch, Centrum 1/3, 70 Punkte.
6. Franz Zinibulk, Brassert, 69 Punkte.
7. Heinz Günther, Auguste-Viktoria, 69 Punkte.
8. Wilhelm Muckel, Prosper, 68 Punkte.
9. Karl Tutias, Brassert, 67 Punkte.
10. Hermann Werner, Hannover-Hannibal, 65 Punkte.
11. Alfred Kaybs, Centrum 1/3, 64 Punkte.
12. Karl Schmidt, Centrum 1/3, 63 Punkte.
13. Franz Chudziak, Centrum 1/3, 61 Punkte.
14. Joh. Kornemann, Fröhl. Morgensonne, 61 Punkte.
15. Josef Harder, Centrum 1/3, 60 Punkte.
16. Edmund, Miseck, Prosper, 60 Punkte.

Gruppe A.

1. Richard Thiel, Hannover-Hannibal, 80 Punkte.
2. Wilhelm Gröne, Prosper, 79 Punkte.
3. Georg Michalik, Prosper, 78 Punkte.
4. Wilhelm Rotzin, Prosper, 77 Punkte.
5. Wilhelm Uparbeck, Rheinelbe, 75 Punkte.
6. Johann Grobellni, Prosper, 75 Punkte.
7. Wilhelm Spitzer, Prosper, 74 Punkte.
8. W. Meixner, Brassert, 74 Punkte.
9. Johann Wojak, Prosper, 73 Punkte.
10. Bruno Malinowski, Rheinelbe, 72 Punkte.
11. Heinrich Klein, Auguste-Viktoria, 72 Punkte.
12. Otto Lilienthal, Brassert, 71 Punkte.
13. Johann Bäßler, Hannibal, 70 Punkte.
14. Ernst Kilel, Rheinelbe, 70 Punkte.
15. Theodor Kasiner, Prosper, 68 Punkte.
16. Johann Zubay, Rheinelbe, 68 Punkte.
17. Anton Tylicke, Rheinelbe, 68 Punkte.
18. Hermann Giawarram, Prosper, 67 Punkte.
19. August Wilsoch, Rheinelbe, 66 Punkte.
20. Fritz Müller, Centrum 1/3, 66 Punkte.
21. Johann Dehne, Rheinelbe, 66 Punkte.
22. Friedrich Dannapfel, Rheinelbe, 66 Punkte.
23. H. Potowski, Brassert, 65 Punkte.
24. Josef Briebach, Centrum 1/3, 65 Punkte.
25. Karl Mauritz, Centrum 1/3, 64 Punkte.
26. Hermann Reit, Centrum 1/3, 64 Punkte.
27. Franz Senzik, Rheinelbe, 64 Punkte.
28. Walter Prellhof, Hannover, 63 Punkte.
29. Adolf Rohl, Rheinelbe, 63 Punkte.
30. Emil Podschadli, Rheinelbe, 63 Punkte.
31. H. Hartmann, Fröhl. Morgensonne, 63 Punkte.
32. Josef Kuntze, Hannibal, 63 Punkte.
33. Josef Dominiat, Hannover, 63 Punkte.
34. Johann Schwittay, Hannibal, 62 Punkte.
35. Josef Renkmann, Hannibal, 61 Punkte.
36. Karl Rochella, Hannibal, 61 Punkte.
37. Fritz Kosmala, Rheinelbe, 61 Punkte.
38. Johann Greszack, Hannover, 61 Punkte.
39. Wilhelm Sobolewski, Rheinelbe, 61 Punkte.
40. Johann Tyratowski, Rheinelbe, 61 Punkte.
41. Johann Hertel, Brassert, 60 Punkte.

Gesamt-Bewertung der Klassen A und B.

1. Anlernwerkstatt Centrum 1/3 1226 Punkte.
2. Anlernwerkstatt Prosper 1189 Punkte.
3. Anlernwerkstatt Hannover-Hannibal 1125 Punkte.
4. Anlernwerkstatt Fröhl. Morgensonne 994 Punkte.
5. Anlernwerkstatt Brassert 953 Punkte.
6. Anlernwerkstatt Rheinelbe 919 Punkte.

Meden-Vereinsmeisterschaften im Bezirk 6 Süd, B-Klasse.

Der neue Meister: Tennis-Gesellschaft Buer, im Endkampf mit Iserlohn.

Die am vorigen Samstag und Sonntag ausgefallenen Spiele waren erneut angesetzt und kamen am Samstag und Sonntag zum Austrag. Da einzelne Klubs ausgeblieben waren, kamen die Gegner ohne Spiel zu den Punkten.

Tennis-Gesellschaft Dortmund — Schwarz-Weiß Bismarck,

für Dortmund ohne Spiel gewonnen, da Bismarck nicht antrat.

Grün-Weiß Iserlohn — Rot-Weiß Werne,

für Iserlohn ohne Spiel gewonnen, da Werne nicht antrat.

Lütgendortmund — Tennis-Gesellschaft Dortmund,

für Dortmund ohne Spiel gewonnen, da Lütgendortmund nicht antrat.

Preußen Wanne — Blau-Weiß Witten,

für Preußen Wanne ohne Spiel gewonnen, da Witten nicht antrat.

Langendreer — Tennis-Gesellschaft Buer,

für Buer ohne Spiel gewonnen, da Langendreer nicht antrat.

Herdecke — Tennis-Gesellschaft Buer,

5:2 Punkte, 10:1 Sätze, 64:29 Spiele für Buer.

Herdecke wehrte sich tapfer, konnte sich aber bei der Ueberlegenheit der Bueraner nicht durchsetzen:

Resultate: Vollmer gegen Rose 2:6, 6:4, 2:6, Pohl gegen Schiffgen 1:6, 2:6, Lamle gegen Aßmann unentschieden, Leisinger gegen Thiel 4:6, 2:6, Kluitmann gegen Marten 4:6, 4:6, Reuter gegen Stüwe 0:6, 0:6. — Pohl/Reuter gegen Aßmann/Marten unentschieden.

Preußen Wanne — Tennis-Gesellschaft Buer,

6:0 Punkte, 12:2 Sätze, 80:45 Spiele für Buer.

Buer gewann auch dieses Treffen, trotz die Wanner auf eigenem Platze spielten, überlegen und zwar:

Harms gegen Rose 4:6, 2:6, Podaun gegen Schiffgen 1:6, 2:6, Ernst gegen Aßmann 3:6, 6:1, 1:6, Lohmann gegen Thiel 5:7, 7:5, 4:6, Teßmann gegen Marten 4:6, 0:6, Breer gegen Stüwe 1:6, 5:7.

Tennis-Gesellschaft Dortmund — Iserlohn,

5:3 Punkte, 11:8 Sätze, 92:77 Spiele für Iserlohn.

Dortmund wehrte sich tapfer, mußte aber Iserlohn den Sieg überlassen: Schulte gegen Simons 6:0, 2:6, 6:3, König gegen Hüseken 7:5, 0:6, 4:6, Schulte gegen Dr. Laar 1:6, 1:6, Schulte Ernst gegen Ronan 3:6, 6:4, 4:6, Pütz gegen Grähe 6:1, 6:3, Fischer gegen Hüseken 6:3, 2:6. — Herrendoppel: Willi Schulte/Walter Schulte gegen Dr. Simons/Hüseken 2:6, 3:6, König/Pütz gegen Grähe/Dr. Müseken 6:4, 6:2.

Es standen sich in der Endrunde demnach gegenüber:

Tennis-Gesellschaft Buer — Iserlohn,

5:4 Punkte, 10:8 Sätze, 90:80 Spiele.

Es war ein harter und schöner Kampf, der von Anfang bis Ende in Spannung hielt. Mit knappem Ergebnis wurde Tennis-Gesellschaft Buer Meister der B.-Klasse. Resultate: Herren-Einzel: Rose gegen Dr. Simons 6:2, 7:5, Schiffgen gegen B. Hüseken 6:4, 6:2, Aßmann gegen Dr. Laar 6:4, 6:3, Thiel gegen Ronan 3:6, 3:6, Marten gegen Grähe 3:6, 4:6, Stüwe gegen M. Hüseken 6:0, 6:1. Herren-Doppel: Rose/Schiffgen gegen Dr. Simons/B. Hüseken 9:11, 0:6, Aßmann/Marten gegen Dr. Laar/Ronan 1:6, 3:6, Thiel/Stüwe gegen Grähe/M. Müseken 6:3, 6:4. (b)

Rundfunk

Montag, 21. Juli.

6.45—7.00 Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen
7.00 Wettervorhersage
7.05—7.30 Morgenkonzert
7.30—8.30 Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen
Die Kurkapelle: Städtisches Orchester Hildesheim, Leitung: Musikdirektor Reichert
1. Choral: Großer Gott, wir loben dich
2. Präludium für Streichinstrumente — Massenet
3. Ouvertüre zur Operette „Eine Nacht in Venedig" — Strauß
4. Batavia-Fortrot aus der Operette „Der Vetter aus Dingsda" — Künnecke
5. Melodien aus der Operette „Eva, oder das Fabrikmädel" — Lehar
6. Bei mir z'Haus, Walzer — Strauß

10.15 Schallplattenkonzert
11.20—12.00 Schulfunk. Besuch in einer Waldschule. „Wie wir den Wald erleben." Eine Unterrichtsstunde in der Waldschule Köln-Königsforst. Lehrender: Hennes
12.10 Schallplattenkonzert
13.05—14.30 Mittagskonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Buschlötter
1. Ouvertüre zu „Preciosa" — Weber
2. Italienische Serenade — Wolf
3. Legenden — Dvorak
4. Valse caprice — Rubinstein
5. „Tasso", sinfonische Dichtung — Liszt
6. Aufforderung zum Tanz — Weber-Weingartner
7. Rumänische Rhapsodie Nr. 2 — Enescu

14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Kinderspielstunde. H. Lindner-Leuschner: Vom Puppentheater. (Ein Besuch bei den Puppenspielern)
16.05—16.25 Frauenstunde. Senatspräsident Dr. Noetzel: Aufbau und Aufgaben der sozialen Gerichtshilfe
16.25—16.45 Herm. Linden: Reisegeführten (Skizzen)
16.45—17.30 Jugendfunk
1. Rektor Simon: Norwegische Volksmärchen
a) Der Schmied und der Teufel
b) Der Wanderbursch und der Teufel
2. Kurt Baessen: Skizzen von meiner Spitzberger Reise

17.30—18.30 Vesperkonzert
Uebertragung aus der städtischen Festhalle Wiedenbrück anläßlich des
438. Schützenfestes des St.-Sebastian-Schützen-Vereins, Wiedenbrück
Das Städtische Orchester, Leitung: Kapellmeister Vendermacher
1. Jubel-Ouvertüre — Bach
2. Sebastian-Schützenmarsch — Heuel
3. Studiantina, Walzer — Waldteufel
4. Fackeltanz — Meyerbeer
5. Adlon-Marsch — Heinecke
6. Kreuzritter-Fanfaren-Marsch — Henrion

18.30—18.50 Elternstunde. Lehrer Hilker: Wir geben auf Fahrt
19.15—19.40 Lektor Beinhauer — Carmen Mueller-Zulaika: Spanische Unterhaltung
19.40—20.00 Moderne Verkehrsfragen, Reichsbahnoberinspektor Klein: Reichsbahn und Binnenschiffahrt
20.00 auch über den Deutschlandsender Königswusterhausen: Abendmusik, Leitung: Wolf
1. Florentiner-Marsch — Fucik
2. Verschmähte Liebe, Walzer — Binde
3. Ouvertüre „Heimkehr aus der Fremde" — Mendelssohn
4. Melodien aus der Oper „Der Troubadour" — Verdi
5. Ständchen — Heykens
6. Streifzug durch Strauß'sche Operetten Potpourri — Schlägel

21.00 auch über den Deutschlandsender Königswusterhausen: Kirmes
Szenen von Hans Müller-Schlösser
Spielleitung: Müller-Schlösser
Peter Könenberg — Fritz Schöner
Lipp, seine Frau — Grete Hahnicke
Der alte Könenberg — Hans Müller-Schlösser
Der Vogelschützenoberst — * * *
Der Menageriebesitzer — Otto Schülke
Der Bierzeltwirt — Paul Schaar
Bäckermeister Klömperkamp — Felix Müller
Frau Klömperkamp — Anna Winzler
Luischen, ihre Tochter — Gertrud Schmidt
Adolf, ihr Sohn — Klaus Claus
Schriboke, Steuersekretär — Hans Balg
Der Herr Landrat — Artur Schaffer
Der Herr Lehrer — Peter Kütten
Bürger / Kinder / Schützenbrüder / Schießbudenmädchen / Brezelbäcker / Pfefferkuchenhändler und der ganze Kirmesklimbim

Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das heitere Leben, Sportbericht.

Anschließend bis 24,00 Konzertübertragung aus dem Cafe Wien am Ring, Köln, Kapelle: Borsh

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hampf; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Sylerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Kurt Metger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg

. . . . aber am besten legen Sie Ihr Geld an

im Saison-Ausverkauf bei

S. Winter

„Das Haus der Dame"

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 54

Saison Ausverkauf

19000 Damenmäntel und Kleider radikal herabgesetzt

Damen-Mäntel, aus englisch-artigen Stoffen, Kunstseidenkleider in Römerstreifen, Bolerokleider aus kunstseidenen Stoffen, Tweedkleider mit Cape, Indanthren-Gartenkleider - Tenniskleider, Kinderkleider aus Woll- und Waschstoffen
radikal herabgesetzt auf 3.-

Elegante Herrenstoff-Mäntel, beige u. bleufarbige Charmelaine-Mäntel z. T. mit Pelz, Trikot-Charmeuse-Complet 3teil., Frauen-Wollmousseline-kleider, Tanzkleider, bedruckte Crêpe-de-Chine-Kleider, Frauenmäntel aus unifarbenen und Herrenstoffen, Tweed-Complets
radikal herabgesetzt auf 20.-

Damen-Mäntel aus praktischen Stoffen, Reinwollene Damenkleider, Frauenkleider aus Waschstoffen, Bedruckte Woll-Volle-Kleider, Kunstseidene Tolle-Kleider, Haus- u. Gartenkleider, Kindermäntel aus englischen Stoffen, Woll-Kinderkleider und Waschkleider
radikal herabgesetzt auf 5.-

Wollgeorgette-Mantel z. T. mit Pelz in bleu u. beige, auf eleg. Futter, Frauenmäntel aus Herrenstoff. u. Charmelaine, Reise-Mäntel u. imprägniert. Wettermäntel, Kostüme aus reinwollenen Stoffen, elegante, bedruckte Seidenkleider, Wollkleider einfarbig aus Tweedstoffen, Seiden-Complets
radikal herabgesetzt auf 30.-

Damen-Herrenstoffmäntel ganz gefüttert, Trenchcoatmäntel, reinwollene Sportcomplets, Trikotkleider in Römerstreifen, Moderne Wollkleider, Vollekleider mit lg. Arm, Wollmousselinekleider, reine. Tollekleider, Foulardine-Kleider, Kindermäntel aus Herrenstoffen u. engl. Stoff., Kinder-Woll- u. -Waschkleider
radikal herabgesetzt auf 10.-

Hochelegante Sommermäntel aus erstklassigen Stoffen, z. T. mit Pelz auf eleg. Futter. Kostüme in eleganter Ausführung, Nachmittags- u. Abendkleider weit unter Preis, hochwertige bedruckte Crêpe-de-Chine-Kleider, Wollgeorgette-Complets
radikal herabgesetzt auf 50.-

Reinwollene blaue-farbige Mäntel ganz gefüttert, Herrenstoff-Mäntel ganz gefüttert, Damen-Mäntel aus englisch-artigen Stoffen, reinseidene, bedruckte Crêpe-de-Chine-Kleider, Tweed-Complets, Volle-Complets, Frauenkleider aus reinseiden. Tolle und Tweed, Charmeuse-Kleider in modernen Streifen, Seidenblusen
radikal herabgesetzt auf 15.-

Modell-Konfektion ermäßigt bis zu **75%**

Ein Posten **Morgen-Röcke** jetzt 6.- 4.- **2.-**

Ein Posten **Blusen** jetzt 10.- 5.- **3.-**

Ein Posten **Waschkleider** **75 ₰**

Pelze

Pelzjacken
Gelegenheitskauf! Weit unter regul. Wert. Zum Aussuchen
Serie II 50.- **40.-** Serie I

Pelzmäntel jetzt radikal herabgesetzt auf 150.- **90.-**

Ca. 3000 Damen- u. Kinderhüte weit unter Preis

Posten 1 **75** Posten 2 **1.50** Posten 3 **2.75** Posten 4 **3.90**

Modellhüte und elegante Damenhüte teils herabgesetzt bis zu **75%**

Gewaltige Posten Schuhwaren

Schwarze Roß-Chevr.-I-Spangen mit amerik. Ribsets, gute Paßform . . . **3.90**

Ein Posten Sandaletten Rindleder, flexible verarbeitet **4.90**

Feinfarbige Damen-I-Spangen mit Garnitur und amerikan. Ribsets . **6.90**

Ein großer Posten **Herren-Halbschuhe** braun, echt Boxkalf, Original Goodyear Welt, modern in Form u. Farbe **9.80**

Zweif. Kalbled.-Schnür- und -Spangen-Schuhe braun Nubuck, I-Spangen **7.90**

Beige Nubuck- u. echt br. Boxkalf-I-Spangen **8.90**

Negerbraun-I-Spangen mit echter Schlangen-Garnitur, mit transparentem und Block-Ribsets . . **9.80**

Große Mengen Rest-, Einzel- und Musterpaare erster Fabrikate bis zur Hälfte des früheren Preises ermäßigt

Wollwaren radikal herabgesetzt

Kinder-Pullover ohne Arm . . . . . 1.45 **95 ₰**

Kinder-Kleider Wolle mit Seide, früher bis 6.90 jetzt **2.95**

Damen-Pullover ohne Arm . . . 2.75, 1.95 **95 ₰**

Ein Posten **Kinder-Kleider** mit Arm Trikotgewebe jetzt **95 ₰**

Damen-Pullover mit Arm . . . . jetzt 2.95 **1.95**

Damen-Westen mit Arm r. Wolle, früh. bis 24.- jetzt 9.50 **6.90**

Reinwollene Damen-Jacken 3/4 lang, in farbig und weiß früher bis 29.- jetzt **9.75**

Strickkleider teils Wiener u. Schweizer Fabrikate — Posten 1 **9.75** Posten 2 **19.50** Posten 3 **29.50**

Aisberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert — Plakatdruckerei Carl Bertenburg, Wildenbruchstraße 27, Tel.-Sammelnummer 21641

Auto-Schnelltransporte bis 2 Tonnen Fahrten aller Art werden prompt und zuverlässig ausgeführt. Ruf 26364 Ruf

Stühle werden dauerhaft geflochten Blindenverein Neumarkt 2 Fernruf 23337

Geld auch an Damen, geg. Sicherh., wie Möb. usw. Beamtenkredite ohne Vorkost., sowie 1. Hypotheken durch Heinr. Rüchling Schalke, Overhofstr. 77

Hohe Preise zahlt nur **Issler** für getragene Herrenkleidung. Hochstr. 73. Tel. 25478

Gebr. vollständige **Kücheneinricht.** mit Herd für 50 ℳ, gebr. Nähmaschine für 20 ℳ wegen Wegzug zu verkauf. :9440 Zu erfragen Schalkerstr. 135 pt.

Nr. 29. Montag, den 21. Juli 1930.

Turnen und Sport

SPORTNACHRICHTEN FÜR DEN INDUSTRIEBEZIRK

Wöchentliche Sportbeilage der Gelsenk. Allgemeinen Zeitung
Erscheint jeden Montag

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Gelsenkirchen, Wildenbruchstr. 27 ¤ Sammelnummer 21641
Druck und Verlag: Carl Bertenburg ¤ Gelsenkirchen

Gelsenkirchen im Zeichen des Turn- und Spielfestes

Hervorragendes Können. – Stärkste Beteiligung. – SSS. 96 gewinnt den Wanderpreis-Staffelstab Dr. Bertenburg – „Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" – endgültig.

Der Friedrich-Ludwig-Jahnplatz sah am Sonntag die sporttreibende Jugend Gelsenkirchens beim städtischen Turn- und Spielfest. Wie im Vorjahre, war auch diesmal die Beteiligung überaus gut, hatten sich doch nicht weniger als

260 Teilnehmer

gemeldet. Die große Teilnehmerzahl ist ein Zeichen dafür, daß sich das Turn- und Spielfest größter Beliebtheit erfreut. Die Leitung des Festes lag in den Händen des Herrn Kiko, der in mustergültiger Weise zu organisieren wußte. Auch das Wetter war der Veranstaltung günstig, so daß der Spielbetrieb in der vorgesehenen Weise durchgeführt werden konnte. Das freundliche Wetter hatte auch Hunderte von Zuschauer herbeigelockt, so daß auch in dieser Beziehung das Fest einen Rekord zu verzeichnen hatte. Dem Spielbetrieb am Samstag tat die ungünstige Witterung leider viel Abbruch. Bei den Reichs-Jugendwettkämpfen konnte in der Unterstufe Lindemann, Oberrealschule, mit 78 Punkten mit 3 Punkten über Stiefel, Gymnasium, siegen. In der Oberstufe mußten sich Gau, SSS. 96, Brodöbl, Tv. Schalke 77, Schmidt, Realgymnasium, und Wondorf, Oberrealschule, in den 1. Sieg teilen.

Den Auftakt am Sonntag

hatten die Radfahrer zu liefern, die im Einerstreckenfahren um die Stadtmeisterschaft fuhren. Start für die Aelteren war um 6.30 Uhr am Jahnplatze. Die Strecke ging über 65 Kilometer. Ziel war wieder der Jahnplatz. Bei stärkster Konkurrenz konnte Weitkämper, Radsportverein 02, in der guten Zeit von 1.57,58 Erster und damit der Gelsenkirchener Stadtmeister werden. Beim Jugendfahren konnte wieder der Radsportverein 02 durch Hautkappe siegreich sein. Hautkappe fuhr die 36 Kilometer in der als gut anzusprechenden Zeit von 1.07,03 Std.

Gegen 8.30 Uhr traten die Kampfrichter, Riegenführer und die Aelteren an, um die letzten Weisungen für die Spiele entgegenzunehmen. Pünktlich begannen dann die Kämpfe.

Der Platz mit seinen Nebenplätzen glich einem Heerlager.

Da sah man die Turnvereine der DT., das Eichenkreuz, die Deutsche Jugendkraft, die Sportvereine und die Schulen. Regster Spielbetrieb entwickelte sich. Die Aelteren begannen mit dem Dreikampf im 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen. In der zweiten Klasse wurden 75 Meter und in der letzten Klasse 75 Meter gelaufen. Hier schälten sich Diehl, TCl. Schalke 77, und Zogalla, SpCl. 07, als die Besten heraus. Die Vorläufe zu den 4 mal 100-Meter-Staffeln der Aelteren wurden gut besetzt und um die ersten Plätze erbittert gekämpft. Auch die Jugend bewies ihren Kampfgeist in den Dreikämpfen, die auch über 100 Meter Laufen, Weitsprung und Kugelstoßen gingen. Den Beschluß der Vormittagskämpfe bildeten die Staffelvorläufe der Jugend.

Im Dreikampf der Stammannschaften erreichte Kaypmann, TCl. Schalke 77, mit 81 die höchste Punktzahl. In weitem Abstande folgt Burmeister, SSS. 96, mit 64 Punkten. Das größte Interesse beanspruchten die Einzelkämpfe und die Staffeln. Den Auftakt bildete der 800-Meter-Entscheidungslauf. Hier ging Merten, Tus Altstadt, in 2.05,1 Minuten vor Lücking, 96, durchs Ziel. Im 3000-Meter-Lauf der Stammannschaften hielt Zeidler, SSS. 96, von Anfang an die Spitze. Gefährlich konnte ihm nur Wendlandt, DJK., werden. In fabelhaftem Endspurt konnte Zeidler den Ueckendorfer weit hinter sich lassen. Die Zeit, 9.48.1 Minuten, ist als gut zu bezeichnen.

In der 4×100-Meter-Staffel der Jugend-Unterstufe gab es zwischen DJK. Falke und Tus Altstadt ein erbittertes Ringen. Falke kam im letzten Lauf sehr gut auf. Der Sieg war mit Brustbreite erzielt. In der Oberstufe gab es den gleichen harten Kampf. Hier siegte mit Handbreite SSS. 96 vor Tus Altstadt in der Zeit von 49,4. In der gleichen Staffel für Aeltere konnte Tv. Heßler überlegen in 54,1 vor SpCl. 07 durchs Ziel gehen. In derselben Staffel der Stammannschaften konnte SSS. 96 vor Tklb. Schalke 77 und SCl. Schalke 04 in sehr guter Zeit durchs Ziel gehen. Größtes Interesse wurde dem 100-Meter-Lauf entgegengebracht, den Kaypmann, Tklb. Schalke 77, in 11.6 Sek. für sich entscheiden konnte. Zweiter wurde Wieger, SSS. 96, dem in Brustbreite Kompernaß, Schalke 04, folgte. Den 400-Meter-Hürdenlauf entschied Geismann, Tus Altstadt, in 68,5 klar für sich.

In den Pausen

zeigten in Sondervorführungen die 1. Riege des Tus Gelsenkirchen 3 am Reck ihr Können. Die exakten Uebungen, die starken Beifall fanden, zeigten die gute Schule des Vereins. Ebenso zeigten die Barrenturner vom Tklb. Bismarck ansprechendes Können. Das Bodenturnen des Tv. 77 fand in seinen oft humoristischen Formen beifällige Aufnahme.

Im Handballspiel

über 2 mal 20 Minuten standen sich DJK. Tus Altstadt und DT. Heßler gegenüber. Schon gleich zu Anfang des außerordentlich schön durchgeführten Spieles dokumentieren die Heßleraner ihre Ueberlegenheit, die bis zum Schlußpfiff anhielt. Bis zur Halbzeit erzielte die rührige Mannschaft drei Tore, denen Tus Altstadt nur eins entgegensetzen konnte. Nach der Halbzeit holte Heßler noch drei Tore auf, so daß sich DJK. mit 6:1 geschlagen geben mußte.

Im Fußballspiel

des Gymnasiums gegen das Realgymnasium sah das Publikum einen ansprechenden Kampf. Die Spieler des Realgymnasiums finden sich zuerst. Wenige Minuten nach Anpfiff können sie durch ihren Halbrechten zum Führungstor einsenden. Alle Versuche des Gegners, zum Ausgleich zu gelangen, schlugen trotz ernstester Absicht fehl. Mit 1:0 ging es in die Pause. War das Realgymnasium bis dahin führend, so änderte sich das Bild mit einem Schlage. Kurz hintereinander fallen für das Gymnasium zwei Tore und kurz vor Schluß noch eins. Der Schlußpfiff trennte mit 3:1.

Der Hauptkampf des Tages

war die Olympische Staffel um den Wanderpreis des Herrn Dr. Bertenburg („Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung"). Es handelt sich um einen künstlerisch ausgeführten, silber beschlagenen Staffelstab. Verteidiger war zum dritten Male hintereinander SSS. 96. Gelang es den 96ern, den Preis nochmals zu erringen, dann ging der Preis, dem Wunsche des Stifters gemäß, in den Besitz des Vereins über. SSS. 96 hat den Preis schon sieben Mal erringen können, doch nie dreimal hintereinander. Es war zweifellos, daß SSS. 96 alles daransetzen würde, um den Preis zu gewinnen. Um den Preis starteten Schalke 04, SSS. 96 drei Mannschaften und Tus Altstadt. Die Staffel ging über 800, 200, 200, 400 Meter. Die Spannung stieg. SSS. 96 1. Mannschaft hatte einen schönen Start. Die ersten 800 Meter ließen den Ausgang noch vollkommen offen. Der Wechsel brachte den Schalkern die Führung, die nun dauernd gehalten wurde. Der Schlußmann erhöht den gewonnenen Vorsprung noch um einige Meter und unter stärkstem Beifall kann SSS. 96 als Erster vor Tus Altstadt durchs Ziel gehen.

Der letzte Lauf des Tages, die Verbandsstaffel, 10mal 200 Meter, sah den WSV. als Sieger. Kompernaß stellte gleich einen schönen Vorsprung her, der noch weiter ausgebaut wurde. Der WSV. trug den Sieg unangefochten davon, da dem DJK.-Mann nach dem 4. Wechsel ein Unfall außer Kampf setzte. Den DT.-Mann traf dasselbe Schicksal nach dem letzten Wechsel.

Den Ausklang des schönen Festes bildete die Siegerehrung.

Als Vertreter der Veranstalter begrüßte Herr Dr. Schmidtkamp die Gäste. Sein besonderer Gruß galt dem Vertreter des Oberbürgermeisters, Beigeordneten Schossier und Stadtturnwart Schröter.

Die Siegerehrung nahm in Vertretung des Oberbürgermeisters Herr Schossier vor, dessen Dank allen, die an dem guten Gelingen beigetragen haben, galt. Redners Glückwunsch galt in erster Linie der siegreichen Mannschaft von SSS. 96, die nun endlich nach hartem Kampf den Preis endgültig gewonnen habe. Der Tag mit seinen Kämpfen zeuge von dem frischen Geist der Gelsenkirchener Sportjugend, der als Geist der Selbstbehauptung anzusprechen ist. Dieser Geist wird es uns ermöglichen, aus der deutschen Jugend tüchtige deutsche Männer zu erziehen. Herr Schossier teilte anschließend den Siegern die Diplome und Kränze aus. Die Zahl der Sieger belief sich auf weit über 100, so daß sich viele mit dem schlichten Siegeskranz schmücken konnten. Aber auch denen, die kein Kranz schmückt, sei gesagt, daß es der Jugend des Sports nicht um Siegesehren zu tun sein soll, daß es auf den wahren Sportgeist ankommt. Diesen Geist besitzt die Sportjugend in Gelsenkirchen.

Die Ergebnisse:

Jugend-Unterstufe:

1. Lindemann, Oberrealschule, 78 Punkte.
2. Stiefel, Gymnasium, 75 Punkte.
2. Thiel, Realgymnasium, 75 Punkte.
3. Leik, SSS. 96, 74 Punkte.
3. Peppmüller, Oberrealschule, 74 Punkte.
4. Strieberg, Gymnasium, 71 Punkte.
5. Grote, Realgymnasium, 70 Punkte.
6. Köhler, Realgymnasium, 68 Punkte.
6. Stolz, Ver. Stahlwerke, 68 Punkte.
6. Schröder, T. u. Sp. Gelsenkirchen 3 68 Punkte.
7. Lücke, Tus Altstadt, 67 Punkte.
8. Hautke, Tus Altstadt, 66 Punkte.
8. König, DJK. Falke, 66 Punkte.
8. Nobermann, Handelsschule, 66 Punkte.
9. Wietzorek, DJK. Ueckendorf, 65 Punkte.
9. Stier, Gymnasium, 65 Punkte.
10. Bredenförder, Realgymnasium, 64 Punkte.
10. Freudenberg, Mittelschule, 64 Punkte.
10. Stramm, T. u. Sp. Gelsenkirchen 3, 64 Punkte.
10. Schmidt, SSS. 96, 64 Punkte.
10. Totzek, Mittelschule, 64 Punkte.
10. Unbescheid, Tv. Heßler, 64 Punkte.
11. Engel, Oberrealschule, 63 Punkte.
11. Kuhn, Ver. Stahlwerke, 63 Punkte.
11. Hertel, Schalke 04, 63 Punkte.
11. Kribitz, Realgymnasium, 63 Punkte.
11. Klein, Mittelschule, 63 Punkte.
11. Usinger, Hartmannschule, 63 Punkte.
11. Lammers, Tus Altstadt, 63 Punkte.
12. Klob, Oberrealschule, 62 Punkte.
12. Nowack, Oberrealschule, 62 Punkte.
12. Drescher, Handelsschule, 61 Punkte.
13. Hantzen, Spielv. Rotthausen, 61 Punkte.
13. Heinrichs, Gymnasium, 61 Punkte.
13. Höschen, Realgymnasium, 61 Punkte.
13. Langhammer, Westfalia 04, 61 Punkte.
13. Rech, Gymnasium, 61 Punkte.
13. Schneider, Oberrealschule, 61 Punkte.
13. Voß, Realgymnasium, 61 Punkte.
14. Beckmann, Gymnasium, 60 Punkte.
14. Bülskamper, Oberrealschule, 60 Punkte.
14. Gruthoff, Turnv. Heßler, 60 Punkte.
14. Hartmann, Oberrealschule, 60 Punkte.
14. Mikoleit, Realgymnasium, 60 Punkte.
14. Näther, Westfalia 04, 60 Punkte.
15. Bauch 2, Schalke 04, 59 Punkte.
15. Frauendienst, Oberrealschule, 59 Punkte.
15. Sydow, Handelsschule, 59 Punkte.
15. Schmitz, Realgymnasium, 59 Punkte.
15. Wiegand, Realgymnasium, 59 Punkte.
16. Godzina, Gymnasium, 58 Punkte.
16. Guth, Mittelschule, 58 Punkte.
16. Heimann, Turnverein 77, 58 Punkte.
16. Helle, Realgymnasium, 58 Punkte.
16. Rasche, Realgymnasium, 58 Punkte.
16. Stehlkämper, Turnclub 84, 58 Punkte.
16. Stirnberg, Oberrealschule, 58 Punkte.
16. Tepper, Union, 58 Punkte.
17. Ahrenzmeier, Turnclub Bismarck, 57 Punkte.
17. Deckert, Oberrealschule, 57 Punkte.
17. Günther, Mittelschule, 57 Punkte.
17. Klammer, Oberrealschule, 57 Punkte.
17. Koßmann, Ver. Stahlwerke, 57 Punkte.
17. Küper, Eichenkreuz Ueckendorf, 57 Punkte.
17. Lang, Mittelschule, 57 Punkte.
17. Lumma, Oberrealschule, 57 Punkte.
17. Nobie, Realgymnasium, 57 Punkte.
17. Objartel, Mittelschule, 57 Punkte.
17. Povstupa, Oberrealschule, 57 Punkte.
17. Sommer, Tv. Heßler, 57 Punkte.
18. Eichler, Realgymnasium, 56 Punkte.
18. Habel, Ver. Stahlwerke, 56 Punkte.
18. Hartmann, Ver. Stahlwerke, 56 Punkte.
18. Kiepar, Oberrealschule, 56 Punkte.
18. Menne, Realgymnasium, 56 Punkte.
18. Stoprick, Eichenkreuz Schalke, 56 Punkte.
18. Ullner, Gymnasium, 56 Punkte.
19. Alf, Tv. Heßler, 55 Punkte.
19. Hennig, Realgymnasium, 55 Punkte.
19. Laamers, Tus Altstadt, 55 Punkte.
19. Lüdtke, Hartmannschule, 55 Punkte.
19. Pott, Oberrealschule, 55 Punkte.
19. Rischmüller, Realgymnasium, 55 Punkte.
19. Rose, Eintracht Schalke, 55 Punkte.
19. Schäfer, Realgymnasium, 55 Punkte.
19. Woznv, Gymnasium, 55 Punkte.
20. Benter, Realgymnasium, 54 Punkte.
20. Bruns, Oberrealschule, 54 Punkte.
20. Dombrowski, DJK. Falke, 54 Punkte.
20. Fucke, Mittelschule, 54 Punkte.
20. Göbelsbagen, Oberrealschule, 54 Punkte.
20. Hermsen, DJK. Falke, 54 Punkte.
20. Huhn, Mittelschule, 54 Punkte.
20. Hülsmann, Gymnasium, 54 Punkte.
20. Kurrat, Gymnasium, 54 Punkte.
20. Raffel, Oberrealschule, 54 Punkte.
20. Scheffler, Realgymnasium, 54 Punkte.
20. Scholz, Karl, Mittelschule, 54 Punkte.
20. Scholz, Tus Altstadt, 54 Punkte.
20. Thiele, Realgymnasium, 54 Punkte.
20. Schroer, Tus Altstadt, 54 Punkte.
20. Urban, T. u. Sp. Gelsenkirchen 3, 54 Punkte.
20. Winter, Gymnasium, 54 Punkte.
21. Beisenherz, Realgymnasium, 53 Punkte.
21. Geister, Sportklub 07, 53 Punkte.
21. Hau, Tv. Ueckendorf, 53 Punkte.
21. Kettenbach, Gymnasium, 53 Punkte.
21. Konze, Tus Altstadt, 53 Punkte.
21. Kortmann, Oberrealschule, 53 Punkte.
21. Lampe, Realgymnasium, 53 Punkte.
21. Macke, Tv. Heßler, 53 Punkte.
21. Müller, Gymnasium, 53 Punkte.
21. Quick, Oberrealschule, 53 Punkte.
21. Stach, Oberrealschule, 53 Punkte.
21. Teubert, Oberrealschule, 53 Punkte.
21. Wendering, Oberrealschule, 53 Punkte.
21. Zurawski, Union, 53 Punkte.
22. Ahrens, Realgymnasium, 52 Punkte.
22. Gendrian, Tus Altstadt, 52 Punkte.
22. Gilbert, Gymnasium, 52 Punkte.
22. Hönerhoff, Ver. Stahlwerke, 52 Punkte.
22. Hülsmann, Realgymnasium, 52 Punkte.
22. Kewelob, Oberrealschule, 52 Punkte.
22. Morgenrot, Ver. Stahlwerke, 52 Punkte.
22. Klotz, Westfalia, 52 Punkte.
22. Radhöfer, Oberrealschule, 52 Punkte.
22. Schülper, Mittelschule, 52 Punkte.
23. Dreesen, Gymnasium, 51 Punkte.
23. Finke, Oberrealschule, 51 Punkte.
23. Großmann, Mittelschule, 51 Punkte.
23. Kehldassa, Oberrealschule, 51 Punkte.
23. Leineweber, Realgymnasium, 51 Punkte.
23. Niemann, Oberrealschule, 51 Punkte.
23. Rehn, Oberrealschule, 51 Punkte.
23. Sander, Hartmannschule, 51 Punkte.
23. Steinberg, Eichenkreuz Ueckendorf, 51 Punkte.
24. Arnick, SSS. 96, 50 Punkte.
24. Buckfatewitz, Tv. 74, 50 Punkte.
24. Hachmann, Mittelschule, 50 Punkte.
24. Hollenberg, Realgymnasium, 50 Punkte.
24. Janischewski, Ver. Stahlwerke, 50 Punkte.
24. Laarmann, Oberrealschule, 50 Punkte.
24. Linde, Ver. Stahlwerke, 50 Punkte.
24. Meier, Mittelschule, 50 Punkte.
24. Scheffler, Schalke 04, 50 Punkte.
24. Schulz 2, Handelsschule, 50 Punkte.
24. Seyfeur, Gymnasium, 50 Punkte.
25. Ballmann, Mittelschule, 49 Punkte.
25. Budsko, Eichenkreuz Ueckendorf, 49 Punkte.
25. Cohn, Realgymnasium, 49 Punkte.
25. Domnick, Gymnasium, 49 Punkte.
25. Hammer, Ver. Stahlwerke, 49 Punkte.
25. Kilian, Ver. Stahlwerke, 49 Punkte.
25. Bielaszyk, Mittelschule, 49 Punkte.
25. Rauch, Hartmannschule, 49 Punkte.
25. Rinsland, Realgymnasium, 49 Punkte.
25. Schneider 2, Tus Altstadt, 49 Punkte.
25. Schlatholt, Handelsschule, 49 Punkte.
25. Schlenke, Gymnasium, 49 Punkte.
25. Stalberg, Gymnasium, 49 Punkte.
25. Strotmann, Gymnasium, 49 Punkte.
25. Wagner, Oberrealschule, 49 Punkte.
25. Walthorst, Ver. Stahlwerke, 49 Punkte.
25. Wetschede, Oberrealschule, 49 Punkte.
25. Winter, Gymnasium, 49 Punkte.
25. Wrede, Realgymnasium, 49 Punkte.
26. Arenz, Tus Altstadt, 48 Punkte.
26. Bartsch, Ver. Stahlwerke, 48 Punkte.
26. Dzinda, Realgymnasium, 48 Punkte.
26. Eickelbeck, Mittelschule, 48 Punkte.
26. Hartmann, Oberrealschule, 48 Punkte.
26. Lehmann, Gymnasium, 48 Punkte.
26. Martens, Realgymnasium, 48 Punkte.
26. Spier, Ver. Stahlwerke, 48 Punkte.
26. Szenterra, Oberrealschule, 48 Punkte.
26. Schmidt, Turnklub Bismarck, 48 Punkte.
26. Schwieters, Hartmannschule, 48 Punkte.
26. Steinmeier, Handelsschule, 48 Punkte.
27. Gabriel, Ver. Stahlwerke, 47 Punkte.
27. Kaufhardt, Ver. Stahlwerke, 47 Punkte.
27. Lindemann, Tus Altstadt, 47 Punkte.
27. Wullweber, Tus Altstadt, 47 Punkte.
27. Birkenfeld, Oberrealschule, 47 Punkte.
27. Dölle, Gymnasium, 47 Punkte.
27. Großfeld, Gymnasium, 47 Punkte.
27. Hensel, Realgymnasium, 47 Punkte.
27. Krüger, Realgymnasium, 47 Punkte.
27. Kettler, Gymnasium, 47 Punkte.
27. Palk, Handelsschule, 47 Punkte.
27. Roth, Realgymnasium, 47 Punkte.
27. Scholl, Gymnasium, 47 Punkte.
27. Ullner, Gymnasium, 47 Punkte.

. . . . aber am besten legen Sie Ihr Geld an
im Saison-Ausverkauf bei
S. Winter
„Das Haus der Dame"
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 54

27. Wirges, Realgymnasium, 47 Punkte.
27. Wrede, Realgymnasium, 47 Punkte.
28. Dohmann, Gymnasium, 46 Punkte.
28. Dreyer, Ver. Stahlwerke, 46 Punkte.
28. Großkopf, Oberrealschule, 46 Punkte.
28. Gast, Realgymnasium, 46 Punkte.
28. Giemp, Mittelschule, 46 Punkte.
28. Köster, Oberrealschule, 46 Punkte.
28. Kühn, Oberrealschule, 46 Punkte.
28. Langensiepen, Realgymnasium, 46 Punkte.
28. Lucht, Oberrealschule, 46 Punkte.
28. Ratajzny, Gymnasium, 46 Punkte.
28. Ostrowski, Ty. Ueckendorf, 46 Punkte.
28. Plotz, Ver. Stahlwerke, 46 Punkte.
28. Brodöbl, Ver. Stahlwerke, 46 Punkte.
28. Schmidt, Ver. Stahlwerke, 46 Punkte.
28. Wilger, Tus Altstadt, 46 Punkte.
28. Zdorra, Ver. Stahlwerke, 46 Punkte.
28. Stricker, Mittelschule, 46 Punkte.
28. Bech, Realgymnasium, 46 Punkte.
28. Truschel, Gymnasium, 46 Punkte.
29. Becker, Gymnasium, 45 Punkte.
29. Burgmer, Realgymnasium, 45 Punkte.
29. Savt, Handelsschule, 45 Punkte.
29. Nowack, Oberrealschule, 45 Punkte.
29. Knipper, Realgymnasium, 45 Punkte.
29. Feilele, Mittelschule, 45 Punkte.
29. Kuhlmann, Handelsschule, 45 Punkte.
29. Ibing, Oberrealschule, 45 Punkte.
29. Hülsen, Realgymnasium, 45 Punkte.
29. Kirchner, Tus Altstadt, 45 Punkte.
29. Lindenthal, Ty. Ueckendorf, 45 Punkte.
29. Nather, Ver. Stahlwerke, 45 Punkte.
29. Wellmann, Ver. Stahlwerke, 45 Punkte.
30. Bendull, Mittelschule, 44 Punkte.
30. Hoffmann, Mittelschule, 44 Punkte.
30. Hunnecke, Tus Altstadt, 44 Punkte.
30. Marienwald, Handelsschule, 44 Punkte.
30. Nessing, Ver. Stahlwerke, 44 Punkte.
30. Siessle, Oberrealschule, 44 Punkte.
30. Stölting, Mittelschule, 44 Punkte.
30. von Tucholka, Mittelschule, 44 Punkte.
30. Wegerner, Gymnasium, 44 Punkte.
30. Zander, Eichenkreuz Ueckendorf, 44 Punkte.
31. Zichnik, Ver. Stahlwerke, 43 Punkte.
31. Brodowski, Tus Altstadt, 43 Punkte.
31. Brieler, Tus Altstadt, 43 Punkte.
31. Bollmann, Eichenkreuz Schalke, 43 Punkte.
31. Berens, Mittelschule, 43 Punkte.
31. Fabinski, Mittelschule, 43 Punkte.
31. Heinecke, Gymnasium, 43 Punkte.
31. Harke, Oberrealschule, 43 Punkte.
31. Hiltenkamp, Gymnasium, 43 Punkte.
31. Karrosch, Eichenkreuz Ueckendorf, 43 Punkte.
31. Penk, Oberrealschule, 43 Punkte.
31. Westhoff, Handelsschule, 43 Punkte.
32. Brinkmann, Mittelschule, 42 Punkte.
32. Gunia, Rotthausen 1912, 42 Punkte.
32. Hülsmann, Gymnasium, 42 Punkte.
32. Jankowski, Gymnasium, 42 Punkte.
32. Kerkmann, Mittelschule, 42 Punkte.
32. Koch, Realgymnasium, 42 Punkte.
32. Meise, Gymnasium, 42 Punkte.
32. Meiering, Oberrealschule, 42 Punkte.
32. Mrozzeck, Ver. Stahlw., 42 Punkte.
32. Murko, Ver. Stahlw., 42 Punkte.
32. Pollul, Mittelschule, 42 Punkte.
32. Stadtfeld, Realgymnasium, 42 Punkte.
32. Strad, Realgymnasium, 42 Punkte.
32. de Wilde, Realgymnasium, 42 Punkte.
33. Konitzka, Ver. Stahlw., 41 Punkte.
33. Szymanski, Realgymnasium, 41 Punkte.
33. Temme, Realgymnasium, 41 Punkte.
33. Krebler, Eichenkreuz Ueckendorf, 41 Punkte.
33. Lange, Eichenkreuz Ueckendorf, 41 Punkte.
33. Pigalski, Ver. Stahlw., 41 Punkte.
33. Schäfers, Borussia, 41 Punkte.
33. Vielhauer, Mittelschule, 41 Punkte.
33. Christen, Gymnasium, 41 Punkte.
33. Forthmann, Realgymnasium, 41 Punkte.
33. Günther, Mittelschule, 41 Punkte.
33. von Heesen, Realgymnasium, 41 Punkte.
33. Sprenger, Gymnasium, 41 Punkte.
34. Wydra, Mittelschule, 40 Punkte.
34. Strobbücker, Gymnasium, 40 Punkte.
34. Tomaschewski, Eichenkreuz Ueckendorf, 40 Punkte.
34. Wohlgemuth 1, Tus Altstadt, 40 Punkte.
34. Wöstmann, Tus Altstadt, 40 Punkte.
34. Neubauer, Mittelschule, 40 Punkte.
34. Koch, Eichenkreuz Ueckendorf, 40 Punkte.
34. Kiel, Mittelschule, 40 Punkte.
34. Jelken, Hartmann, 40 Punkte.
34. Hübel, Hartmann, 40 Punkte.
34. Heißler, Realgymnasium, 40 Punkte.
34. Hans, T.- und Spv. Gelsenkirchen 3, 40 Punkte.
34. Fischer, Mittelschule, 40 Punkte.
34. Essen, Mittelschule, 40 Punkte.
34. Enndorf, 96, 40 Punkte.
34. Buschmann, Gymnasium, 40 Punkte.
34. Behrens, Realgymnasium, 40 Punkte.

Jugend-Oberstufe:

1. Hau, Schalke 96, 77 Punkte.
1. Brodöbl, Schalke 77, 77 Punkte.
1. Schmidt, Realgymnasium, 77 Punkte.
1. Mondorf, Oberrealschule, 77 Punkte.
2. Bauch, Schalke 04, 75 Punkte.
3. Berthold, Turnverein Heßler, 74 Punkte.
3. Stewen, Realgymnasium, 74 Punkte.
4. Ebenau, Schalke 96, 73 Punkte.
5. Reintges, Schalke 96, 72 Punkte.
6. Frensch, DJK. Falke, 71 Punkte.
7. Kompernaß, Gymnasium, 69 Punkte.
8. Bohne, DJK. Ueckendorf, 68 Punkte.
9. Engelmann, Realgymnasium, 67 Punkte.
9. Stühmeier, Oberrealschule, 67 Punkte.
10. Stort, Heßler 84, 66 Punkte.
11. Eckelskämper, Union, 64 Punkte.
11. Schlacht, Realgymnasium, 64 Punkte.
12. Sawert, Oberrealschule, 63 Punkte.
13. Lippe, Realgymnasium, 62 Punkte.
13. Schmidt, Ver. Stahlwerke, 62 Punkte.
14. Heitz, Eintracht, 61 Punkte.
14. Ostermann, Turnklub 74, 61 Punkte.
14. Szepaniak, DJK. Ueckendorf, 61 Punkte.
15. Beß, Eichenkreuz Schalke, 60 Punkte.
15. Laarmann, Oberrealschule, 60 Punkte.
15. Philipps, Realgymnasium, 60 Punkte.
16. Oehring, Turnklub 74, 59 Punkte.
17. Belhustede, DJK. Ueckendorf, 58 Punkte.
17. Grummeln, Tus Altstadt, 58 Punkte.
17. Pott, Eichenkreuz Ueckendorf, 58 Punkte.
18. Blaß, Tus Altstadt, 57 Punkte.
18. Bornemann, Gymnasium, 57 Punkte.
18. Büscher, DJK. Ueckendorf, 57 Punkte.
18. Drobandt, Eintracht Schalke, 57 Punkte.
18. Knoop, Oberrealschule, 57 Punkte.
18. Böcking, Realgymnasium, 57 Punkte.
19. Bittner, Turnklub 74, 56 Punkte.
19. van den Berg, Gymnasium, 56 Punkte.
19. Ernst, Realgymnasium, 56 Punkte.
19. Kremer, Gymnasium, 56 Punkte.
19. Panne, Oberrealschule, 56 Punkte.
19. Puyn, Eintracht Schalke, 56 Punkte.
19. Paal, Oberrealschule, 56 Punkte.
20. Dahlhaus, Schalke 96, 55 Punkte.
20. Ferero, Realgymnasium, 55 Punkte.
20. Flerich, Hartmannschule, 55 Punkte.
20. Korell, Turnklub Bismarck, 55 Punkte.
20. Pick, Union, 55 Punkte.
20. Schäfer, Turnklub 74, 55 Punkte.
20. Schluch, Rotthausen 1912, 55 Punkte.
20. Steinmeier, Realgymnasium, 55 Punkte.
21. Göbel, Tus Altstadt, 54 Punkte.
21. Hofmann, Hartmannschule, 54 Punkte.
21. Jacke, 54 Punkte.
21. Jost, Ver. Stahlwerke, 54 Punkte.
21. Kalisch, Eichenkreuz Ueckendorf, 54 Punkte.
22. Bieling, Realgymnasium, 53 Punkte.
22. Ferdinski, DJK. Ueckendorf, 53 Punkte.
22. Freienstein, Tus Altstadt, 53 Punkte.
22. Hullmann, Gymnasium, 53 Punkte.
22. Kruppa, Ver. Stahlwerke, 53 Punkte.
22. Marcainke, Turnklub 74, 53 Punkte.
22. Müller, Ver. Stahlwerke, 53 Punkte.
22. Münster, Schalke 96, 53 Punkte.
22. Schweicher, Realgymnasium, 53 Punkte.
22. Unkel, Schalke 96, 53 Punkte.
22. Wittkamp, Gymnasium, 53 Punkte.
23. Bachor, Turnklub Bismarck, 52 Punkte.
23. Matheusek, TuSp. Gelsenkirchen 3, 52 Punkte.
23. Stach, TuSp. Gelsenkirchen 3, 52 Punkte.
23. Straimann, Gymnasium, 52 Punkte.
24. Freienstein I, DJK. Ueckendorf, 51 Punkte.
24. Gunia, Ver. Stahlwerke, 51 Punkte.
24. Herbig, Eichenkreuz Schalke, 51 Punkte.
24. Mintert, Tus Altstadt, 51 Punkte.
24. Rosen, Gymnasium, 51 Punkte.
24. Stukenbrock, Realgymnasium, 51 Punkte.
25. Duttowski, Ty. Stahlwerke, 50 Punkte.
25. Ferlmann, Gymnasium, 50 Punkte.
25. Fiesel, Realgymnasium, 50 Punkte.
25. Höhle, Turnverein Heßler, 50 Punkte.
25. Schmidt, DJK. Falke, 50 Punkte.
25. Schürmann, Eintracht Schalke, 50 Punkte.
26. Spicowius, Heßler 84, 49 Punkte.
27. Fink, Tus Altstadt, 48 Punkte.
27. Halmeat, Ver. Stahlwerke, 48 Punkte.
27. Gresch, Eichenkreuz Ueckendorf, 48 Punkte.
27. Krahwinkel, Realgymnasium, 48 Punkte.
27. Nickel, Ver. Stahlwerke, 48 Punkte.
27. Reinert, DJK. Falke, 48 Punkte.
27. Schramek, Realgymnasium, 48 Punkte.
27. Schulte, Eintracht Schalke, 48 Punkte.
27. Taterel, Tus Altstadt, 48 Punkte.
28. Abrenbroch, Heßler 06, 47 Punkte.
28. Beyer, Gymnasium, 47 Punkte.
28. Dirkes, Tus Altstadt, 47 Punkte.
28. Dungs, Eichenkreuz Hüllen, 47 Punkte.
28. Grau, Ver. Stahlwerke, 47 Punkte.
28. Heitger, Union, 47 Punkte.
28. Königes, Realgymnasium, 47 Punkte.
28. Küznick, Realgymnasium, 47 Punkte.
28. Lammert, Oberrealschule, 47 Punkte.
28. Leber, Ver. Stahlwerke, 47 Punkte.
28. Stadebach, DJK. Falke, 47 Punkte.
28. Stosberg, Oberrealschule, 47 Punkte.
28. Tucholskie, Schalke 96, 47 Punkte.
29. Höppker, Eintracht Schalke, 46 Punkte.
29. Kleinehering II, Tus Altstadt, 46 Punkte.
29. Schlüter, Gymnasium, 46 Punkte.
30. Dors, Hartmannschule, 45 Punkte.
30. Dreisbach, Tus Altstadt, 45 Punkte.
30. Eichler, Turnverein 74, 45 Punkte.
30. Harmgart, Turnverein Heßler, 45 Punkte.
30. Kazmirowski, Ver. Stahlwerke, 45 Punkte.
30. Lesch, Tus Altstadt, 45 Punkte.
30. Quartflich, Turnverein Heßler, 45 Punkte.
30. Skibitzki, Union, 45 Punkte.
31. Brazewski, Ver. Stahlwerke, 44 Punkte.
31. Höfener, Realgymnasium, 44 Punkte.
31. Hullmann, Realgymnasium, 44 Punkte.
31. Irle, Ver. Stahlwerke, 44 Punkte.
31. Schulte, DJK. Ueckendorf, 44 Punkte.
31. Spekmann, Gymnasium, 44 Punkte.
32. Brzeziblski, Oberrealschule, 43 Punkte.
32. Farwick, Tus Altstadt, 43 Punkte.
32. Hübner, Realgymnasium, 43 Punkte.
32. Röbe, Oberrealschule, 43 Punkte.
32. Strazni, Realgymnasium, 43 Punkte.
32. Lippka, Ver. Stahlwerke, 43 Punkte.
32. Mojessig, Hartmannschule, 43 Punkte.
32. Siebel, Realgymnasium, 43 Punkte.
32. Schweda, Eichenkreuz Hüllen, 43 Punkte.
33. Olbrich, Eichenkreuz Ueckendorf, 42 Punkte.
33. Ressenberg, Realgymnasium, 42 Punkte.
33. Schmelz, Ver. Stahlwerke, 42 Punkte.
34. Aitz, Oberrealschule, 41 Punkte.
34. Bories, Schalke 96, 41 Punkte.
34. Ey, Realgymnasium, 41 Punkte.
34. Geisler, Sportklub 07, 41 Punkte.
34. Haßler, Realgymnasium, 41 Punkte.
34. Karalus, Eichenkreuz Ueckendorf, 41 Punkte.
34. Minternig, Gymnasium, 41 Punkte.
34. Nösing, Realgymnasium, 41 Punkte.
34. Pawelzik, Rotthausen 1912, 41 Punkte.
34. Raiming, Gymnasium, 41 Punkte.
34. Zaborowski, Eichenkreuz Ueckendorf, 41 Punkte.
35. Kersten, Realgymnasium, 40 Punkte.
35. Rutkamp, Westfalia 04, 40 Punkte.
35. Stöppler, Tus Altstadt, 40 Punkte.
35. Satorius, Ver. Stahlwerke, 40 Punkte.
35. Staubach, DJK. Westfalia 04, 40 Punkte.

Dreikampf der Stammannschaft:

1. Kappmann, Tv. 77, 81 Punkte.
2. Burmeister, SSS. 96, 64 Punkte.
3. Wieste, DJK. Ueckendorf, 62 Punkte.
4. Schmidt, SSS. 96, 61 Punkte.
4. Schmidt, DJK. Ueckendorf, 61 Punkte.
5. Heymann, Tv. 77, 59 Punkte.
6. Larsaz, Eichenkreuz Schalke-West, 56 Punkte.
6. Eblert, Tv. 77, 56 Punkte.
6. Schulz, SSS. 96, 56 Punkte.
6. Zander, Eichenkreuz Schalke-West, 56 Punkte.
7. Mander, Tv. 74, 55 Punkte.
7. Kremer, DJK. Ueckendorf, 55 Punkte.
8. Zwinkowiak, Tv. 77, 54 Punkte.
9. Brinkmann, Tv. 77, 53 Punkte.
10. Müller, DJK. Eintracht, 52 Punkte.
10. Groning, Tv. Ueckendorf, 52 Punkte.
10. Gotthalt, Polizei-Spv., 52 Punkte.
11. Behs, Eichenkreuz Schalke-West, 51 Punkte.
11. Pieper, Bismarck 81, 51 Punkte.
11. Könia, Tv. 74, 51 Punkte.
11. Schade, SSS. 96, 51 Punkte.
11. Wena, DJK. Falke, 51 Punkte.
12. Belang, Tv. Ueckendorf, 50 Punkte.
12. Lichterfeld, Schalke 04, 50 Punkte.
12. Loch, Union, 50 Punkte.
12. Kolominski, Tv. Ueckendorf, 50 Punkte.
12. Brinkmann, Tv. 77, 50 Punkte.
13. Dr. Mager, Tv. 77, 48 Punkte.
13. Cremer, SSS. 96, 48 Punkte.
13. Bödel, Tv. 77, 48 Punkte.
13. Sommer, Tv. Heßler, 48 Punkte.
13. Zeia, Tv. 77, 48 Punkte.
13. Rudloff, Tv. Ueckendorf, 48 Punkte.
14. Feick, T.- und Spv. Gelsenkirchen 3, 47 Punkte.
14. Loch, Sv. 07, 47 Punkte.
15. Muntenbeck, Tv. Ueckendorf, 46 Punkte.
15. Wendt, Eintracht, 46 Punkte.
15. Dyal, SpCl. 07, 46 Punkte.
15. Deckert, Tv. 74, 46 Punkte.
15. Ernst, Tv. 77, 46 Punkte.
15. Klaas, Tv. 77, 46 Punkte.
16. Hartmann, Tv. 77, 45 Punkte.
16. Lybusel, Sporto, 06, 45 Punkte.
16. Nobis, Tv. 74, 45 Punkte.
16. Neuwald, DJK. Falke, 45 Punkte.
16. Neuwald Fr., DJK. Falke, 45 Punkte.
16. Freiberger, Tv. Ueckendorf, 45 Punkte.
17. Klein, T.- und Spv. Gelsenkirchen 3, 44 Punkte.
17. Herrmann, Tv. Ueckendorf, 44 Punkte.
17. Baetz, Tv. 77, 44 Punkte.
17. Geismann, Tus Altstadt, 44 Punkte.
17. Kleinehering 1, Tus Altstadt, 44 Punkte.
17. Lopp, Tv. 77, 44 Punkte.
17. Fuchs, Tv. 77, 44 Punkte.
18. Kowalzik, Tv. 77, 43 Punkte.
18. Kränzlein, Gymnasium, 43 Punkte.
18. Middete, Tv. Heßler, 43 Punkte.
18. Kortz, Schalke 04, 43 Punkte.
18. Schnarre, Tfl. Bismarck, 43 Punkte.
19. Müller, Tv. Ueckendorf, 42 Punkte.
19. Baetz Willi, Tv. 77, 42 Punkte.
19. Lohmann, Tv. Heßler, 42 Punkte.
19. Meyer, Polizei-Spv., 42 Punkte.
20. Hampel, Tv. Heßler, 41 Punkte.
20. Hedderich, Eichenkreuz Hüllen, 41 Punkte.
20. Marmulla, Tv. Ueckendorf, 41 Punkte.
20. Rieke, Tv. 74, 41 Punkte.
21. Hahle, Eichenkreuz Ueckendorf, 40 Punkte.
21. Dembinski, T.- und Spv. Gelsenk. 3, 40 Punkte.
21. Krüger, Tv. 77, 40 Punkte.

Dreikampf der Aelteren:

1. Altersstufe.

1. Diehl H., Turnverein 77, 58 Punkte.
2. Gogalla, Sportverein 07, 55 Punkte.
3. Schurmann, Turnverein Heßler, 52 Punkte.
4. Wolpers, Turnclub Bismarck, 47 Punkte.
5. Heßmann, Turnverein Ueckendorf, 46 Punkte.
6. Rebell, Polizei-Sportverein, 45 Punkte.
7. Bausel, Turnverein Heßler, 41 Punkte.

2. Altersstufe.

1. Pfeiffer, Turnverein Ueckendorf, 76 Punkte.
2. Stallmann, Turnverein 74, 64 Punkte.
3. Schumacher, Turnverein 74, 61 Punkte.
4. Unkel, S. S. S. 96, 57 Punkte.
5. Koch, Turnverein 74, 56 Punkte.
6. Diedisch, einz. Meld., 49 Punkte.
7. Kersting, Turnverein 74, 47 Punkte.
8. Korte, Turnverein 74, 46 Punkte.
9. Brückorn, Turnclub 84 Heßler, 45 Punkte.
10. Schirpenbach, Turnclub Bismarck, 43 Punkte.
11. Pütz, Turnclub Heßler 84, 42 Punkte.

3. Altersstufe.

1. Klaas, Turnverein 74, 74 Punkte.
2. Grimm, Turnverein 74, 70 Punkte.
3. Borberg, Polizei-Sportverein, 56 Punkte.
4. Baetz, Turnverein 77, 53 Punkte.
5. Tröster, S. S. S. 96, 50 Punkte.
6. Münster, S. S. S. 96, 47 Punkte.
6. Nanjoks, Turnverein Ueckendorf, 47 Punkte.
6. Rauch, Turnverein Ueckendorf, 47 Punkte.
6. Sippel, Tus Altstadt, 47 Punkte.

Einzelkämpfe:

Stammannschaften.

Hochsprung: 1. Pieper, Bismarck 1881, 1,62; 2. Loch K., Union, 1,57; 3. Wieske, DJK. Ueckendorf, 1,57; 4. Förster, 07, 1,57; 5. Rötigers, Tus, 1,57.

100-Meter-Lauf: 1. Otto Kappmann, Schalker TV. 77, 11,3; 2. Wieger, 96, 11,4; 3. Kompernaß, Schalke 04, 11,4 (Brustweite zurück).

400-Meter-Hürdenlauf: 1. Geismann 1, Tus, 64,1; 2. Schrader, Schalke 04, 64,2.

Kugelstoßen: 1. Zander, Eich. Schalke-West, 11,58 Meter; 2. Knappmann, Sch. TV. 77, 10,91 Meter; 3. Pfeiffer, TV. Ueckendorf, 10,62 Meter.

Speerwerfen: 1. Loch, 07, 45,40; 2. Heinen, Gymnasium, 45,10; 3. Zander, Eich. Schalke-West, 36,53.

Stabhochsprung: 1. Pieper, Bismarck 81, 3,02 Meter; 2. Brinkmann, Schalke 77, 2,92 Meter; 3. Förster, 07, 2,60 Meter.

Sacklaufen der Aelteren: 1. Nickel, TV. Heßler; 2. Pettel, Turnklub Heßler; 3. Briesforn.

Jugendklasse I und II. Hochsprung: 1. Steven, Realgymn., 1,57 Meter; 2. Ostermann, 74, 1,57 Met.; 3. Lehf, 96, 1,52 Meter.

Sacklaufen der Jugend: 1. Kleinehering, Tus; 2. Wiezored, DJK. Ueckendorf; 3. Tatareck Tus; 3. Freienstein, Tus.

Stammannschaften, Schleuderballwerfen: 1. Heimann, Schalker TV. 77, 48,79 Meter; 2. Zander, Eich. Schalke-West, 48,64 Meter; 3. Groning, TV. Ueckendorf, 43,88 Meter; 4. Wondorf, Oberrealschule, 43,70 Meter.

Stammannschaften, 3000-Meter-Lauf: 1. Seidler, Schalke 96, 9.48,1 Min.; 2. Wendlandt, DJK. Ueckendorf, 9,52,2 Min.; 3. Korell, T. Kl. Bismarck, 9,58,4 Min.; 4. Finke, Schalke 96, 10,07,2 Min.

Stammannschaften, 800-Meter-Lauf: 1. Merten, Tus, 2,05,1 Min.; 2. Lücking, Schalke 96, 2,07 Min.; 3. Pluskat, Schalke 96, 2,09,3 Min.

Jugendklasse, 3000-Meter-Lauf: 1. Lindemann, T. Kl. 74, 10,17,2 Min.; 2. Dombrowski, DJK. Falke, 10,28,4 Min.; 3. Kalisch, Eich. Ueckendorf, 10,31,6 Min.

4mal 100-Meter-Staffel, Stammannschaften: 1. Schalke 96, 46 Sek.; 2. Schalker TV. 77, 46,3 Sek.; 3. Schalke 04, 47 Sek.; 4. Tus, 47,1 Sek.

4mal 100-Meter-Staffel der Aelteren: 1. TV. Heßler 54,1 Sek.; 2. SC. 07, 54,2 Sek.; 3. T. Kl. 74, 55,3 Sek.

Olympische Staffel um den Wanderpreis von Dr. Bertenburg: 1. Schalke 96, 1. Mannsch., 3,45,2 Min.; 2. Tus, 3,48,4 Min.; 3. Schalke 96, 2. Mannschaft, 3,57,4 Min.

4mal 100-Meter-Staffel, Jugend: Oberstufe Vereine: 1. Schalke 96, 49,4 Sek.; 2. Tus Altst., 49,4 Sek. (Brustbreite zurück); 3. T. Kl. 74, 50,4 Sek.

4mal 100-Meter-Staffel, Jugend Oberstufe Schulen 1. Oberrealschule, 47,4 Sek.; 1. Realgymnasium, 47,4 Sek., 2. Gymnasium, 48,3 Sek.; 3. Realgymnasium, 2. Mannschaft, 50,4 Sek.

4mal 100-Meter-Staffel, Jugend Unterstufe Vereine 1. DJK. Falke, 50,4 Sek.; 2. Tus Altstadt, 50,4 Sek., (Handbreite zurück); 3. DJK. Eintracht, 51,3 Sek.

4mal 100-Meter-Staffel Jugend Unterstufe Schulen 1. Realgymnasium, 50,7 Sek.; 2. Oberrealschule, 51,3 Sek.; 3. Knaben-Mittelschule, 51,9 Sek.

Verbandsstaffel 10mal ½ Runde: 1. WSV., 4,03 Min.; 2. D. L.; 3. DJK.

Ergebnis im Radfahren:

Stadtmeisterschaft 65 Kilometer.

1. Fritz Weitkämper, Radsp.-V. Gelsenkirchen 02, Zeit: 1.57.58 Std.
2. Otto Bolender, Radsp.-V. Gelsenkirchen 02, Zeit: 1.59.05 St.
3. Willi Ratthay, Radsp.-V. Gelsenkirchen 02, Zeit: 1.59.30 Std.
4. Aug. Kuberka, Radsp.-V. Gelsenkirchen 02, Zeit: 1.59.36 Std.
5. Willi Görs, Radsp.-V. Heßler 25, Zeit: 1.59.45 Std.
6. Hans Gayko, Radsp.-V. Gelsenkirchen 02, Zeit: 2.00.04 Std.
7. Julius Giebel, Radsp.-V. Heßler 25, Zeit: 2.03.26 Std.
8. Heinrich Frentkowski, Radsp.-V. Heßler 25, Zeit: 2.06.42 Std.
9. Albert Malucnik, Radsp.-V. Gelsenkirchen 02, Zeit: 2.08.18 Std.
10. Johann Zelenski, Radsp.-V. Heßler 25, Zeit: 2.11.34 Std.

Jugendfahren 36 Kilometer.

1. Walter Hautkappe, Radsp.-V. Gelsenkirchen 02, Zeit: 1.07.03 Std.
2. Heinrich Bahr, Radsp.-V. Gelsenkirchen 02, Zeit: 1.07.47 Std.
3. Ernst Sill, Radsp.-V. Gelsenkirchen 02, Zeit: 1.08.21 Std.
4. Karl Zander, Radsp.-V. Heßler 25, Zeit: 1.09.03 Std.
5. Willi Wiese, Radsp.-V. Heßler 25, Zeit: 1.15.27 Std.

Schwimmen

Westdeutschlands zweiter Wasserballsieg.

Norddeutschland auch in Bocholt hoch mit 7:1 (5:0) geschlagen.

Trotz des anfänglich wenig verheißungsvollen Wetters hatten sich annähernd 1000 Interessenten am Sonntag zum Bocholter Schwimmfest eingefunden, die neben den Schwimmwettbewerben wohl in der Hauptsache dem Kampf der westdeutschen Sieben gegen die Vertretung des Nordens ihre Hauptanteilnahme widmeten. Leider ereignete sich kurz vor dem Beginn der Kämpfe ein überaus bedauerlicher Zwischenfall. Die bekannte westdeutsche Springerin, Frl. Margret Borgs-Düsseldorf, verletzte sich beim Ausprobieren des Sprungbrettes an einem im Wasser liegenden Gegenstand derart am Kopfe, daß sie sofort ins Bocholter Krankenhaus gebracht und in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Die Sprungwettbewerbe wurden aus diesem Grunde nur als Schauspringen gewertet. Hierbei zeigte sich der Deutsche Meister Plumanns-Köln von seiner besten Seite. Die Kraul-Staffel über 10 mal 50 Meter ebenso wie die Jugend-Kraulstaffel über 3 mal 100 Meter gewann Niedersachsen Münster vor Duisburg 98. Im 200-Meter-Brustschwimmen siegte erwartungsgemäß der Deutsche Meister Budia-Köln. Ein interessantes Rennen bis ins Ziel lieferten sich im 200-Meter-Kraulschwimmen Haas-Poseidon Köln und Schwarze-Niedersachsen Münster, welche nach Dederichs wohl als unsere besten Vertreter auf dieser Strecke zu gelten haben. Der Kölner gewann knapp mit zwei Sekunden Vorsprung nach scharfem Endkampf. In den Damenwettbewerben war Amateur Oberhausen am erfolgreichsten.

Dann stieg mit dem Wasserballkampf zwischen West und Nord das Hauptereignis des Tages. Die westdeutschen Auserwählten waren ihrem Gegner sowohl technisch wie taktisch glatt überlegen und hatten auch die größere Schnelligkeit des Startes für sich.

*

Die besten Wasserballer Oesterreichs in Gelsenkirchen. Die Schwimmvereinigung, die in Gelsenkirchen und weit darüber hinaus im Ruhrgau und Westdeutschland einer der rührigsten Vereine ist, hat den auf einer Wasserballtour befindlichen Wiener Athletic Club (WAC.) zu einem Klub-Zweikampf am Montag, den 28. Juli, verpflichtet, um auch hier in Gelsenkirchen einmal eine ausländische Mannschaft dem Publikum zeigen zu können. Es werden neben dem Wasserballspiel noch einige Staffelkämpfe geschwommen, die das gute Können der Oesterreicher unter Beweis stellen können. Daneben wird die Jugendmannschaft der Schwimmvereinigung wiederum einen ihrer interessantesten Zweikämpfe austragen und zwar gegen den SCI. Witten 84. Die Wittener werden den Gelsenkirchenern, wie bei der ersten Austragung, harte Kämpfe liefern. Der Sieger steht in dem zweiten Klubkampf erst nach dem letzten Rennen fest. #

Leichtathletik

Horster Sporller in Dinslaken erfolgreich.

Der Turn- und Sportverein Horst-Emscher beteiligte sich mit einer kleinen Expedition am Sonntag am leichtathletischen Meeting in Dinslaken. Im 1500-Meter-Lauf startete Schenk. Er mußte sich wider Erwarten mit dem dritten Platz hinter Esser-Mülheim und Elfers-Krefeld begnügen. Schenk gebrauchte 4:25,6 Minuten. Esser siegte mit 4:23,2 Minuten. Elfers benötigte 4:23,5 Minuten. — Im 5000-Meter-Lauf reichte es für Schenk ebenfalls nicht zu einem Siege. Er mußte diesen an Mölleken-Dinslaken abgeben. Dieser gebrauchte 16:41,2 Minuten. Schenk 17:05 Minuten. Im Speerwerfen belegte Mroß-Horst-Emscher mit 43,35 Meter den zweiten Platz hinter Demmler-Düsseldorf 99, der es auf 54,50 Meter brachte.

Tennis

Amerika schlägt Italien 4:1.

Im Davispokalwettbewerb wurde am Sonntag in Paris das Interzonenfinale zwischen USA. und Italien mit den noch ausstehenden Einzelspielen beendet, die für das Gesamtergebnis allerdings wertlos waren, da Amerika nach zwei Spieltagen mit 3:0 bereits den Sieg in der Tasche hatte. Lott bezwang erwartungsgemäß de Stefani 6:3, 6:1, 6:3 in drei glatten Sätzen und den Ehrenpunkt für Italien rettete de Morpurgo mit seinem Siege von 7:5, 6:2, 5:7, 6:4 über Allison. Die Begegnung endete so 4:1 für Amerika, das sich nunmehr in der Herausforderungsrunde mit dem Pokalverteidiger Frankreich auseinanderzusetzen hat.

Pferdesport

Trabrennen in M.-Gladbach.

1. Rennen: 1. Henry (J. Schleyer), 2. Hildegard, 3. Renata, 4. Alida. Ferner liefen: Alma, Brocken, Hoffmann, Felicida, Tokayer, Rheinperle. Ri: 1½—2 Lg. Tot.: Sieg 141:10, Platz 12, 11, 10:10. Zweiter Sieger 20:10.

2. Rennen: 1. Lieschen H. (G. Begall), 2. Petronella, 3. Goldkind, 4. Angelmaid. Ferner liefen: Datio, Revue. Ri: Hals — 5 Lg. Tot.: Sieg 38:10, Platz 18, 16:10. Zweiter 30:10.

3. Rennen: 1. Columbus 2 (A. Irbach), 2. Die Hexe von Wolfersom, 3. Nachtfalter, 4. Hagenbeck jr. Ferner liefen: Brigant, Festa Palmetto, Peter Anvil, Matador 2, Michael, Wiedehopf. Ri: Kopf — 1½ Lg. Tot.: Sieg 16:10, Platz 14, 16, 18:10. Zweiter Sieg 42:10.

4. Rennen: 1. Weinreich (Besitzer), 2. Novize, 3. Petronella, 4. Flitter. Ferner liefen: Bisanton, Revue, Zar (als 2. disq.). Ri: 4 — ½ Lg. Tot.: Sieg 14:10, Platz 10, 12, 11:10. Auf Zar wurden 80 Pros. Platz- und 2. Siegwette zurückgezahlt.

5. Rennen: 1. Zar, ohne Wetten (W. Gromek), 2. Ernestine, 3. Renata, 4. Mosella. Ferner liefen: Edith L., Datio (als 3. disq.), Erster Walhaller, Matador 2 (als 1. disq.). Ri: 4 — ½ Lg. Tot.: 16 Ernestine: 10, Platz 10, Renata 10, Mosella 10:10. Auf Matador wurden 80 Pros. Sieg- und Platzwetten, auf Datio 80 Pros. Platzwetten zurückgezahlt.

6. Rennen: 1. Minka L. (K. Lörcks), 2. Loycadio, 3. Die Hexe von Wolfersom, 4. Quadrat. Ferner liefen: Loretto (als 3. disq.), Peter Anvil, Brigant, Festa Palmetto, Matador 2, Michael, Wiedehopf. Ri: 3½ bis 2 Lg. Tot.: Sieg 26:10, Platz 12, 12, 15:10. Zweiter Sieger 42:10. Auf Loretto 80 Pros. Platzwetten zurück.

Mülheim-Ruhr.

1. Rennen: 1. Auerbalg (Jerganek), 2. Hornscheid, 3. Sinumbra. — Ferner: Elsvogel, Capellus, Saihre, Segur, Pontin, Kajaki, Hofherrin. — Toto: 217:10, Platz 46, 45, 17:10.

2. Rennen: 1. Fino (K. Buge), 2. Baden, 3. Schlüsseltreiben. Ferner: Warro, Flink, Megara. Toto: 46, Platz 46:10, Platz 17, 13, 13:10.

3. Rennen: 1. Lautenspiel (Schramm), 2. Gebelaune, 3. Sternkarte. Ferner: Damon, Marioneite, Leibkürassier, Prater, Generalissimus. Toto: 19:10, Platz 13, 14, 15:10.

4. Rennen: 1. Audi (L. Sauer), 2. Gebt Feuer, 3. Wallia. Ferner: Bonibura, Hato, Tante Lehmann. Toto: 28:10, Platz 16, 13:10.

5. Rennen: 1. Lucca (L. Sauer), 2. Gaukelei, 3. Clauswald. Ferner: Porto Flit, Poloria, Nimrod, Maharadscha, Canto, Reservist, Bobsteinerin, Sealord, Heiduck. Toto: 45:10, Platz 23, 25, 23:10.

6. Rennen: 1. Lur (E. Mäsig), 2. Sirokko, 3. Laroom. Ferner: Christi Mistrel, Creta, Lord Offaly, Goldelse. Toto: 22:10, Platz 14, 16, 18:10.

7. Rennen (1. Abteilg.): 1. Vivat (Biedermann), 2. Ahnenschloß, 3. † Sevilla und Florida. Ferner: Herbstrose, Schneise, Pedro. Toto: 52:10, Platz 13, 37, 6 für Sevilla, 17 für Florida: 10. — 2. Abteilung: 1. Lausitzer (Held), 2. Hober, 3. Maikäfer. Ferner: Feuerrose, Dusche, Wildlocke, Arminius, Prudbert. Toto: 49:10, Platz 17, 13, 15:10.

Berliner Internationale Rennwoche.

Alba gewinnt den Großen Preis von Berlin.

Die Berliner Internationale Rennwoche fand am Sonntag in Berlin im Grunewald bei einem Massenbesuch ihren Höhepunkt und Abschluß. Der Große Preis von Berlin (55 000 Mark) über 2600 Meter bildete das Hauptereignis und brachte das Zusammentreffen der beiden Derbysieger Alba und Graf Isolani. Alba, der sich seit seinem Erfolge in Hamburg noch enorm verbessert hat, gewann im Handgalopp gegen Ladro, der sich in fast allen klassischen Prüfungen des Jahres mit dem zweiten Platze begnügen mußte. Im Kampf um den d

Saison-Ausverkauf

auf TEILZAHLUNG!

Unsere Angebote sind nicht nur billig und gut, sondern billiger als je!

Der große Erfolg ist der beste Beweis! Die gesamten gewaltigen Bestände in

Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion

sollen unter allen Umständen geräumt werden. Sie haben jetzt Gelegenheit, **gute, hochwertige Konfektion** zu Preisen zu kaufen, die jeder anlegen kann. Zahlen beweisen nichts. Die Auswahl ist in allen Artikeln heute noch groß!

Sie kaufen bei uns trotz

Teilzahlung

und

langfristigem Kredit

genau so preiswert wie in einem Spezialgeschäft, vielleicht sogar noch preiswerter.

Unsere große Reellität, verbunden mit der nicht zu übertreffenden Kulanz unserer Zahlungsbedingungen sind die Ursache unseres ständig wachsenden Kundenkreises.

Kommen Sie zu uns!

Auch Sie werden wir sicher restlos zufriedenstellen!

Aus unserer Abteilung Damen- u. Kinder-Konfektion

Jugendliche Mäntel aus schönen gemusterten Stoffen englischer Art . . . . . Ausverkaufspreis 25.- — **10.-**

Frauen-Mäntel für jede Figur passend, schwarz und marine . . . . . Ausverkaufspreis 35.- — **29.-**

Ein Posten **Sommerkleider** in verschiedenen Ausführungen Ausverkaufspreis 15.-, 12.50 — **8.25**

Flotte Damen-Mäntel aus englisch gemusterten Stoffen, Herrenstoff und Rips, ganz gefüttert Ausverkaufspreis — **16.50**

Elegante Damen-Mäntel aus verschiedenen Modestoffen, ganz gefüttert, mit Pelzgarnitur . . . . . Ausverkaufspreis — **45.-**

Seiden-Kleider in modernen Farben, die beliebte Glockenform . . . . . Ausverkaufspreis 32.-, 25.- — **19.75**

Damen-Mäntel aus Herrenstoffen, fesch und kleidsam, gefüttert . . . . . Ausverkaufspreis — **25.50**

Kostbare Modellmäntel aus Wollgeorgette, Fleur de laine ganz gefüttert . . . . . Ausverkaufspreis 65.- — **55.-**

Sehr schöne Frauenkleider für stärkere Damen, gute Wollqualität, Kunstseide . . . . . Ausverkaufspreis 26.-, 19.50 — **15.50**

Jackenkleider Extra großes Ausverkaufs-Angebot in modernen Farben und Formen . . . . . von **6.50** an

Kinder-Mäntel und -Kleider zum Durchtragen, in allen Größen und in verschiedenen Dessins . . . . . von **7.50** an

Ein Posten Frauen-Mäntel Herrenstoff, reine Wolle, in verschiedenen modernen Farben, ganz auf Seide gefüttert, bis zu den größten Weiten . . . . . früher 79.00, Ausverkaufspreis **49.00**

Aus unserer Abteilung Herren- u. Knaben-Konfektion

Herren-Anzüge ein- und zweireihige Formen, neue Modefarben, gute Verarbeitung und Paßform Ausverkaufspreis 55.- 45.- 28.- — **19.50**

Herren-Anzüge tadelloser Sitz, beste Verarbeitung erstklass. Stoffqualitäten, viele Farben und Formen, darunter elegante Modelle Ausverkaufspreis 78.- 62.- — **59.-**

Blaue Herren-Anzüge a. unseren bekannt guten Stammqualitäten sind unübertrefflich an Eleganz und Haltbarkeit Ausverkaufspreis 75.- 65.- 56.- — **48.-**

Sport-Anzüge f. Reise, Sport, Wanderung und Straße, nach Wahl mit kurzer u. langer Hose, sach hemdsärmel, aus modernem Sport-Sacco u. Sport-Hose Ausverkaufspreis 72.- 65.- 56.- 42.- — **35.-**

Herren-Mäntel in vielen neuen Formen und Farben, elegante Paßform, große Auswahl Ausverkaufspreis 55.- 39.- — **25.50**

Herren-Mäntel in bequemen Formen, aus hell- und dunkelfarbigen Stoffen, darunter einzelne Modelle, ein- u. zweireihig Ausverkaufspreis 76.- 62.- — **58.-**

Knaben-Anzüge in feschen, kleidsamen Macharten, aus modernen, schön gemusterten oder blauen Stoffen Ausverkaufspreis 18.- 15.- 12.50 9.75 8.95 — **7.50**

Knaben-Mäntel reizende Neuheiten, modern und schick, aus haltbaren engl. gemusterten Stoffen Ausverkaufspreis 17.50 14.- 10.50 8.50 — **6.50**

Gesellschafts-Kleidung Große Auswahl in Tanz- und Smoking-Anzügen, Cutaway mit Weste sowie Gehrock- und Frack-Anzügen, auch im Preise bedeutend herabgesetzt

Herren-Wettermäntel führen wir in größter Auswahl, in allen für die nasse Witterung besonders geeigneten Stoffen. Gummimäntel, Lodenmäntel, Mäntel aus imprägnierten Stoffen, Windjacken, auch im Preise bedeutend herabgesetzt

Aus unserer Abteilung Manufakturwaren

Hemdennessel Meter 0.39 — **0.29**

Bettuchnessel 140—160 cm breit Meter 0.92 — **0.85**

Hemdentuch 80 cm breit Meter 0.59 — **0.48**

Hemdentuch 130—160 cm breit Meter 1.95 — **1.65**

Haustuch ca. 150 cm breit, westfäl. Ware . . . . . Meter 2.10 — **1.65**

Handtuchgebild Meter 0.29 — **0.25**

Bettdamast 130 u. 160 cm br., gestreift und geblümt . . Meter 2.95 — **2.25**

Schotten schöne Muster Meter 1.95 — **1.50**

Bedruckte Voile ca 100 cm breit . . Meter — **1.20**

Velour reine Wolle, früher bis 11.50 . . . . . Meter — **6.75**

Ein Posten Popeline reine Wolle Meter — **1.00**

Mantelstoff englisch gemustert, 140 cm breit früher 10.50 . . . . Meter — **5.75**

Großer Posten **RESTE** auf Tischen ausgelegt **weit unter Einkauf!**

KAUFHAUS **Höffing**

GELSENKIRCHEN VEREINSSTRASSE 57-61

SAISON Ausverkaufs-Preise

wie diese. — Das ist unser Erfolgs-Geheimnis. „Den Mut so radikal die Preise herab- und zusammenzustreichen hätt ich nicht" sagte uns neulich ein Käufer. — Ja, grade dieser Mut ermöglicht uns die durchweg billigen Preise, denn wir kennen keine Ladenhüter. Bei uns wird radikal ausverkauft!

Fast unsere gesamte **Modell-Konfektion** haben wir teils bis zu **75%** ermäßigt

Ein Posten **Blusen** aus Zephir oder Perkal . . . . . 75 ₰

Ein Posten **Kostüm-Röcke** vorwiegend aus Rips oder Gabardine . . . . . 5.00 — 2.50

Ein Posten **Kinder-Mäntel** vorwiegend aus reinwollenem Rips . . . . 9.50, 7.50 — 5.00

Ein Posten **Kostüme** vorwiegend aus reinwollenen Stoffen, teils auf Crêpe-de-Chine-Futter, auch Frauengrößen . . . . . 25.00, 19.50, 12.50 — 5.00

Ein Posten **Complets** besonders hochwertige Qualitäten, teils 3teilig, mit Seidenbluse, aus Woll-Georgette, uni oder gemustert 58.-, 48.-, 38.- — 28.00

Ueber 3000 Konfektionsteile

sind gewaltig im Preise herabgesetzt!

Mäntel aus Phantasiestoffen, soliden Herrenstoffen, auch Frauengröße, teils mit K'Duchesse gefüttert
Serie III 12.50 — Serie II 8.50 — Serie I 3.00

Mäntel aus reinwollenem Charmelaine oder Rips, guten Herrenstoffen, ganz mit K'Duchesse gefüttert, in marine und beige
Serie III 38.00 — Serie II 28.00 — Serie I 18.00

Mäntel für Reise und Sport, schicke Formen, teils mit Pelerine
Serie III 28.00 — Serie II 18.00 — Serie I 14.50

Kleider aus Waschmousseline, Zephir oder Waschkunstseide
Serie III 3.90 — Serie II 2.75 — Serie I 1.50

Kleider aus gestreiften Toile, Wollmousseline, Voll-Voile oder Charmeus-Trikot, teils mit langem Arm, auch Frauengrößen
Serie III 9.50 — Serie II 7.50 — Serie I 4.90

Kleider aus Veloutine, reinseidenem Crêpe de Chine, Foulard, Georgette, auch in großen Weiten, mit langem Arm
Serie III 28.00 — Serie II 18.00 — Serie I 12.50

Hochwertige Modell-Mäntel
aus Woll-Georgette, Charmelaine, teilw. mit Pelzgarn. und Crêpe-de-Chine-Futter, in bleu, marine, beige und schwarz
Serie IV 68.00 — Serie III 58.00 — Serie II 48.00 — Serie I 38.00

Elegante Modell-Kleider
aus Crêpe-Maroc, Crêpe-Georgette, Veloutine, Crêpe-Satin, Woll-Georgette
Serie III 58.00 — Serie II 48.00 — Serie I 38.00

Viele 1000 Meter Seide

in größter Auswahl

Foulard-Japon reine Seide, ca 95 cm breit, in schönen Mustern . . . . . Meter 3.90, 2.75 — 1.75

Crêpe de Chine bedruckt, reine Seide, ca 100 cm breit . . . . . Meter — 3.50

Crêpe Georgette bedruckt, reine Seide, ca 100 cm breit . . . . . Meter — 3.90

Crêpe Maroc bedruckt, ca 100 cm breit, neue Dessins . . . . . Meter 4.90 — 3.90

Seiden-Chiffon ca. 100 cm breit, reine Seide, in hochmodernen Blumenmustern . . . . . 4.90 — 3.90

Veloutine ca. 130 cm breit Seide mit Wolle, in bleu, marine, schwarz und weinrot . . . . . Meter — 4.50

Bemberg-Georgette ca. 100 cm breit, in vielen modernen Farben . . . . . Meter — 4.50

Crêpe de Chine bedruckt, reine Seide, ca. 100 cm breit, besonders hochwertige Muster . . . . Meter — 6.90

Viele 1000 Meter Baumwollwaren

Gerstenkorngebild . . . . . Mtr. 35, 25 — 13 ₰

Rohnessel ca. 80 cm breit . . . . Mtr. 42, 38 — 24 ₰

Wäschetuch ca. 80 cm breit, solide Ware . . . . . Meter 58, 45 — 33 ₰

Damast schöne Streifen- oder Blumenmuster . . . . . 160 cm breit 1.45, 1.25 . . . 130 cm breit 1.25 — 95 ₰

Haustuch für Bettücher, ca. 150 cm breit . . . . . Meter 125 — 85 ₰

Frottierhandtücher in weiß oder bunt . . . . . 110 75 — 38 ₰

Kissenbezüge festoniert, aus guten Wäschestoffen . . . 145, 115 — 78 ₰

Viele 1000 Meter Waschstoffe

Waschmousseline in schönen Mustern . . . . . Meter 58, 38 — 23 ₰

Beiderwand in uni oder gestreift . . . . . Meter 55 — 35 ₰

Wasch-Kunstseide bedruckt, in vielen schönen Mustern . . . Meter 68, 48 — 30 ₰

Zephir in uni oder gestreift . . . . . Meter 68, 48 — 38 ₰

Rips-Pique bedruckt, ca. 90 cm breit, für Sportkleider, Blusen und Oberhemden . . . . . Meter — 48 ₰

Voll-Voile bedruckt, ca. 120 cm breit, in diversen Mustern . . . . . Meter 75 — 50 ₰

Woll-Mousseline ca. 80 cm breit, in vielen schönen Mustern . . . . . Meter 145, 95 — 60 ₰

Seiden-Batist ca. 120 cm breit, in vielen Farben . . . . . Meter — 78 ₰

Crêpe de Chine bedruckt, künstliche Seide, doppeltbreit . . . . . Meter 145 — 95 ₰

Kunstseiden-Voile bedruckt, moderne schöne Blumenmuster . . . . . Meter 2.65 — 1.65

Reinwoll. Tweedstoffe . . . . . Meter 95 — 50 ₰

Natté, reine Wolle in großem Farbsortiment . . . . . Meter — 1.50

Großer Posten angestaubter **Damen-Wäsche** ganz besonders billig!

Gebr. DAVID Gelsenkirchen